Sixt setzt auf Unternehmer im Unternehmen.

Geschäftsbericht 2008

SIXT
Aktiengesellschaft

Der Sixt-Konzern in Zahlen

in Mio. Euro	2008	2007	Veränd. 2008 zu 2007 in %	2006
Umsatz	1.774	1.569	+13,1	1.443
davon Inland	1.424	1.267	+12,4	1.212
davon Ausland	350	302	+15,8	231
davon operativ [1]	1.527	1.381	+10,6	1.211
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	154,9	177,7	-12,8	153,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	86,7	137,7	-37,0	121,6
Konzernüberschuss	61,4	93,6	-34,3	73,8
Ergebnis je Aktie unverwässert				
je Stammaktie (in Euro)	2,43	3,73	-34,8	2,95
je Vorzugsaktie (in Euro)	2,48	3,77	-34,2	3,36
Bilanzsumme	2.469	2.047	+20,6	1.558
Leasingvermögen	902	750	+20,3	544
Vermietfahrzeuge	1.058	916	+15,5	646
Eigenkapital	493	461	+6,9	393
Eigenkapitalquote (in %)	20,0	22,5	-2,5 Punkte	25,2
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	735	699	+5,2	441
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	651	385	+69,3	279
Dividende je Aktie				
je Stammaktie (in Euro)	0,80 [5]	1,18	-32,2	1,05
je Vorzugsaktie (in Euro)	0,82 [5]	1,20	-31,7	1,07
Gesamtausschüttung netto	20,4	29,7	-31,5	26,3
Anzahl der Mitarbeiter [2]	2.776	2.341	+18,6	2.015
davon Inland	1.982	1.702	+16,5	1.484
davon Ausland	794	639	+24,3	531
Anzahl der Stationen weltweit (31.12.) [3]	1.879	1.684	+11,6	1.564
davon Inland [4]	526	517	+1,7	474

[1] Umsätze aus Vermiet- und Leasinggeschäften, ohne Umsätze aus dem Verkauf gebrauchter Fahrzeuge
[2] Im Jahresdurchschnitt
[3] Inklusive Franchisenehmer
[4] Ohne SIXTI
[5] Vorschlag der Verwaltung

Inhalt

Brief an die Aktionäre	3
Bericht des Aufsichtsrats	6
Sixt-Aktie und -Genussschein	12
Corporate-Governance-Bericht	17
Sixt setzt auf Unternehmer im Unternehmen	24
Konzernlagebericht	
Geschäft und Rahmenbedingungen	28
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	39
Risikobericht	57
Prognosebericht	62
Abhängigkeitsbericht	66
Nachtragsbericht	66
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	68
Versicherung der gesetzlichen Vertreter der Sixt Aktiengesellschaft	69
Konzernabschluss	
Gewinn- und Verlustrechnung	72
Bilanz	73
Kapitalflussrechnung	74
Entwicklung des Eigenkapitals	75
Anhang zum Konzernabschluss	77
Bilanz Sixt Aktiengesellschaft (HGB)	130
Gewinn- und Verlustrechnung Sixt Aktiengesellschaft (HGB)	131
Finanzkalender	132

Sixt – The spirit of mobility

Autofahren ist mehr als reine Fortbewegung. Wer ein Fahrzeug mietet oder least, wünscht nicht nur günstige Preise, sondern auch Komfort, Flexibilität und Sicherheit – und dies oft weltweit.

Sixt ist ein international führender Anbieter von hochwertigen Mobilitätsdienstleistungen für Geschäfts- und Firmenkunden sowie Privatreisende. Die breite Auswahl an Premiumprodukten sowie umfassende Services rund um die automobile Mobilität verleihen dem Unternehmen eine einzigartige Marktstellung. Seit Jahren größter Autovermieter in Deutschland und Österreich, gehört Sixt überdies zu den führenden hersteller- und banken-unabhängigen Full-Service-Leasinggesellschaften. Durch eigene Ländergesellschaften und leistungsfähige Franchisepartner ist Sixt in mehr als 90 Ländern an rund 3.500 Service Points vertreten. Darüber hinaus hat Sixt ein dichtes Netzwerk zu Partner-unternehmen aus der internationalen Touristik geknüpft, darunter über 40 Fluggesellschaften sowie namhafte Hotels.

Wesentliche strategische Ziele von Sixt sind die weitere internationale Expansion, die konsequente Ausrichtung auf Ertragsstärke und die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes.

www.sixt.de

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

das Jahr 2008 war in vielerlei Hinsicht ereignisreich. Auch in unserer Branche lief einiges anders als zunächst erwartet, aber eines nicht: Sixt hat erneut den Markt geschlagen. Zwar verschlechterten sich die Rahmenbedingungen für unsere Geschäfte durch die zunehmend eingetrübte Konjunktur und die anhaltende Finanzmarktkrise. Doch ungeachtet dessen konnte Sixt den Abstand zu den Wettbewerbern weiter ausbauen. Dies belegen folgende Kennzahlen:

» Sixt steigerte 2008 den operativen Konzernumsatz aus Vermiet- und Leasinggeschäften um 10,6 % auf 1,53 Mrd. Euro. Unser Konzept, die Kunden mit Premiumprodukten und umfassendem Service von der typischen Sixt-Qualität zu überzeugen, hat sich auch in einer schwächer werdenden Konjunktur bewährt.

» Im Geschäftsbereich Autovermietung ist es uns mit einem Umsatzanstieg von 9,9 % gelungen, in etwa doppelt so schnell zu wachsen wie der europäische Markt, der sich nach unserer Schätzung um 3 bis 5 % vergrößerte. In Deutschland lag Sixt rent a car mit einem Erlösplus von 8,1 % sogar noch deutlicher über dem geschätzten Branchenwachstum von 2 %. Wir haben 2008 unsere führende Marktposition im Inland ausgebaut und die internationale Aufholjagd erfolgreich fortgesetzt.

» Der Geschäftsbereich Leasing erhöhte vergangenes Jahr den Leasingumsatz um 12,3 %. Damit haben wir uns vom durchschnittlichen Wachstum im deutschen Mobilienleasing positiv abgehoben.

Während das operative Wachstum trotz des Konjunkturabschwungs erfreulich war, konnte die Ertragslage mit dieser Entwicklung nicht Schritt halten. Das Konzernergebnis wurde 2008 durch deutlich erhöhte Aufwendungen beeinträchtigt, vor allem aufgrund der expansionsbedingt gestiegenen Fuhrparkkosten, aber auch durch höhere Finanzierungszinsen infolge der Finanzmarktkrise. Die Kostensituation verschärfte sich im Jahresverlauf zunehmend, insbesondere im vierten Quartal, als die Wachstumsdynamik im operativen Geschäft spürbar nachließ und Sixt somit überproportionale Kostenbelastungen verzeichnete. Vor diesem Hintergrund haben wir im Jahresverlauf unsere Ergebniserwartung sukzessive angepasst. Im Gesamtjahr blieb das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) mit 86,7 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert von 137,7 Mio. Euro. Damit hat Sixt auch unter unerwartet erschwerten Bedingungen noch immer einen signifikanten Gewinn eingefahren.

Vor dem Hintergrund der fortdauernden Konjunkturschwäche halten wir eine verlässliche Dividendenpolitik für besonders wichtig. Nach vier aufeinander folgenden Dividendenerhöhungen schlagen wir für 2008 eine moderate Reduzierung der Ausschüttung vor. Wir wollen damit die Eigenkapitalbasis des Konzerns weiter stärken und den Finanzierungserfordernissen im derzeitigen Marktumfeld Rechnung tragen. Zugleich möchten wir Sie – gemäß einer ertragsorientierten Dividendenpolitik – am wirtschaftlichen Erfolg unseres Unternehmens teilhaben lassen. Daher werden wir der ordentlichen Hauptversammlung am 30. Juni 2009 vorschlagen, je Stammaktie 0,80 Euro und je Vorzugsaktie 0,82 Euro auszuschütten.

Fazit: Wir haben im vergangenen Jahr unser Ziel, einen neuen Umsatzrekord aufzustellen, voll und ganz erreicht. Das Konzernergebnis bewerten wir vor dem Hintergrund des deutlich schlechteren Marktumfelds als zufriedenstellend.

Sixt präsentiert sich zu Jahresbeginn 2009 in einer soliden Verfassung. Allerdings ist derzeit nicht abschätzbar, in welcher Weise sich das rezessive Umfeld auf die Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen

auswirken wird. Die Situation birgt Risiken, aber auch Chancen. In jedem Fall verfügt Sixt über die nötigen Voraussetzungen, um auch in dieser Schwächephase des Marktes Kurs zu halten:

» Bei Sixt steht Effizienz an vorderster Stelle. Wir legen traditionell großen Wert auf flexible Strukturen, eine schlanke Organisation und effiziente Vermiet- und Leasingprozesse. Wir haben unsere IT-Ressourcen für den bedarfsgerechten Einkauf und die Steuerung unserer Vermietflotte in den vergangenen Jahren verfeinert. Sixt verfügt über ein hochleistungsfähiges, kontinuierlich lernendes und in der Branche einzigartiges Prognosesystem. Gerade in Zeiten großer Marktunsicherheiten ist ein solches Yield Management-System für eine möglichst hohe Flottenauslastung essenziell.

» Kein Unternehmen unserer Branche ist so solide finanziert wie Sixt. Trotz der nochmaligen Ausweitung der Geschäfte belief sich unsere Eigenkapitalquote zum Jahresende 2008 auf 20 %; ein Wert, der deutlich über dem Marktdurchschnitt liegt. Finanzielle Stärke ist in Zeiten struktureller Umbrüche in der Finanzwirtschaft ein klarer Wettbewerbsvorteil. Darüber hinaus sorgen Rücknahmevereinbarungen mit Herstellern und Händlern für den weit überwiegenden Teil unserer Vermiet- und Leasingflotte dafür, dass Sixt das Vermarktungsrisiko bei den gebrauchten Fahrzeugen der Flotte minimiert hat – ein großer Vorteil in einem nochmals schwächeren deutschen Gebrauchtwagenmarkt.

» Sixt ist als einziger Anbieter in der Lage, integrierte Mobilitätslösungen zu entwickeln. Indem wir flexible und kostengünstige Vermiet- und Leasingprodukte aus einer Hand anbieten, erhalten unsere Kunden individuelle Flottenkonzepte, die Mobilität von einem Tag bis zu vier Jahren ermöglichen. Der Brückenschlag zwischen Autovermietung und Leasing unterstützt vor allem international tätige Unternehmen bei dem Ziel, ihre Mobilitätskosten zu senken.

» Sixt bieten sich unverändert gute Wachstumschancen. Als unangefochtener Marktführer in Deutschland sind wir mit eigenen Länderorganisationen in den europäischen Kernmärkten auf Expansionskurs. Mittelfristig wollen wir den Marktanteil in den Corporate Ländern außerhalb Deutschlands, der in der Autovermietung überwiegend 5 bis 10 % beträgt, deutlich steigern. Zudem ist Sixt in mehr als 80 Ländern mit Franchisepartnern präsent. Bei dieser unternehmerisch risikoarmen Internationalisierung nutzen wir lokales Know-How, um die Marke Sixt zu etablieren. Marktanteile von über 20 % in einigen Ländern verdeutlichen, welches Potenzial unser Franchisenetz besitzt.

» Sixt zeichnet sich durch eine besondere Unternehmenskultur aus. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernehmen zügig Verantwortung und machen sich die Wünsche unserer Kunden zu Eigen. Sie agieren wie „Unternehmer im Unternehmen“. Dieser Titel des vorliegenden Geschäftsberichts verdeutlicht, wie wichtig engagierte Mitarbeiter für unseren Erfolg sind.

Wir tun gut daran, angesichts der schwachen Konjunktur und der unwägbaren Situation an den Finanzmärkten für das laufende Jahr vorsichtig zu planen. Sixt geht derzeit davon aus, dass sich die Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen in den europäischen Kernländern in etwa auf Vorjahresniveau halten wird, sofern sich das wirtschaftliche Umfeld nicht gravierend verschlechtert.

Viele Unternehmen werden 2009 ihre Mobilitätskosten auf den Prüfstand stellen. Dabei werden sie erkennen, dass integrierte Konzepte aus Autovermietung und Full-Service-Leasing unter Kostenaspekten oft nicht zu schlagen sind. Für uns kommt es in dieser Situation darauf an, die Kostenvorteile unserer Produkte gegenüber anderen Verkehrsträgern wie Flugzeug oder Bahn durch gezielte Kommunikation zu vermitteln. Dies gilt auch im Privatkundengeschäft.

Mit Blick auf die Ertragslage werden wir 2009 unsere Vermietflotte selektiv verkleinern. Da dies aufgrund der Haltedauer der Fahrzeuge von in der Regel 6 Monaten nur zeitversetzt möglich ist, rechnen wir mit entsprechenden Entlastungen bei den Fuhrparkkosten erst ab dem zweiten Quartal. Bei den Liefervereinbarungen mit den Herstellern und Händlern haben wir uns dabei flexibel aufgestellt, so dass wir auf Veränderungen in der Nachfrage zügig reagieren können.

Ferner stehen Preiserhöhungen nach wie vor auf der Agenda der Vermiet- und Leasingbranche. Erste Anpassungen haben wir bereits in den vergangenen Monaten bei Privatkunden und bei einem Teil der Leasingverträge vorgenommen. Nachdem inzwischen auch der Wettbewerb die Notwendigkeit von Preissteigerungen erkannt und öffentlich bekundet hat, sehen wir Chancen, im Jahresverlauf auch bei Geschäfts- und Firmenkunden die überfälligen Erhöhungen vornehmen zu können.

Insgesamt gehen wir derzeit davon aus, 2009 erneut ein deutlich positives Konzernergebnis vor Steuern zu erzielen. Angesichts der großen Planungsunsicherheiten wäre es aber nicht seriös, gegenwärtig eine konkretere Aussage zu treffen.

Ungeachtet der vor uns liegenden Herausforderungen sind wir optimistisch, was die langfristige Perspektive unseres Konzerns betrifft. Der Sixt-Kurs stimmt: Wir sind strategisch auf den weltweiten Wachstumsmarkt hochwertiger Mobilitätsdienstleistungen ausgerichtet. Die Leistungsfähigkeit unseres Geschäftsmodells hat sich auch unter erschwerten Rahmenbedingungen bestätigt. Deshalb halten wir am langfristigen Ziel fest, in der Autovermietung und im Leasing über dem Marktdurchschnitt zu wachsen.

Pullach, im März 2009

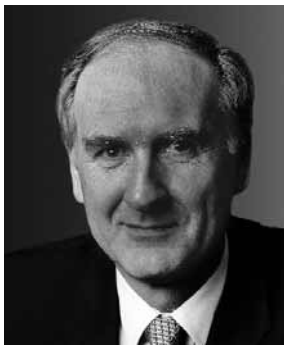
Mit freundlichen Grüßen
Der Vorstand

Erich Sixt
Jahrgang 1944, trat 1969 in das Unternehmen ein und ist der Vorsitzende des Vorstands der Sixt Aktiengesellschaft.

Karsten Odemann
Jahrgang 1961, ist seit 2004 bei Sixt und als Vorstand zuständig für die Ressorts Finanzen und Controlling.

Detlev Pätsch
Jahrgang 1951, ist seit 1986 bei Sixt und verantwortet als Vorstand den Bereich Operations.

Hans-Norbert Topp
Jahrgang 1961, trat 2004 in die Sixt Aktiengesellschaft ein und ist Vertriebsvorstand.



Bericht des Aufsichtsrats

Allgemeines
Der Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft hat im Jahr 2008 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben sorgfältig wahrgenommen. Er hat den Vorstand regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft kritisch überwacht. Dazu fanden im Berichtsjahr vier Sitzungen statt, wobei der gesetzlich vorgeschriebene Turnus von zwei Sitzungen je Kalenderhalbjahr eingehalten wurde.

Der Aufsichtsrat wird entsprechend seiner Vorgaben über die Lage der Gesellschaft regelmäßig, zeitnah und umfassend informiert und in Entscheidungen von besonderer Bedeutung stets eingebunden.

Kernstück der Berichtserstattung ist ein vierteljährlicher schriftlicher Bericht des Vorstands, der unter anderem detaillierte Angaben zur wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Sixt Aktiengesellschaft und ihrer in- und ausländischen Tochterunternehmen enthält. Hinzu kommt eine ausführliche Berichterstattung des Vorstands in den turnusmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrats, in denen der Aufsichtsrat mit dem Vorstand regelmäßig Geschäftsentwicklung, Planung und Unternehmensstrategie erörtert. Die Berichte und Beschlussvorlagen des Vorstands hat der Aufsichtsrat dabei stets sorgfältig geprüft und eingehend erörtert. Über die dem Aufsichtsrat im Rahmen der Berichterstattung des Vorstands vorgelegten Unterlagen hinaus war eine Einsicht in die Bücher und Schriften der Gesellschaft durch den Aufsichtsrat im Berichtsjahr nicht erforderlich.

Auch außerhalb der turnusmäßigen Sitzungen standen die Mitglieder des Aufsichtsrats in Kontakt mit dem Vorstand, um auf diese Weise über aktuelle Entwicklungen der Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle jeweils vorab informiert zu werden. Dies gilt insbesondere für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats und den Vorstandsvorsitzenden. Die Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und die aktienrechtlichen Vorschriften über die Berichtspflicht des Vorstands gegenüber dem Aufsichtsrat wurden stets beachtet.

Beschlüsse des Aufsichtsrats werden grundsätzlich in Präsenzsitzungen gefasst. Sofern erforderlich, können Beschlüsse auch im Rahmen von Telefonkonferenzen oder zwischen den Sitzungen im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst werden. Im Berichtsjahr wurden zwei Beschlüsse im Zuge des schriftlichen Umlaufverfahrens gefasst.

Ausschüsse bestanden in dem dreiköpfigen Aufsichtsrat im Berichtsjahr nicht.

Wesentliche Themen
In den turnusmäßigen Sitzungen des Jahres 2008 hat sich der Aufsichtsrat mündlich und schriftlich über die Geschäftsentwicklung und über alle wichtigen Fragen der Unternehmensentwicklung, der strategischen Planung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Finanzierungsstruktur des Sixt-Konzerns unterrichtet. Diese Themen wurden eingehend mit dem Vorstand diskutiert, der an allen Sitzungen teilnahm. Der Vorstand erläuterte dabei unter anderem die aktuelle Entwicklung von Umsatz und Ergebnis im Sixt-Konzern und ging detailliert auf den Geschäftsverlauf der einzelnen Geschäftsbereiche unter Berücksichtigung der jeweiligen Wettbewerbssituationen ein.

Daneben standen vor allem folgende Themen im Vordergrund:

- Der Aufsichtsrat befasste sich mit den Maßnahmen zur weiteren Expansion und zur Stärkung der Wettbewerbsposition von Sixt sowohl in den europäischen Kernländern als auch außerhalb Europas. Es besteht Einigkeit mit dem Vorstand, dass die weitere Internationalisierung der Sixt-Geschäfte eine zentrale strategische Aufgabe bleibt.

- Vor dem Hintergrund des weiter verschärften Wettbewerbsumfelds im Mobilienleasing befasste sich das Kontrollgremium mit Maßnahmen zur Performancesteigerung der Sixt Leasing AG mit besonderem Augenmerk auf Unternehmensprozesse, Preisgestaltung und Kostenkontrolle.

- Angesichts der im Jahr 2008 eskalierenden Krise an den internationalen Finanzmärkten erörterte der Aufsichtsrat ausführlich mögliche Auswirkungen auf die Bedingungen für die Finanzierung der Sixt-Flotte, insbesondere durch die Ausweitung der Risikoaufschläge (Spreads) durch die Banken. Dabei ließ sich das Gremium über die Planungen des Vorstands zur Konzernfinanzierung für das Jahr 2009 unterrichten.

- Mit Blick auf die Finanzkrise und die eingetrübte gesamtwirtschaftliche Konjunktur war die Einkaufspolitik für die Sixt-Autovermietung für das Jahr 2009 und die Strategie für die Absicherung der Restwerte der Vermiet- und Leasingfahrzeuge von besonderem Interesse.

- Der Aufsichtsrat befasste sich zudem mit der Entwicklung der Internet-Aktivitäten des Konzens vor dem Hintergrund, dass dieses Medium in den vergangenen Jahren als Vertriebs- und Kommunikationskanal für Sixt erheblich an Bedeutung gewonnen hat.

Corporate Governance

Die Unternehmensführung und -kontrolle der Sixt Aktiengesellschaft richtet sich nach den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Vorstand und Aufsichtsrat berichten im Corporate Governance Bericht, der als Teil des Geschäftsberichts veröffentlicht wird, gemäß Ziffer 3.10 des Kodex über die Corporate Governance bei der Sixt Aktiengesellschaft. Vorstand und Aufsichtsrat haben ferner im Dezember 2008 eine Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz (AktG) abgegeben und diese den Aktionären auf der Homepage der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Mit wenigen Ausnahmen, die zwischen Vorstand und Aufsichtsrat abgestimmt sind, folgt die Sixt Aktiengesellschaft den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex.

Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses 2008

Der Vorstand hat den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31. Dezember 2008 der Sixt Aktiengesellschaft nach den Vorschriften des HGB sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2008 gemäß § 315 a HGB auf der Grundlage der Regelungen der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Der Jahresabschluss einschließlich des Lageberichts und der Konzernabschluss einschließlich des Konzernlageberichts wurden von der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung erfolgte nach Beauftragung durch den Aufsichtsrat auf Grundlage des entsprechenden Beschlusses der Hauptversammlung vom 19. Juni 2008.

Die genannten Unterlagen samt der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sowie der Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats mit einer ausreichenden Frist zur Prüfung zugesandt. Sie waren Gegenstand der ausführlichen Erörterung und Prüfung in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 3. April 2009. Die Abschlussprüfer des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses nahmen an dieser Sitzung teil. Sie berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Tätigkeit und erteilten dem Aufsichtsrat Auskünfte. Die Abschlussprüfer erläuterten auch im Einzelnen das Ergebnis ihrer Prüfung der Risikolage und des Risikomanagements der Gesellschaft und bestätigten, dass es in der Sixt Aktiengesellschaft und den Konzerngesellschaften keine in den Berichten nicht erwähnten Risiken gibt.

Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Abschlussprüfung zustimmend Kenntnis genommen und nach Abschluss seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass auch seinerseits keine Einwendungen zu erheben sind. Der vom Vorstand aufgestellte und vom Abschlussprüfer geprüfte Jahres- und Konzernabschluss sowie der Lage- und der Konzernlagebericht wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Jahresabschluss wurde damit nach den Vorschriften des AktG festgestellt. Dem vom Vorstand unterbreiteten Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Abschlussprüfer hat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen der Sixt Aktiengesellschaft zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG in seine Prüfung einbezogen und seinen Prüfungsbericht dem Aufsichtsrat vorgelegt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer hat keine Beanstandungen ergeben. Es wurde folgender uneingeschränkter Vermerk erteilt:

„*Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass*

1. *die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,*
2. *bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.*“

Auch die Überprüfung des Berichts über die Beziehungen der Sixt Aktiengesellschaft zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG durch den Aufsichtsrat hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Aufsichtsrat schließt sich daher dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Personalien
Im Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft ergaben sich im Berichtsjahr keine Veränderungen.

Im Aufsichtsrat ergaben sich 2008 folgende Veränderungen: Dr. Gunter Thielen, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bertelsmann AG und Vorsitzender des Vorstands der Bertelsmann Stiftung, wurde mit Wirkung zum 1. Mai 2008 neues Mitglied des Aufsichtsrats der Sixt Aktiengesellschaft. Dr. Karl Josef Neukirchen schied zum gleichen Zeitpunkt aus dem Gremium aus. Der Aufsichtsrat wählte Herrn Dr. Thielen zu seinem Vorsitzenden in der Nachfolge von Dr. Neukirchen. Dieser im schriftlichen Umlaufverfahren gefasste Beschluss wurde auf der nächsten turnusgemäßen Sitzung bestätigt.
Der Aufsichtsrat dankt, auch im Namen des Vorstands, Herrn Dr. Neukirchen für seine langjährige erfolgreiche Tätigkeit als Aufsichtsratsvorsitzender der Sixt Aktiengesellschaft und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Der Sixt-Konzern hat im Jahr 2008 in einem schwieriger gewordenen Marktumfeld seinen Wachstumskurs fortgesetzt und erneut ein Konzernergebnis auf hohem Niveau erreicht. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz und für die erfolgreiche Arbeit im abgelaufenen Jahr.

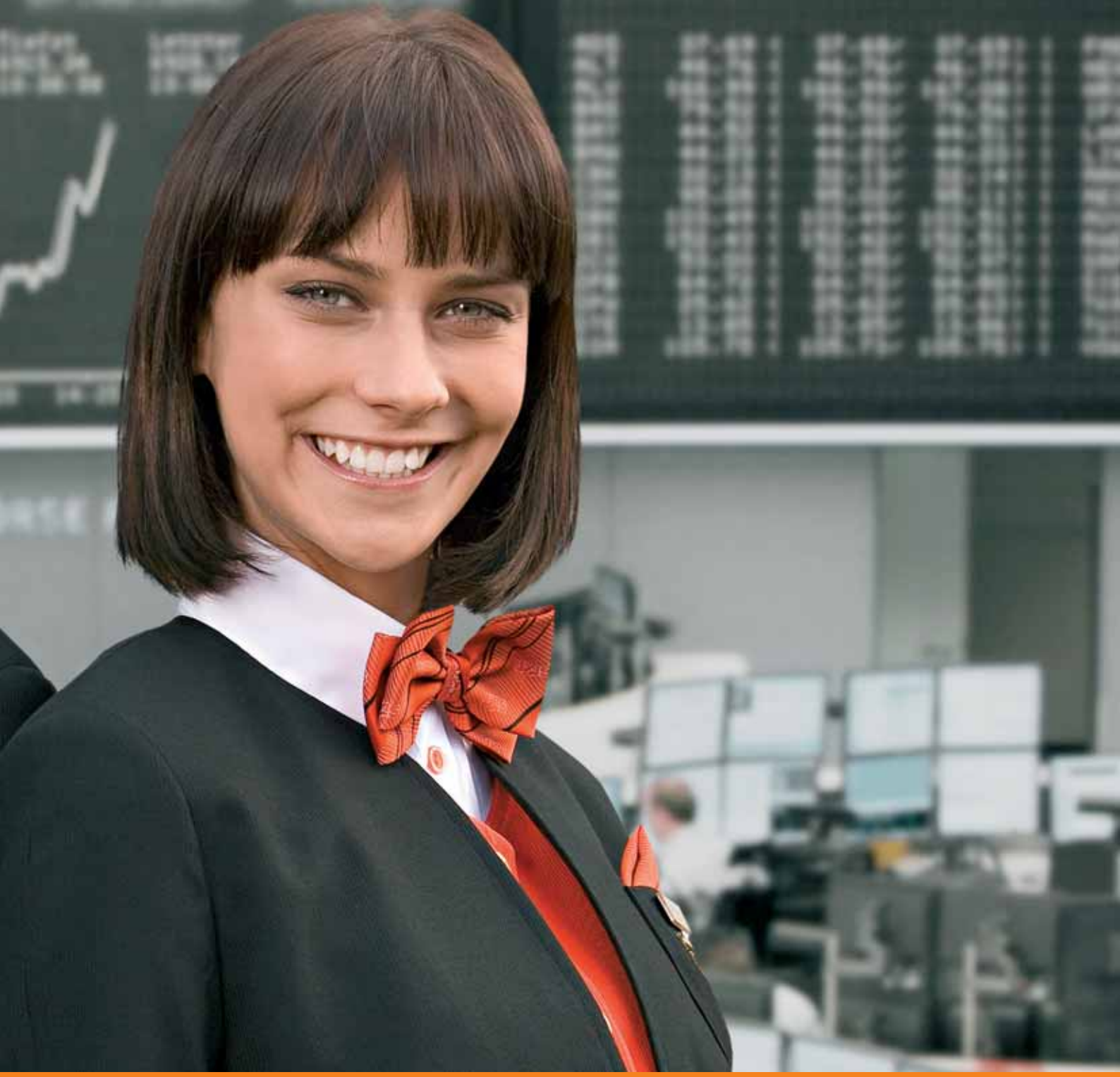
Pullach, im April 2009
Der Aufsichtsrat

Dr. Gunter Thielen
Vorsitzender

Thierry Antinori
Stellvertretender Vorsitzender

Ralf Teckentrup
Aufsichtsrat

Jamie Smith
SIXT



Ohne sie hätte unsere Umsatzkurve keinen Schwung.

(Sixt setzt auf kundenorientierte Mitarbeiter)

SIXT
Aktiengesellschaft

Sixt-Aktie und -Genussschein

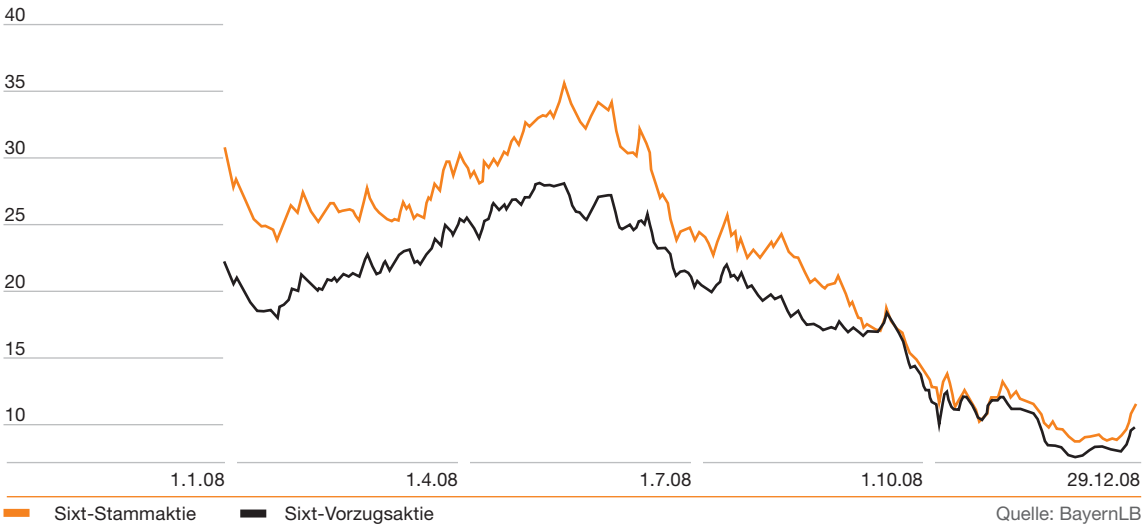
» Sixt-Aktie 2008 im Zeichen von Finanzkrise und Konjunkturabschwung
» Weiterhin attraktive Dividende und Dividendenrendite

Aktienmärkte verzeichnen deutliche Kursverluste
Das Jahr 2008 war geprägt durch teilweise extreme Kursverluste an den weltweiten Aktienmärkten. Wesentliche Ursache war die Krise der internationalen Kapital- und Finanzmärkte, die im Vorjahr mit dem Zusammenbruch des Immobiliensektors in den USA („Subprime-Krise“) ihren Anfang nahm. Gingen viele Marktteilnehmer zu Beginn des Jahres noch von der Fortsetzung des Aufwärtstrends der Vorjahre aus, verzeichneten die Kurse im Zuge der sich zunehmend verschärfenden Finanzkrise im Jahresverlauf starke Rückgänge. Die Börsen erlebten insbesondere im Herbst regelrechte Einbrüche. Die Verwerfungen an den Finanzmärkten verstärkten den konjunkturellen Abschwung in den wichtigsten Volkswirtschaften, dies wiederum belastete die Aktienkurse zusätzlich.

Vor diesem Hintergrund verzeichneten die wichtigsten nationalen und internationalen Aktienindizes hohe Verluste. Der US-amerikanische Dow Jones verlor 34 % (2007: +6 %) seines Wertes, der paneuropäische Stoxx 50 ging sogar um 44 % (2007: -0,3 %) zurück. Der Deutsche Aktienindex (DAX) sank von 8.067 Punkten zum Vorjahresende nach einem kurzen Anstieg auf den Jahreshöchstwert von 8.100 Punkten auf 4.810 Punkte. Das entspricht einem Rückgang um 40 % nach einem Zuwachs von 22 % im Jahr 2007. Der SDAX, in dem die Stammaktie der Sixt Aktiengesellschaft notiert ist, verzeichnete 2008 das schwächste Jahr seiner Historie und verzeichnete einen Rückgang um 46 % auf 2.801 Punkte.

Sixt-Aktie folgt Negativtrend
Sowohl die Sixt-Stammaktie als auch die Vorzugsaktie konnten sich im Jahr 2008 dem generellen Negativtrend an den internationalen Aktienmärkten nicht entziehen und verzeichneten insgesamt eine deutlich rückläufige Entwicklung. Wie auch in anderen Branchen spielte bei Investoren die Befürchtung eine Rolle, dass die Krise des Finanzsystems andere Branchen in Mitleidenschaft ziehen könnte, etwa, weil die Banken ihrer Finanzierungsfunktion für die Wirtschaft nur eingeschränkt nachkommen würden.

Wertentwicklung Stammaktie und Vorzugsaktie
1.1.2008 bis 31.12.2008



Quelle: BayernLB

Im Fall der Sixt-Aktie belastete die negative Entwicklung der gesamten Automotive-Branche, die zu existenzbedrohlichen Situationen bei Automobilherstellern und Zulieferunternehmen führte, die Aktienwerte vieler Autovermieter zusätzlich, da diese von Investoren und auch Analysten oftmals als Teil des Automotive-Segments eingeordnet werden. Die Aktie des US-Autovermieters Hertz verbuchte im Jahr 2008 einen Rückgang des Aktienkurses um 68 %. Noch stärker fiel das Minus bei Avis Europe mit 92 % und bei Dollar Thrifty mit 95 % aus.

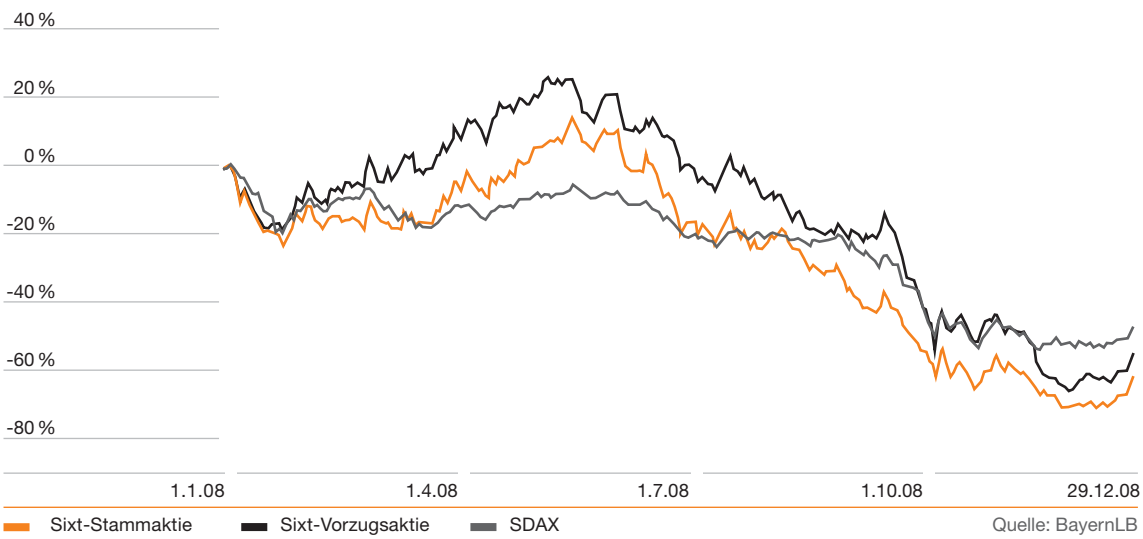
Die Sixt-Stammaktie setzte nach einem leichten Rückgang Anfang des Jahres zu einer kontinuierlichen Aufwärtsbewegung an und erreichte am 19. Mai 2008 ihren Jahreshöchststand von 35,84 Euro. Jedoch verzeichnete der Kurs etwa ab der zweiten Jahreshälfte eine stetige Abwärtsentwicklung und notierte am 1. Dezember beim Jahrestiefststand von 8,82 Euro. Der Jahresendkurs lag bei 11,56 Euro, ein Rückgang um 62 % zum Schlusskurs 2007.

Die Sixt-Vorzugsaktie verzeichnete in der ersten Jahreshälfte ebenfalls eine kontinuierliche Aufwärtsbewegung und erreichte am 08. Mai 2008 den Jahreshöchststand von 28,40 Euro. Doch parallel zur Stammaktie sank der Kurs der Vorzugsaktie in der zweiten Jahreshälfte stetig bis auf den Jahrestiefststand von 7,35 Euro am 3. Dezember. Im Anschluss erholte sich die Notierung leicht und schloss das Jahr bei 9,96 Euro, ein Rückgang um 55 % im Vergleich zum Schlusskurs 2007.

Zwar entwickelten sich sowohl die Stammaktie als auch die Vorzugsaktie im Jahre 2008 zeitweilig besser als der Vergleichsindex SDAX. Mit den deutlichen Wertverlusten im zweiten Halbjahr, vor allem im vierten Quartal, büßten beide Aktiengattungen ihren relativen Vorsprung jedoch wieder ein und verzeichneten auf Jahressicht einen stärkeren Rückgang als der Index.

Wertentwicklung Stammaktie, Vorzugsaktie und SDAX

1.1.2008 bis 31.12.2008



Quelle: BayernLB

Stabile Aktionärsstruktur
Im Jahr 2008 gingen der Sixt Aktiengesellschaft zwei Stimmrechtsmitteilungen der JP Morgan Chase Investmentgruppe über das Über- und anschließende Unterschreiten der Grenze von 3 % zu, die in detaillierter Form im August und September veröffentlicht wurden. Weitere wesentliche Veränderungen der Stimmrechtsanteile ergaben sich nach Kenntnis der Sixt Aktiengesellschaft nicht.

Zum Jahresende 2008 befanden sich die stimmberechtigten Stammaktien weiterhin zu 56,8 % im Besitz der Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, deren Anteile vollständig durch die Familie Sixt gehalten werden. Weitere Meldungen über Stimmrechtspakete liegen der Gesellschaft nicht vor. Nach der Definition der Deutschen Börse befanden sich zum Stichtag 31. Dezember 2008 somit 43,2 % der Stammaktien und 100 % der stimmrechtlosen Vorzugsaktien im Streubesitz bei privaten und institutionellen Anlegern.

Ertragsabhängige Dividendenpolitik
Die Sixt Aktiengesellschaft verfolgt im Grundsatz eine ertragsorientierte Ausschüttungspolitik, die dem Verzinsungsanspruch von Aktionärinnen und Aktionären Rechnung trägt, gleichzeitig aber auch die Stärkung der Eigenkapitalbasis angesichts der anhaltenden internationalen Expansion des Konzerns berücksichtigt.
Die ordentliche Hauptversammlung beschloss am 19. Juni 2008, gemäß dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2007 eine Dividende von 1,18 Euro je Stammaktie und von 1,20 Euro je Vorzugsaktie auszuschütten. Dies entsprach einer Erhöhung um jeweils 13 Eurocent je Aktie gegenüber dem Vorjahr. Sixt trug damit erneut der guten Ertragsentwicklung im Jahr 2007 Rechnung. Die Dividendensumme erhöhte sich um 13,0 % auf 29,7 Mio. Euro (Vorjahr: 26,3 Mio. Euro).

Für das Geschäftsjahr 2008 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der ordentlichen Hauptversammlung am 30. Juni 2009 vor, eine Dividende von 0,80 Euro je Stammaktie und von 0,82 Euro je Vorzugsaktie auszuschütten. Die moderate Reduzierung der Dividendenhöhe gegenüber dem Vorjahr soll der weiteren Stärkung der Eigenkapitalbasis im Hinblick auf die künftige Expansion und auf die Finanzierungserfordernisse des Konzerns in einem spürbar schwierigeren konjunkturellen Umfeld Rechnung tragen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Dividenden in den Vorjahren vier Mal in Folge erhöht wurden.

Die Dividendensumme für das Jahr 2008 entspricht auf Basis dieses Vorschlags 20,4 Mio. Euro, ein Rückgang um 32 % gegenüber dem Vorjahr.

Daten zur Sixt-Aktie

Aktiengattungen	Nennwertlose stimmberechtigte Inhaber-Stammaktien (WKN: 723132, ISIN: DE0007231326)
	Nennwertlose stimmrechtlose Inhaber-Vorzugsaktien (WKN: 723133, ISIN: DE0007231334)
Börsenplätze	Xetra, Frankfurt, München, Stuttgart, Hannover, Düsseldorf, Hamburg, Berlin-Bremen
Wichtige Indizes	SDAX (Gewichtung Stammaktie: 1,10 %)
	CDAX (Gewichtung Stammaktie: 0,016 %, Gewichtung Vorzugsaktie: 0,016 %)
	Prime All Share (Gewichtung Stammaktie: 0,016 %, Gewichtung Vorzugsaktie: 0,016 %)
Handelssegment	Prime Standard
Designated Sponsors	Commerzbank AG, HypoVereinsbank AG

	2008	2007
Ergebnis je Aktie unverwässert (in Euro)		
je Stammaktie	2,43	3,73
je Vorzugsaktie	2,48	3,77
Dividende (in Euro)		
je Stammaktie	0,80 [2]	1,18
je Vorzugsaktie	0,82 [2]	1,20
Anzahl der Aktien (per 31.12.)	25.225.350	25.049.550
Stammaktie	16.472.200	16.472.200
Vorzugsaktie	8.753.150	8.577.350
Höchstkurs (in Euro) [1]		
Stammaktie	35,84	52,00
Vorzugsaktie	28,40	36,50

	2008	2007
Tiefstkurs (in Euro) [1]		
Stammaktie	8,82	29,55
Vorzugsaktie	7,35	21,60
Jahresendkurs (in Euro) [1]		
Stammaktie	11,56	30,61
Vorzugsaktie	9,96	22,25
Dividendenrendite (in %) [3]		
Stammaktie	6,9	3,9
Vorzugsaktie	8,2	5,4
Börsenkapitalisierung (in Mio. Euro) [4]		
per 31.12.	278	695

1 Alle Kurse beziehen sich auf den Frankfurter Parketthandel, Schlusskursbasis
2 Vorschlag der Verwaltung
3 Auf Basis Jahresendkurse
4 Auf Basis Stamm- und Vorzugsaktien

Sixt bietet jedoch unverändert eine attraktive Dividendenrendite: Auf Basis des Jahresschlusskurses 2008 und des Dividendenvorschlags von Vorstand und Aufsichtsrat errechnet sich eine Rendite von 6,9 % für die Stammaktie und von 8,2 % für die Vorzugsaktie.

Kontinuierlicher Dialog mit dem Kapitalmarkt

Sixt ist den Grundsätzen einer zeitnahen, ausführlichen und offenen Kommunikation gegenüber dem Kapitalmarkt, den Aktionären und den Medien verpflichtet. Mit der Notierung der Sixt-Aktie im Prime Standard der Deutschen Börse und dem Status von Sixt als große und wachstumsstarke Publikumsgesellschaft ergeben sich hohe Anforderungen an die Transparenz sowie umfangreiche Publizitätspflichten.

Um diesen Ansprüchen und dem steigenden Informationsbedürfnis der Öffentlichkeit über den Konzern gerecht zu werden, führte der Vorstand im Jahr 2008 erneut einen regelmäßigen und intensiven Austausch mit Analysten und Investoren aus dem In- und Ausland. Neben der strategischen Ausrichtung von Sixt und der Geschäftsentwicklung standen bei den Gesprächen im Berichtsjahr insbesondere die potentiellen Auswirkungen der Turbulenzen an den Kapital- und Finanzmärkten auf den Sixt-Konzern im Vordergrund.

Der Bedienung des erhöhten Informationsbedarfes im Zeichen der Finanzkrise dienten auch Roadshows und Investorenkonferenzen im In- und Ausland. In diesem Rahmen fanden Gespräche mit Investoren unter anderem in London, Brocket Hall (England), Frankfurt/Main, Edinburgh, Paris, Helsinki, Kopenhagen und München statt.

Darüber hinaus trat der Vorstand auch 2008 anlässlich der Veröffentlichungen der vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2007 und der Quartalsberichte 2008 in Form von Telefonkonferenzen in direkten Kontakt mit den Medien. Diese seit Jahren etablierten Konferenzen haben sich neben Bilanzpressekonferenz und Jahreshauptversammlung bewährt, um die Öffentlichkeit über den Geschäftsverlauf von Sixt zeitnah zu informieren und aktuelle, für den Konzern relevante Themen zu kommentieren.

Namhafte Finanz- und Researchinstitute verfolgen die Entwicklung des Unternehmens und erstellen auf Basis eines engen Dialogs mit dem Vorstand Studien. So wurden im Jahr 2008 entsprechende Researchberichte unter anderem von BayernLB, Berenberg Bank, Commerzbank, HSBC Trinkaus & Burkhardt, HypoVereinsbank (Unicredit), M.M. Warburg & Co., Reuschel & Co., WestLB sowie von GSC Research erstellt.

Vor dem Hintergrund des deutlichen Kursrückgangs wird es 2009 weiter das Ziel des Vorstands sein, im Dialog mit dem Kapitalmarkt insbesondere die strategische Ausrichtung des Sixt-Konzerns, die Perspektiven der Gruppe vor allem im internationalen Geschäft sowie die solide Kapital- und Finanzierungsbasis intensiver zu erläutern.

Genussschein 2004 / 2009 - 2011

Der Genussschein, den Sixt im Herbst 2004 mit einem Gesamtnennwert von 100 Mio. Euro emittiert hatte, verzeichnete im Geschäftsjahr 2008 insgesamt ebenfalls eine rückläufige Entwicklung. Zwar zeigte der Kurs in der ersten Jahreshälfte einen leichten, aber kontinuierlichen Aufwärtstrend und erreichte am 03. Juni 2008 den Höchststand von 114,0 % des Nennwerts. Doch mit der Verschärfung der Finanzkrise und der zunehmenden Unsicherheit vieler Investoren fiel der Kurs bis zum Tiefstwert von 87,0 %, der am 26. November erreicht wurde. Am Jahresende lag die Notierung bei 90,5 % (Vorjahresstichtag: 107,6 %). Alle Werte beziehen sich auf den Schlusskurs des Frankfurter Parketthandels.

Daten zum Sixt-Genussschein

Gesamtnennbetrag	100 Mio. Euro
Stückelung	1 Mio. Stück à 100 Euro, auf den Inhaber lautend
ISIN	DE000A0DJZP8
Notierung	Amtlicher Markt, Frankfurter Wertpapierbörse
Gewinnausschüttung	9,05 % p.a.
Ausschüttungstermin	Erster Bankarbeitstag nach ordentlicher Hauptversammlung, welcher der Jahresabschluss des jeweiligen Geschäftsjahres vorgelegt wird
Laufzeit	50 % des Nennwertes mit Laufzeit bis zum 31. Dezember 2009 Rückzahlung am ersten Bankarbeitstag nach ordentlicher Hauptversammlung, welcher der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2009 vorgelegt wird 50 % des Nennwertes mit Laufzeit bis zum 31. Dezember 2011 Rückzahlung am ersten Bankarbeitstag nach ordentlicher Hauptversammlung, welcher der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2011 vorgelegt wird

Die Sixt Aktiengesellschaft erachtet eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung und -kontrolle (Corporate Governance) als wesentliches Mittel, um das Vertrauen des Kapitalmarktes in die Gesellschaft zu bestätigen, zu sichern und auszubauen. Ein verantwortungsbewusstes und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtetes Management hat deshalb einen großen Stellenwert für das Unternehmen. Grundlegende Merkmale einer guten Corporate Governance sind eine effiziente und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Aktionärsinteressen sowie Offenheit in der nach außen und innen gerichteten Unternehmenskommunikation. Die Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ sind ein etablierter Beurteilungsmaßstab für die Unternehmensführung deutscher börsennotierter Unternehmen. Vorstand und Aufsichtsrat von Sixt bekennen sich zu den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex, den die Regierungskommission am 26. Februar 2002 veröffentlicht und zuletzt am 06. Juni 2008 geändert hat.
Vorstand und Aufsichtsrat einer in Deutschland börsennotierten Gesellschaft müssen gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) eine jährliche Erklärung abgeben, inwieweit sie den Deutschen Corporate Governance Kodex befolgt haben oder befolgen. Darüber hinaus ist zu erläutern, welche Empfehlungen des Kodex nicht angewendet wurden oder werden. Vorstand und Aufsichtsrat von Sixt haben jährlich eine solche Entsprechenserklärung abgegeben und publiziert. Jede Entsprechenserklärung wird für die Dauer von fünf Jahren auf der Internet-Homepage des Unternehmens unter www.sixt.de der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die jüngste Entsprechenserklärung beider Gremien zu der seit Juni 2008 gültigen Fassung des Kodex wurde im Dezember 2008 veröffentlicht und hat folgenden Wortlaut:

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG
Den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 06. Juni 2008 wird und wurde mit folgenden Abweichungen entsprochen:

- Allen in- und ausländischen Finanzdienstleistern, Aktionären und Aktionärsvereinigungen, wird die Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen auf Verlangen auf elektronischem Wege übermittelt (Ziffer 2.3.2 des Kodex).

- Soweit die bestehende D&O-Versicherung der Sixt Aktiengesellschaft einen Versicherungsschutz gewährt, gibt es weder für Vorstandsmitglieder noch für Aufsichtsratsmitglieder einen Selbstbehalt (Ziffer 3.8 des Kodex).

- Abweichungen von Empfehlungen des Kodex werden im Geschäftsbericht nicht erläutert (Ziffer 3.10 des Kodex).

- Die Grundzüge des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder sowie die konkrete Ausgestaltung eines Aktienoptionsplans werden im Geschäftsbericht erläutert. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder und der Geschäftsführung wird im Anhang des Konzernabschlusses getrennt nach Festbezügen, erfolgsbezogenen Komponenten und langfristigen Anreizwirkungen ausgewiesen (Ziffer 4.2.3 des Kodex). Eine Individualisierung der Angaben erfolgt nicht. Folglich wird von der Erstellung eines Vergütungsberichts sowie der Angabe des Wertes von Aktienoptionsplänen abgesehen (Ziffer 4.2.5 des Kodex).

- Über die Festlegung einer Altersgrenze entscheidet der Aufsichtsrat von Fall zu Fall bei der Bestellung von Vorständen (Ziffer 5.1.2 des Kodex).

- Im Hinblick darauf, dass der Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft satzungsgemäß aus drei Personen besteht, werden keine Ausschüsse gebildet (Ziffern 5.3.1 bis 5.3.3 des Kodex).

- Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates enthält nur feste Bestandteile. Der Ausweis im Konzernabschluss erfolgt als Gesamtbetrag. Die an die Mitglieder des Aufsichtsrates gezahlten Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen werden im Konzernabschluss im gesetzlichen Rahmen ohne Individualisierung ausgewiesen (Ziffer 5.4.7 des Kodex).

- Die Sixt Aktiengesellschaft wird sämtliche kursrelevanten Tatsachen den Analysten und allen Aktionären mitteilen (Ziffer 6.3 des Kodex).

- Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt innerhalb der gesetzlichen Fristen. Zwischenberichte werden innerhalb der börsenrechtlich vorgegebenen Fristen veröffentlicht (Ziffer 7.1.2 Satz 4 des Kodex).

Pullach, im Dezember 2008

Für den Vorstand der Sixt AG
gez. Erich Sixt
(Vorsitzender)

Für den Aufsichtsrat der Sixt AG
gez. Dr. Gunter Thielen
(Vorsitzender)

Die Entsprechenserklärung ist auf der Homepage der Sixt Aktiengesellschaft abrufbar (www.sixt.de).

Jährliches Dokument gemäß § 10 Wertpapierprospektgesetz
Das Wertpapierprospektgesetz (WpPG) regelt in § 10, dass börsennotierte Unternehmen mindestens einmal jährlich dem Publikum ein Dokument zur Verfügung stellen, das alle Informationen enthält oder auf sie verweist, die das Unternehmen in den vorausgegangenen 12 Monaten aufgrund bestimmter kapitalmarktrechtlicher Vorschriften veröffentlicht hat oder dem Publikum zur Verfügung gestellt hat.
Die Angaben gemäß § 10 WpPG der Sixt Aktiengesellschaft können auf der Homepage der Sixt Aktiengesellschaft (www.sixt.de) im Bereich Investor Relations eingesehen oder bei der Sixt Aktiengesellschaft angefordert werden.

Aktienoptionsprogramme

Ausgabe von Wandelanleihen mit Optionsrechten bis 2006
Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. August 2003 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. August 2008 einmalig oder mehrmals verzinsliche Wandelschuldverschreibungen bis zum Gesamtnennbetrag von 2.657.920 Euro mit einer Laufzeit von höchstens fünf Jahren zu begeben. Die Begebung konnte zum Nennbetrag an Mitglieder des Vorstands, Mitglieder der Geschäftsführungen von in- und ausländischen Unternehmen, die mit der

Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbunden sind, sowie an Mitarbeiter, die aufgrund besonderer Leistungen einbezogen werden konnten, erfolgen. Die Erwerber sind nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen berechtigt, neue Vorzugsaktien der Sixt Aktiengesellschaft, die den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien bei der Verteilung des Gewinns oder des Gesellschaftsvermögens gleichstehen, zu erwerben. Zu diesem Zweck wurde das Grundkapital der Gesellschaft ursprünglich um bis zu 2.657.920 Euro, eingeteilt in bis zu 1.038.250 Stück auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital III).

Die Berechtigten und die jeweiligen Nennbeträge der Schuldverschreibungen wurden durch den Vorstand und, soweit auch Vorstandsmitglieder zu den Berechtigten zählen sollten, durch den Aufsichtsrat festgelegt. Entsprechend der vorstehenden Ermächtigung hat die Gesellschaft bis 2006 Wandelschuldverschreibungen mit einem Wandlungsrecht auf bis zu 194.600 Vorzugsaktien ausgegeben (Stand 31. Dezember 2008).

Die jeweils eingeräumten Wandlungsrechte können von den Berechtigten nicht übertragen werden. Das Wandlungsrecht darf nur ausgeübt werden, solange die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen in einem ungekündigten Anstellungsverhältnis mit der Sixt-Gruppe stehen. Für bestimmte Fälle können Sonderregelungen vorgesehen werden. Bei Ausübung des Wandlungsrechts wird für je 2,56 Euro Nennbetrag der Schuldverschreibungen jeweils eine Vorzugsaktie ausgegeben.
Der Wandlungspreis zum Erwerb einer neuen Aktie entspricht dem Einheitskurs der Sixt-Vorzugsaktie an der Frankfurter Wertpapierbörse am ersten Börsentag nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft im dritten Geschäftsjahr nach Begebung der jeweiligen Anleihe im Verhältnis zur Performance.

Unter dem Einheitskurs ist der Kurs der 13 Uhr-Auktion im elektronischen Handelssystem (Xetra) der Frankfurter Wertpapierbörse zu verstehen. Die Performance wird bestimmt durch die Kursentwicklung der Sixt-Vorzugsaktie im Verhältnis zur Wertentwicklung des Börsenindex SDAX der Deutschen Börse AG auf der Grundlage von zwei Referenzperioden.
Die erste Referenzperiode umfasst jeweils die ersten 20 Börsentage vom Beginn der Laufzeit einer Wandelanleihe an, die zweite Referenzperiode umfasst jeweils den Zeitraum vom 25. bis zum 6. Börsentag vor der ordentlichen Hauptversammlung der Sixt Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr des Laufzeitendes der Wandelanleihe.

Da der Börsenkurs der Sixt-Vorzugsaktie im Zeitraum vom Beginn der ersten Referenzperiode bis zum Ende der zweiten Referenzperiode durch Zahlungen von Ausschüttungen und durch die Gewährung von Bezugsrechten beeinflusst werden kann, sind die in dieser Zeit gezahlten Ausschüttungen und jeweils der Durchschnittswert der Börsenkurse für die Bezugsrechte bei der Berechnung der Kursentwicklung zum Mittelwert der zweiten Referenzperiode hinzuzurechnen.
Im Übrigen sehen die Anleihebedingungen eine Anpassung des Performance-Abschlags insbesondere für den Fall einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln, einer Kapitalherabsetzung sowie des Erwerbs eigener Aktien vor.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (Matching Stock Programm) 2007
Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft haben 2007 beschlossen, bei der Gesellschaft und den ihr verbundenen Unternehmen für einen ausgewählten Kreis von Mitarbeitern, Führungskräften und Mitgliedern des Vorstands der Sixt-Gruppe ein Matching Stock Programm („MSP“) zu implementieren.

Mit dem Programm bleibt die Möglichkeit einer Mitarbeiterbeteiligung in Form von Aktien weiter bestehen. Darüber hinaus werden jedoch die Attraktivität für die Mitarbeiter erhöht und die Verwässerung für die Alt-Aktionäre der Sixt Aktiengesellschaft vermieden. Teilnehmer am MSP müssen zum Zeitpunkt der Zeichnung des MSP in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis mit der Sixt Aktiengesellschaft oder einem ihrer Tochterunternehmen stehen.

Jeder Teilnehmer muss zur Teilnahme am MSP eine Eigeninvestition in Form des Erwerbs einer mit 6 % p.a. verzinsten und ursprünglich 7 Jahren Laufzeit – bei späterem Erwerb erfolgt eine entsprechende Laufzeitverkürzung - ausgestatteten Schuldverschreibung der Sixt Aktiengesellschaft leisten. Das Gesamtinvestitionsvolumen aller Teilnehmer darf dabei 3,5 Mio. Euro nicht überschreiten. Der Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft kann jederzeit eine Aufstockung des Gesamtinvestitionsvolumens über die 3,5 Mio. Euro hinaus beschließen. Der Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft, sofern der Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft selbst betroffen ist, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, legt die Höhe des maximal möglichen Beteiligungsvolumens der Teilnahmeberechtigten fest.

Das Beteiligungsvolumen wurde auf Basis des durchschnittlichen, nicht gewichteten Aktienschlusskurses der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Start des MSP umgerechnet in eine entsprechende virtuelle Anzahl von Sixt-Vorzugsaktien („MSP-Aktie“). Der ermittelte und zugrunde gelegte Durchschnittskurs beträgt dabei 25,51 Euro. Jede MSP-Aktie berechtigt zum Bezug von 7 Phantom Stocks pro Tranche gemäß den MSP-Bedingungen.

Im Rahmen des MSP wird jeweils zum 1. Dezember der Jahre 2007 bis 2011 eine Tranche von Phantom Stocks zugeteilt (insgesamt 5 Tranchen), so dass ein Teilnehmer berechtigt ist, für jede MSP-Aktie pro Jahr 7 Phantom Stocks (insgesamt bis zu 35 Phantom Stocks) zu beziehen.

Die Ausübung der zugeteilten Phantom Stocks unterliegt einer Sperrfrist von 3 Jahren ab Zuteilung der jeweiligen Tranche. Die Phantom Stocks können nur ausgeübt werden, wenn der Ausübungskurs seit Zuteilung der jeweiligen Tranche um 15 % höher ist als der Basispreis der jeweiligen Tranche (Ausübungshürde). Der Basispreis für die Phantom Stocks entspricht dabei dem durchschnittlichen, nicht gewichteten Aktienschlusskurs der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Zuteilung der jeweiligen Phantom Stocks einer Tranche. Der Ausübungskurs ist der durchschnittliche, nicht gewichtete Aktienschlusskurs der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Aktienbörse der letzten 60 Handelstage vor Ausübung der Phantom Stocks einer Tranche. Zugeteilte Phantom Stocks einer Tranche gelten zum ersten Handelstag nach Ablauf der Sperrfrist als ausgeübt, wenn die Ausübungshürde erreicht worden ist. Sofern die Ausübungshürde nicht erreicht worden ist, verfallen die Phantom Stocks ersatzlos.

Der im Falle der Ausübung rechnerisch ermittelte Ausübungsgewinn einer Tranche darf insgesamt 3 % des Ergebnisses vor Steuern des letzten verfügbaren Jahresabschlusses der Sixt Aktiengesellschaft nicht übersteigen und ist in einem solchen Fall für alle Teilnehmer entsprechend zu kürzen.

Ein Betrag nach Abzug der auf den Ausübungsgewinn entfallenden, von den Teilnehmern zu tragenden Steuern und Abgaben wird jedem Teilnehmer in Vorzugsaktien der Sixt Aktiengesellschaft vergütet, in dem die Sixt Aktiengesellschaft im Namen und auf Rechnung des Teilnehmers Sixt-Vorzugsaktien erwirbt. Diese werden anschließend auf ein Sperrdepot zugunsten des Teilnehmers eingebucht. Nach Ablauf eines weiteren Jahres kann der Teilnehmer darüber frei verfügen. Die Gesamtlaufzeit des MSP beträgt unter Einbeziehung dieser Sperrfrist insgesamt 8 Jahre.

Kommt es während der Laufzeit des MSP zu einer Veränderung des Grundkapitals der Sixt Aktiengesellschaft oder zu Umstrukturierungsmaßnahmen, die sich unmittelbar auf das Grundkapital der Sixt Aktiengesellschaft auswirken und hat dies eine Wertveränderung der Phantom Stocks von 10 % oder mehr zur Folge, so wird der Basispreis entsprechend angepasst, soweit dies zum Ausgleich einer durch die Kapitalmaßnahme entstehenden Wertveränderung der Phantom Stocks notwendig ist. Sofern die Sixt Aktiengesellschaft an die Aktionäre in dem Zeitraum zwischen Zuteilung und Ausübung einer Tranche der Phantom Stocks Dividenden oder sonstiges Vermögen ausschüttet, ist der jeweilige Basispreis dieser Tranche anzupassen. Hierbei ist der auf eine Aktie entfallende Dividenden- bzw. Ausschüttungsbetrag vom Basispreis abzuziehen.

Eine vorzeitige Rückzahlung der als Eigeninvestition vom Teilnehmer erworbenen Schuldverschreibung oder eine Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses des Teilnehmers führen regelmäßig zu einem Verlust der bereits zugeteilten, aber noch nicht ausgeübten Phantom Stocks und der Ansprüche auf die noch nicht zugeteilten Phantom Stocks.

Angaben zum Besitz von Aktien und sich darauf beziehende Finanzinstrumente
Am Stichtag 31. Dezember 2008 hielt die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach, deren Anteile vollständig von der Familie Sixt gehalten werden, 56,8 % (9.355.911 Stück) der Stammaktien der Sixt Aktiengesellschaft.

Mitglieder des Aufsichtsrats hielten per 31. Dezember 2008 keine Stamm- oder Vorzugsaktien der Sixt Aktiengesellschaft.

Im Rahmen der bestehenden Aktienoptionspläne wurden in den Jahren bis 2006 an Mitglieder des Vorstands Wandelschuldverschreibungen begeben, die zum Bezug von insgesamt 60.000 Stück Vorzugsaktien der Sixt Aktiengesellschaft berechtigen (Stand 31. Dezember 2008), sofern die Kursentwicklung der Vorzugsaktie bezogen auf zwei in den jeweiligen Anleihebedingungen definierten Referenzperioden besser ist als die des Börsenindex SDAX der Deutschen Börse AG. Im Rahmen des 2007 aufgelegten Mitarbeiterbeteiligungsprogramms MSP haben Mitglieder des Vorstands insgesamt Schuldverschreibungen der Sixt Aktiengesellschaft mit einem Nominalwert von 400.000 Euro gezeichnet, die nach Maßgabe der MSP-Bedingungen zum Bezug von bis zu 15.680 MSP-Aktien und damit maximal 548.800 Phantom Stocks berechtigen (Stand 31. Dezember 2008). An Mitglieder des Aufsichtsrats wurden keine Finanzinstrumente, die sich auf den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der Sixt Aktiengesellschaft beziehen, ausgegeben.

Mitteilung über Geschäfte von Führungspersonen nach § 15a WpHG
Herr Karsten Odemann, Herr Detlev Pätsch und Herr Hans-Norbert Topp, Vorstandsmitglieder der Sixt Aktiengesellschaft, haben der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie am 24. Juni 2008 jeweils 20.000 Stück nennwertlose Vorzugsaktien der Sixt Aktiengesellschaft (ISIN DE0007231334), die sie jeweils durch Ausübung des mit der im Jahre 2005 an Führungskräfte und berechtigte Mitarbeiter begebenen Wandelanleihe verbundenen Wandlungsrechts am 24. Juni 2008 erworben haben, zum Preis von jeweils 23,311 Euro je Vorzugsaktie im Rahmen eines außerbörslichen Kommissionsgeschäftes verkauft haben. Darüber hinaus lagen der Sixt Aktiengesellschaft keine Meldungen über den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft durch Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder vor.

SIXT

Ohne sie fehlte unserem besonderen Service das Besondere.

(Sixt setzt auf serviceorientierte Mitarbeiter)

SIXT
Aktiengesellschaft

Sixt setzt auf Unternehmer im Unternehmen

» **Mitarbeiter mit Engagement und Entscheidungsfreude**
» **Erfolgsfaktoren Kundenorientierung und Servicebereitschaft**
» **Personalarbeit von strategischer Bedeutung**

Sixt steht für hochwertige und umfassende Mobilitätsdienstleistungen. Kunden, die ein Fahrzeug mieten oder leasen, erhalten flexible und komfortable Lösungen, die sich voll und ganz an ihren Bedürfnissen orientieren. Doch erst die Mitarbeiter von Sixt lassen diesen „Spirit of Mobility“ Realität werden – indem sie sich die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Kunden zu Eigen machen und Freude daran haben, ihre Kunden mobil zu halten. Dabei agieren sie wie Unternehmer im Unternehmen.

Rundum-Betreuung für den Kunden
Die Qualität der Dienstleistung wird bereits bei der Reservierung der Mietwagen über die Hotline spürbar. Die Agents empfehlen das richtige Fahrzeug je nach Bedarf und gewährleisten, dass der Wagen zur richtigen Zeit und zum richtigen Preis an der gewünschten Station steht. Am Counter leiten die Mitarbeiter ihre Kunden freundlich, kompetent und möglichst unbürokratisch durch den gesamten Anmietprozess. Die Beratung ist umfassend und nimmt dennoch nur kurze Zeit in Anspruch, so dass Reisende möglichst schnell das benötigte Fahrzeug erhalten. Sollten sich bei der Fahrt Probleme ergeben, so sind die Mitarbeiter der Sixt-Assistence zur Stelle und leisten zuverlässig Hilfe, so dass die Kunden problemlos ihr Ziel erreichen können.

Sixt setzt also auf Mitarbeiter, die wichtige Eigenschaften gemeinsam haben: Sie müssen engagiert, erfolgsorientiert, kreativ, versiert und flexibel sein. Kundenorientierung und Servicebereitschaft sind bei all ihrem Handeln von wesentlicher Bedeutung.

Kundenorientierung im Mittelpunkt
Verhaltensweisen, die sich ausschließlich am Kunden orientieren, lassen sich in keiner Satzung festschreiben. Vielmehr müssen sie in jedem Mitarbeiter selbst begründet sein. Dabei sind die Ansprüche groß: Die Mitarbeiter müssen einschätzen können, was ihre Kunden wirklich wollen. Privatkunden etwa wollen die Faszination erleben, einmal ihr Traumauto fahren zu können. Geschäftskunden dagegen haben nur ein geringes Zeitbudget und möchten komfortabel und schnell an ihr Ziel gelangen. Touristen wiederum wollen am Urlaubsort nicht über den Mietwagen verhandeln, sondern möglichst einfach an ihr Fahrzeug kommen.

Kundenorientierung bedeutet, eine Innovationskultur aufzubauen und zu pflegen. Die Mitarbeiter müssen ihr Handeln darauf ausrichten, ihre Dienstleistungen stetig zu verbessern und die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Kunden noch besser zu erkennen. Dazu benötigen sie Entscheidungsfreude und nicht zuletzt ein flexibles Denken, das stets die Frage umkreist: „Wie kann ich es besser machen?“. Das Ziel jedes Mitarbeiters muss darin bestehen, jeden einzelnen Kunden zu „seinem Kunden“ zu machen.

Personalarbeit als Erfolgsfaktor
Die Mitarbeiter sind somit ein wesentlicher Faktor für den Geschäftserfolg. Sixt misst der Personalarbeit deshalb strategische Bedeutung bei, insbesondere bei der Rekrutierung des Führungsnachwuchses. Alle Bewerber durchlaufen ein ganztägiges Auswahlverfahren (Assessment Center), in dem sowohl ihre fachliche Qualifikation als auch ihre persönlichen Qualitäten überprüft werden.

Eine für Sixt typische Besonderheit bei der Auswahl der Mitarbeiter ist der Praxistag. Jeder Bewerber muss einen Tag in einer Sixt-Filiale verbringen: Damit erhält er die Gelegenheit, sich selbst in seinem späteren Arbeitsumfeld zu prüfen. Gleichermaßen kann der Praxistag dazu nutzen, Verbesserungsvorschläge zu entwickeln, kritisches und kundenorientiertes Denken zu präsentieren und vielleicht sogar schon Führungsqualitäten zu zeigen. Bereits seit 15 Jahren werden so Hochschulabsolventen genauso wie Bewerber mit mittlerer Reife auf fachlicher wie persönlicher Ebene getestet. Die Konsequenz: Alle Mitarbeiter bei Sixt haben bereits früh wesentliche Qualitäten gezeigt, die für den Unternehmenserfolg und vor allem für die Beziehung zum Kunden maßgeblich sind.

Im Jahr 2008 wurden etwa 60 Trainees für Führungsaufgaben und etwa 75 Auszubildende für Berufe wie Automobilkaufmann, Bürokaufmann, Kaufmann für Bürokommunikation und Marketingkaufmann eingestellt. Dabei legt Sixt im Zuge der fortschreitenden Internationalisierung zunehmend Wert auf die Ausbildung des Führungsnachwuchses im Ausland. Die Gesamtzahl der Auszubildenden erzielte im vergangenen Jahr mit 230 einen Rekordwert in der Unternehmensgeschichte.

Fortbildung am „Sixt-College“

Die Kundenorientierung und die Innovationskultur werden im Unternehmen konsequent gefördert. Am „Sixt-College“ können die Mitarbeiter ein umfangreiches Seminarprogramm zur fachlichen und persönlichen Weiterbildung nutzen. Das Programm umfasst wichtige Punkte wie die Verbesserung des Verkaufsverhaltens am Counter oder im Außendienst, Führungsverhalten für Trainees, das nötige Rüstzeug für künftige Filialleiter oder Innovationsthemen. Allein im Jahr 2008 haben rund 1.200 Mitarbeiter an den jeweils mehrtägigen Seminaren teilgenommen.

Die Sixt-Mitarbeiter sollen während ihrer gesamten Laufbahn unternehmerische Verantwortung übernehmen. Dabei lässt Sixt zahlreiche Freiräume, damit sich die Mitarbeiter entfalten und vorgegebene Ziele auf eigene Weise erreichen können. Dies alles dient nur einem Zweck: größtmögliche Kundenzufriedenheit.

Ohne sie wäre unsere Expansion nicht die Welt.

(Sixt setzt auf flexible Mitarbeiter)

SIXT
Aktiengesellschaft

SIXT
ug Departures Terminal 2
ch
über
via
planmäßig
scheduled
vorauss.
estimated
G
amburg
15:40

Konzernlagebericht

- **Sixt-Konzern erreicht 2008 operatives Wachstum von 10,6 % auf 1,53 Mrd. Euro**
- **Unverändert starke Wachstumsdynamik im Ausland**
- **Ergebnis von hohen Fuhrpark- und Finanzierungskosten beeinflusst**
- **EBT erreicht 86,7 Mio. Euro**
- **Rekordinvestitionen in Höhe von knapp 3,6 Mrd. Euro**

A. Geschäft und Rahmenbedingungen

1. Konzernaktivitäten und Leistungsspektrum

Der Sixt-Konzern ist ein international tätiger Mobilitätsanbieter, der vornehmlich in den Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing aktiv ist. Weitere Aktivitäten wie zum Beispiel e-Commerce-Geschäfte sind von untergeordneter Bedeutung und werden in der Segmentberichterstattung des Konzerns in der Position „Sonstige“ ausgewiesen.

Im **Geschäftsbereich Autovermietung** ist Sixt mit eigenen Vermietstationen sowie über Franchisenehmer und Kooperationspartner – abgesehen von Nordamerika – weltweit aktiv. In Deutschland ist das Unternehmen mit einem Anteil von geschätzt 30 % mit Abstand Marktführer. Die Marktanteile von Sixt an den deutschen Verkehrsflughäfen, die im Vermietgeschäft von großer Bedeutung sind, reichen teilweise deutlich darüber hinaus. Hauptzielgruppe des Geschäftsbereichs sind Geschäfts- und Firmenkunden, die 2008 einen Anteil von 54 % am Vermietumsatz hatten. Sixt hat jedoch in den vergangenen Jahren die Geschäfte mit Privatkunden und Touristen intensiviert. Von nur geringer Bedeutung ist dagegen das Unfallersatzgeschäft.

Sixt verfügt in Deutschland über ein dichtes Servicenetz. Per 31. Dezember 2008 gab es 526 Vermietstationen (ohne Stationen der europäischen Low-Cost-Marke SIXTI). Im Ausland ist Sixt mit eigenen Stationen in den europäischen Kernländern Belgien, Frankreich, Großbritannien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Schweiz und Spanien vertreten (Sixt-Corporate Länder). Der Konzern zählt damit zu den größten Autovermietungen Europas. Darüber hinaus ist Sixt in weiteren europäischen und in zahlreichen außereuropäischen Ländern durch Kooperations- und Franchisepartner vertreten, so dass die Marke Sixt inzwischen eine nahezu weltweite Verbreitung erreicht hat. Zum Stichtag 31. Dezember 2008 betrug die Zahl der Sixt-Stationen weltweit 1.879.

Das Angebot der Sixt-Autovermietung wird durch folgende Produkte erweitert:

- „Sixt Holiday Cars“ ist ein speziell auf Urlaubsregionen ausgerichtetes, international offeriertes Ferienmietwagen-Angebot. Dabei handelt es sich um ein pauschales Prepaid-Produkt, bei dem Kunden nach der Reservierung einen Gutschein für die Anmietung eines Fahrzeuges an ihrem Zielort erhalten, bei dem im Preis alle Zusatzaufwendungen wie Versicherungen, Steuern und Kilometerleistungen bereits eingeschlossen sind.

- Mit „SIXTI“ bietet der Konzern ein von der Sixt-Autovermietung deutlich abgegrenztes Angebot im Low-Cost-Segment des Autovermietmarktes an. Die Marke richtet sich an preisbewusste Kunden, die im Gegenzug verbindliche Mietbedingungen akzeptieren. Sixt ist der einzige Anbieter in diesem Marktsegment mit europäischer Ausdehnung. Ende 2008 verfügte SIXTI über 92 (Vorjahr: 84) Stationen in neun Ländern. Davon entfielen 31 Stationen (Vorjahr: 27) auf Deutschland.

- „Sixt Limousine Service & Chauffeur Drive“ bietet in mehr als 60 Ländern individuelle und exklusive Mobilitätsangebote für verschiedene Anlässe wie Geschäftsreisen oder Sightseeing an. Sixt setzt dafür eine Flotte mit attraktiven Premiumfahrzeugen sowie speziell geschulte Fahrer ein.

» Sixt unterhält ein engmaschiges Netz von teilweise langjährigen strategischen Partnerschaften, um Kunden umfassende und integrierte Mobilitätsdienstleistungen sowie zahlreiche Vergünstigungen bieten zu können. Kooperationen bestehen insbesondere mit Fluglinien, Hotelgesellschaften, Hotelreservierungs- und Vermarktungsvereinigungen sowie anderen Mobilitätsanbietern wie etwa dem ADAC.

Im **Geschäftsbereich Leasing** konzentriert sich Sixt auf das Full-Service-Leasing, das neben dem reinen Finanzleasing eine Vielzahl weiterer Dienstleistungen umfasst. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt auf dem Flottenmanagement für Firmenkunden. Zum Leistungsspektrum des Leasingbereichs zählen herstellerunabhängige Beratung bei der Fahrzeugauswahl, Fahrzeugbeschaffung, Wartung der Fahrzeuge über die gesamte Vertragslaufzeit, transparente Fahrzeugrückgabebedingungen, Servicepakete für Schadenfälle sowie verschiedene weitere Services wie zum Beispiel das Tankkartenmanagement oder die Abwicklung der Kraftfahrzeugsteuer und der Rundfunkgebühren. Mit Hilfe innovativer, durchgängig webbasierter Lösungen können Fuhrparkmanager zudem Auswertungen über einzelne Fahrzeuge erstellen und damit die Transparenz ihrer Fuhrparkdaten steigern.

Die Sixt Leasing AG ist eine der größten banken- und herstellerunabhängigen Leasinggesellschaften in Deutschland. Im Ausland ist der Geschäftsbereich Leasing in Österreich, in der Schweiz und in Frankreich mit eigenen Aktivitäten vertreten. Ende 2008 betrug die Zahl der Leasingverträge im In- und Ausland 65.100. Davon entfielen 93 % des Vertragsbestands auf Full-Service-Leasing oder Flottenmanagement. Darüber hinaus bietet Sixt in rund 40 weiteren Ländern über Franchisenehmer Leasingprodukte und Leasingdienstleistungen an.

2. Konzernstruktur und -leitung

Die Sixt Aktiengesellschaft fungiert als Holdinggesellschaft des Sixt-Konzerns, die für die strategische und finanzielle Steuerung der Gruppe verantwortlich ist. Des Weiteren übernimmt sie verschiedene Finanzierungsfunktionen und erbringt interne Kontroll- und Beratungsleistungen, in erster Linie für wesentliche Gesellschaften der Geschäftsbereiche Autovermietung und Leasing. Das operative Geschäft wird vollständig von den Geschäftsbereichen wahrgenommen, deren wesentliche Führungsgesellschaften die Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG und die Sixt Leasing AG sind.

Die Übersicht der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie der sonstigen Konzerngesellschaften der Sixt Aktiengesellschaft ist dem Konzernanhang unter „Konsolidierung“ zu entnehmen.

Der Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft und den Konzern sind, unmittelbar eingebunden.

3. Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

Als international tätiger Konzern sind die Geschäfte der Sixt-Gesellschaften dem Einfluss einer Vielzahl von verschiedenen Rechtsordnungen ausgesetzt. Dabei handelt es sich um Vorschriften

im Bereich Straßenverkehr, Umweltschutz und öffentliche Ordnung ebenso wie um Steuer- und Versicherungsgesetze sowie Kapitalmarkt-Regularien.

Wirtschaftlich ist der Konzern von den allgemeinen konjunkturellen Rahmenbedingungen abhängig, welche vor allem die Ausgabenbereitschaft im Bereich der Geschäftsreisen als auch im Privatkundenbereich sowie die Investitionsbereitschaft beeinflussen.

4. Unternehmenssteuerung und Unternehmensziele

Der langfristige Unternehmenserfolg der Sixt Aktiengesellschaft und des Sixt-Konzerns wird an bestimmten finanziellen Steuerungsgrößen gemessen. Darüber hinaus sind nicht-finanzielle Leistungsindikatoren von Bedeutung. Dabei handelt es sich um besondere Stärken und Fähigkeiten, deren Relevanz sich aus dem Geschäftsmodell des Konzerns ableitet.

4.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Zu den finanziellen Steuerungsgrößen (finanzielle Leistungsindikatoren) im Geschäftsbereich Autovermietung zählen insbesondere:

- der wirtschaftliche Auslastungsgrad der Vermietflotte
- der Umsatz pro Fahrzeug und Tag
- die Fuhrparkkosten pro Fahrzeug und Tag
- der Umfang der Sicherung der Umsätze beim Verkauf gebrauchter Vermietfahrzeuge durch Rückkaufvereinbarungen mit Lieferanten.

Im Geschäftsbereich Leasing sind vor allem die folgenden finanziellen Leistungsindikatoren von Bedeutung:

- die Nettomarge aus Leasingverträgen
- die Kalkulation der Restwerte der Leasingfahrzeuge
- der Umfang der Sicherung der Umsätze beim Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge durch Rückkaufvereinbarungen mit Lieferanten.

Auf Ebene des Sixt-Konzerns finden übergreifend insbesondere die folgenden Steuerungsgrößen Anwendung:

- das Ergebnis vor Steuern (EBT)
- die Umsatzrendite der Geschäftsbereiche (EBT / operativer Umsatz)
- die Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Bilanzsumme)
- der Verschuldungsgrad (Gesamtverschuldung / operatives Ergebnis)
- Status der liquiden Mittel und Refinanzierungspotentiale.

4.2 Finanzielle Ziele

Der Sixt-Konzern strebt an, langfristig und damit nachhaltig folgende finanzielle Ziele zu erreichen:

- im Bereich Autovermietung eine Umsatzrendite vor Steuern von mindestens 10 % (bezogen auf den Umsatz aus Vermietgeschäften)

- im Bereich Leasing eine Umsatzrendite vor Steuern von 5 % (bezogen auf den Umsatz aus Leasinggeschäften)
- auf Konzernebene eine Eigenkapitalquote von mindestens 20 %.

4.3 Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Zu den nicht-finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns zählen vor allem:

- **Hohe Dienstleistungskultur:** Seit vielen Jahren positioniert sich Sixt als Premiumanbieter, der sich durch eine überdurchschnittliche Qualität der Services, verbunden mit einem hohen Fahrzeugstandard, auszeichnet. Für ein Dienstleistungsunternehmen sind Servicebereitschaft und Servicequalität die entscheidenden Unterscheidungsmerkmale gegenüber dem Wettbewerb. So sind zum Beispiel für Geschäfts- und Firmenkunden, die Hauptkundengruppe des Sixt-Konzerns, die Schnelligkeit und Bequemlichkeit des Anmietprozesses von großer Bedeutung. Die konsequente Dienstleistungsorientierung muss durch entsprechende Qualifikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesichert werden. Die Verstärkung der Servicequalität, zum Beispiel durch geeignete Schulungsmaßnahmen, ist ein wesentlicher Faktor für den künftigen Unternehmenserfolg.

- **Attraktivität des Fahrzeugangebotes:** Die Positionierung von Sixt als Premiumanbieter von Mobilitätsdienstleistungen bedingt eine moderne, attraktive und hochwertige Vermietflotte, die den Ansprüchen der Kunden, insbesondere der Geschäfts- und Firmenkunden, gerecht wird. Aus diesem Grund entfällt bereits seit vielen Jahren wertmäßig mehr als die Hälfte der Vermietfahrzeuge auf die Marken BMW, Mercedes-Benz und Audi. Die Fahrzeuge verfügen über höchste technische Funktionalitäten und Komfortausstattungen wie zum Beispiel Navigationssysteme. Für Sixt ist es zudem wichtig, eine große Vielfalt von Fahrzeuggrößen und Fahrzeugtypen für verschiedenste Einsatzerfordernisse anbieten zu können, zum Beispiel Lkw, Kombis, Cabrios oder geländetaugliche Fahrzeuge.

- **Markenbekanntheit:** Laut einer im Jahr 2007 im Auftrag der Gesellschaft vorgenommenen repräsentativen Online-Untersuchung hat die Marke Sixt in Deutschland eine spontane Bekanntheit von 84 % bei Geschäftsreisenden. Dies ist ein sehr hoher Wert, den üblicherweise nur große Konsumgüterhersteller erreichen. Die hohe Markenbekanntheit ist der Studie zufolge gepaart mit zumeist positiven Beurteilungen für das Image des Unternehmens. Sixt wird als Premiummarke mit dem besten Service und den freundlichsten Mitarbeitern sowie den schnellsten und unkompliziertesten Vermietprozessen wahrgenommen. Eine wichtige Rolle kommt in diesem Zusammenhang einer effizienten und offensiven Kommunikation zu. Ziel aller Werbe- und Marketingmaßnahmen ist es, die Marke Sixt im Sinne der strategischen Unternehmensausrichtung im Markt zu positionieren. In den kommenden Jahren steht dabei vor allem die Steigerung der Markenbekanntheit im Ausland im Vordergrund.

- **Innovationskraft:** Die stetige Anpassung der Produkte und Dienstleistungen an sich wandelnde wirtschaftliche und soziale Rahmenbedingungen und an die individuellen Kundenwünsche ist in beiden Geschäftsbereichen unabdingbar. Sixt hat in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder Produkt- und Serviceinnovationen in den Markt eingeführt, um die Vermiet- und Leasingprozesse so einfach, bequem und transparent wie möglich zu gestalten. Diese Innovationen sind in vielen Fällen ein wichtiges Differenzierungsmerkmal zum Wettbewerb. Die Förderung und der Ausbau der Innovationskultur im Konzern ist somit ein wichtiger Leistungsindikator.

4.4 Nicht-finanzielle Ziele

Als wesentliche qualitative und nicht-finanzielle Ziele des Konzerns sind zu nennen:

- Sicherung und Ausbau der Marktführerschaft in der Autovermietung in Deutschland
- Weiterer Ausbau der Marktpositionen in den europäischen Sixt-Corporate Ländern, insbesondere in Frankreich und Spanien, und damit auf langfristige Sicht ein deutlich größerer Umsatz- und Ergebnisbeitrag des Auslands im Vermietgeschäft
- Ausbau des Auslandsgeschäfts im Leasing, sowohl in den Corporate Ländern als auch via Franchisenehmer
- Sicherung der Positionierung als Premiumdienstleister, sowohl mit Blick auf die Qualität der Fahrzeugflotte als auch der Produkte und Services
- Weitere Erhöhung der Servicequalität durch Produktinnovationen
- Stetige Verbesserungen bei der Qualifizierung von Mitarbeitern
- Effizienzsteigerungen bei allen Unternehmensprozessen.

5. Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Bereits in der ersten Jahreshälfte 2008 verlor die Weltkonjunktur deutlich an Schwung. Dämpfend wirkten sich unter anderem die anhaltende Unsicherheit auf den Finanzmärkten infolge der ausufernden US-Subprime-Krise sowie die weiter steigenden Rohstoffpreise aus. Ab September 2008 verschärfte sich der Abschwung unerwartet stark, ausgelöst unter anderem durch den Zusammenbruch und existenzbedrohende Krisen großer Finanzinstitute. Bis Jahresende glitten die führenden Volkswirtschaften weltweit in eine Rezession. Ausschlaggebend war, dass die wachsenden Spannungen im Finanzsektor zunehmend auf andere Branchen übergriffen. Die Konjunktur wurde von dem ins Stocken geratenen Kreditfluss und einem allgemeinen Nachfragerückgang spürbar gebremst. Schwindendes Vertrauen von Investoren und Verbrauchern führte zu weiteren Kursverlusten an den Börsen. Die Preise zahlreicher Rohstoffe sanken kräftig. Regierungen und Notenbanken in aller Welt leiteten umfassende Stützungsmaßnahmen ein, um den Abwärtstrend zu stoppen und die Funktionsfähigkeit des Finanzsystems zu erhalten.

Nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) wuchs das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2008 lediglich um 3,4 % (2007: +5,2 %). Kein Wirtschaftsraum konnte sich der rezessiven Entwicklung entziehen. So betrug das Wachstum in der Euro-Zone 2008 nur noch 1,0 % (2007: +2,6 %). Auch die deutsche Wirtschaft verzeichnete vom Herbst 2008 an einen deutlichen Abwärtstrend. Das deutsche BIP stieg 2008 nach amtlichen Angaben noch um 1,3 % (2007: +2,5 %), was allein auf die noch robuste Konjunktur in den ersten Monaten des Jahres zurückzuführen war.

Quellen:
Bundesverband deutscher Banken e.V., Konjunkturbericht Januar 2009
Europäische Zentralbank, Monatsbericht Januar 2009
Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 14. Januar 2009
Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, Januar 2009

6. Segmentbericht

6.1 Geschäftsbereich Autovermietung

6.1.1 Branchenentwicklung

International ist der Markt für Autovermietungen durch einen intensiven Wettbewerb gekennzeichnet. Sixt schätzt den europäischen Vermietmarkt auf ein Volumen von ca. 8 Mrd. Euro bei einem langfristigen durchschnittlichen Wachstum von rund 5 % pro Jahr. Dabei ist der Markt unverändert durch wenige große, international agierende Anbieter dominiert.

In Deutschland stieg nach Schätzungen des Bundesverbands der Autovermieter Deutschlands (BAV) das Marktvolumen im Jahr 2008 von 2,55 Mrd. Euro um rund 2 % auf 2,6 Mrd. Euro (2007: +6 %). Damit setzte sich der Wachstumskurs der vergangenen Jahre fort, allerdings in abgeschwächter Form. Die Zahl der Vermietfahrzeuge nahm ebenfalls leicht um ca. 2,6 % auf 200.000 zu; davon entfielen 152.000 Fahrzeuge auf Pkw (+2 %).

Die Gesellschaft führt das Marktwachstum unter anderem auf den zunehmenden Trend bei vielen Großunternehmen zurück, eigene Fahrzeugpools abzuschaffen und durch Mietwagen zu ersetzen.

Der seit vielen Jahren zu verzeichnende Konzentrationsprozess unter den deutschen Autovermietungen hielt auch im Berichtsjahr an. Der BAV geht für 2008 von einem Rückgang der Zahl der Autovermieter um ca. 30 auf rund 540 aus. Bei dem Konsolidierungsprozess gewannen große, international tätige Unternehmen erneut zusätzliche Marktanteile.

Die internationale Finanzkrise und die deutlich nachlassende Konjunktur wirkten sich 2008 negativ auf den Pkw-Absatz in Europa aus. Laut dem Verband der Automobilindustrie (VDA) wurden mit 14,7 Mio. Fahrzeugen 8 % weniger neue Pkw zugelassen als im Vorjahr (inklusive der neuen EU-Länder). Die Verkäufe nahmen ebenfalls um 8 % auf 13,6 Mio. Pkw ab, wobei der Rückgang im ersten Halbjahr nur 3 % und in der zweiten Jahreshälfte 15 % betrug. In Deutschland lag der Absatz mit 3,1 Mio. Pkw um 1,9 % unter Vorjahresniveau. Die Automobilhersteller reagierten auf den Nachfragerückgang weltweit mit Kapazitätskürzungen, Kurzarbeit oder dem Abbau von Personal. Einige Hersteller gerieten dabei in wirtschaftlich kritische Situationen, die zu staatlichen Stützungsmaßnahmen in Form von Krediten und Bürgschaften führten, so in den USA oder in Frankreich.

Quellen:
Bundesverband der Autovermieter Deutschlands e.V. (BAV), Marktdaten 1988 – 2008 (Stand Februar 2009)
Verband der Automobilindustrie e.V. (VDA), Pressemitteilungen vom 06. Januar 2009 und 14. Januar 2009

6.1.2 Entwicklung des Geschäftsbereiches Autovermietung

Im Geschäftsbereich Autovermietung verzeichnete Sixt im Jahr 2008 erneut einen erfolgreichen Geschäftsverlauf. Im Zuge der stetigen Weiterentwicklung der Vertriebsorganisation konnte die Zahl der Kunden insbesondere in der Kernzielgruppe der Geschäftsreisenden im In- und Ausland weiter erhöht werden. Das Expansionstempo der Autovermietung, Motor des Konzernwachstums von Sixt, übertraf wie im Vorjahr den Branchendurchschnitt. Damit konnte Sixt den Marktanteil in Deutschland und in anderen wichtigen europäischen Ländern steigern und war auch 2008 einer der am schnellsten wachsenden internationalen Autovermieter.

Der Umsatz des Geschäftsbereiches erhöhte sich 2008 auf 1,11 Mrd. Euro. Dies entspricht einem Anstieg von 9,9 % gegenüber dem Vorjahreswert (1,01 Mrd. Euro). Dabei betrugen die reinen Vermietungserlöse mit 788,7 Mio. Euro um 12,1 % mehr als im Vorjahr (703,5 Mio. Euro). Sonstige Erlöse aus dem Vermietgeschäft (z.B. Schadenerlöse, Zuschüsse, Lizenzerlöse, Provisionen) erhöhten sich dagegen nur um 4,9 % von 303,6 Mio. Euro im Vorjahr auf 318,4 Mio. Euro.

Der Umsatz des Geschäftsbereiches im Inland konnte gegenüber dem Vorjahr (750,9 Mio. Euro) um 8,1 % auf 811,4 Mio. Euro ausgeweitet werden. Sixt entwickelte sich damit deutlich dynamischer als der deutsche Markt (BAV-Schätzung für 2008: rund 2 %) und baute die Position als Marktführer nach eigener Einschätzung aus.
Im Ausland erlöste der Geschäftsbereich 295,7 Mio. Euro, ein Anstieg von 15,4 % gegenüber 2007 (256,2 Mio. Euro). Der Auslandsanteil am Segmentumsatz belief sich 2008 auf 26,7 %. Im Vorjahr hatte der Wert 25,4 % betragen.

Die Ergebnisentwicklung war im Berichtsjahr von deutlich erhöhten operativen Kosten, insbesondere gestiegenen Aufwendungen für den größeren Fuhrpark, beeinflusst. Vor allem im vierten Quartal kam es zu überproportionalen Kostenbelastungen, da die Dynamik des Umsatzwachstums konjunkturbedingt, verglichen mit dem Trend der ersten neun Monate, deutlich abnahm.
In der Folge blieb das Segmentergebnis vor Steuern (EBT) mit 76,7 Mio. Euro um 37,7 % unter dem Vorjahreswert von 123,2 Mio. Euro. Im Anstieg der Fuhrparkkosten spiegeln sich neben der expansionsbedingten Ausweitung der Vermietflotte auch erhöhte Preise für Reparaturen, Treibstoffe, Fahrzeugaufbereitungen etc. wider. Die Umsatzrendite, das Verhältnis des EBT zum Segmentumsatz, betrug 6,9 % (2007: 12,2 %).

Kennzahlen Geschäftsbereich Autovermietung			Veränderung
in Mio. Euro	**2008**	2007	in %
Umsatzerlöse	1.107,1	1.007,1	+9,9
davon Vermietungserlöse	788,7	703,5	+12,1
davon sonstige Erlöse aus dem Vermietgeschäft	318,4	303,6	+4,9
davon Ausland	295,7	256,2	+15,4
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	121,6	146,3	-16,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	76,7	123,2	-37,7

Wachstum in Deutschland: Der erfreuliche Geschäftsverlauf auf dem Heimatmarkt Deutschland schlug sich 2008 in einem Ausbau des bereits dichten Stationsnetzes auf 526 Stationen nieder (2007: 517). Der Marktanteil von Sixt in Deutschland erreichte auf Basis der Marktberechnung des BAV rund 30 % nach 29 % im Vorjahr. Damit hat Sixt seine Position als unangefochtener Marktführer weiter gefestigt. An den deutschen Flughäfen betrug der Marktanteil teilweise mehr als 40 %.

Wachstum im Ausland: Das Vermietgeschäft in den Corporate Ländern, in denen Sixt mit einem eigenen Stationsnetz sowie einer eigenen Fahrzeugflotte vertreten ist, entwickelte sich 2008 durchweg positiv. Mit Stationen in Deutschland, Belgien, Frankreich, Luxemburg, Großbritannien, Niederlande, Österreich, Schweiz und Spanien deckt Sixt mehr als 70 % des europäischen Vermietmarktes ab. Die Erlöse des Geschäftsbereiches im Ausland übertrafen insgesamt – teilweise deutlich – das Vorjahresniveau. So verzeichnete Sixt in Frankreich ein Umsatzwachstum von rund 27 % und in

Spanien sogar von rund 77 %. Insgesamt wuchs die Zahl der Sixt-Corporate Stationen außerhalb Deutschlands 2008 auf 509 (2007: 426 Stationen).

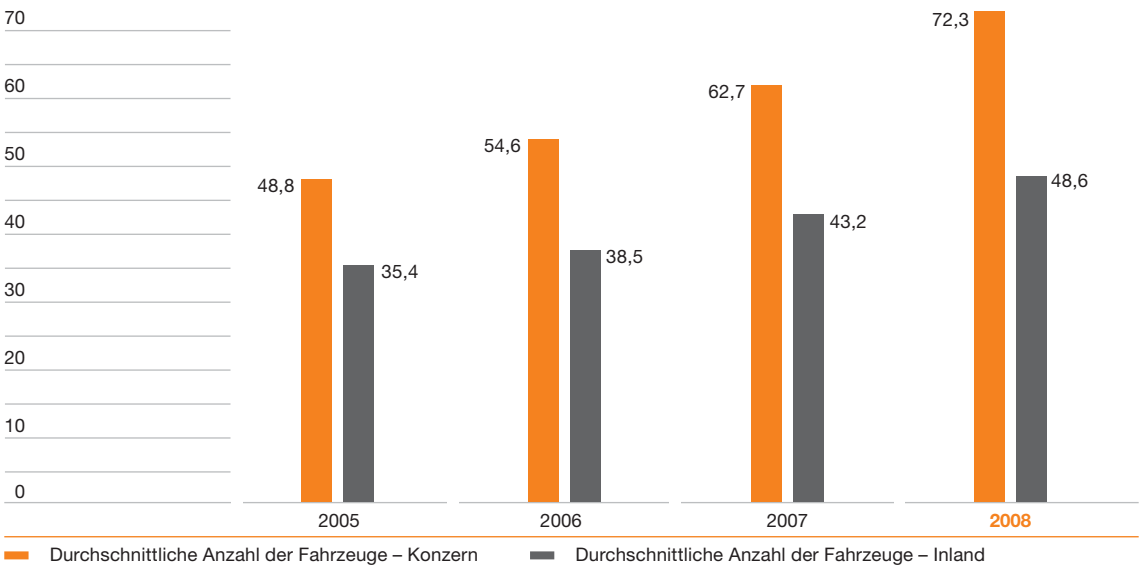
Auch in den übrigen Regionen der Welt hat Sixt die Präsenz im Berichtsjahr ausgeweitet. Dies geschah auf bewährte Weise mittels leistungsstarker Franchisepartner. So wurden in Kosovo, Kuwait, Neukaledonien, Sudan, Südafrika und Syrien neue Verträge mit Franchisenehmern abgeschlossen. In Irland und Nordirland wird Sixt mit Franchisepartnern im ersten Halbjahr 2009 an den Start gehen. In mehreren Ländern konnten die Franchisenehmer den Marktanteil 2008 teilweise deutlich steigern. In Norwegen beispielsweise wurde die Zahl der Stationen verdreifacht, der Marktanteil wuchs auf 20 %. In Polen erhöhte sich die Stationszahl um ein Viertel, der Marktanteil stieg ebenfalls auf 20 %. Wichtige Wachstumsimpulse gingen von der flächendeckenden Einführung der modernen Sixt-Software bei den europäischen Franchisenehmern aus, die den Kunden eine unkomplizierte, schnelle und bequeme Fahrzeugbuchung ermöglicht. Die Zahl der Vermietstationen der Sixt-Franchisenehmer stieg 2008 weltweit auf 844 (2007: 741 Stationen).

Am Jahresende 2008 war Sixt mit 1.879 Vermietstationen (inklusive Franchisenehmer) in mehr als 90 Ländern vertreten. Dies entsprach einem Anstieg um 195 Stationen gegenüber Ende 2007 (1.684 Stationen).

Vergrößerung der Vermietflotte: Infolge der zunehmenden Nachfrage und der damit verbundenen Ausweitung des operativen Geschäfts steuerte Sixt 2008 mehr Fahrzeuge in die eigene Vermietflotte ein als 2007. In den Corporate Ländern vergrößerte sich die Flotte im Jahresdurchschnitt auf 72.300 Fahrzeuge nach 62.700 Fahrzeugen im Vorjahr (+15,3 %). Davon entfielen 48.600 Fahrzeuge auf Deutschland (2007: 43.200; +12,5 %). In den übrigen Corporate Ländern umfasste die Vermietflotte durchschnittlich 23.700 Fahrzeuge (2007: 19.500; +21,5 %).
Rechnet man die Sixt-Fahrzeuge in den Franchiseländern hinzu, bestand die weltweite Vermietflotte von Sixt 2008 aus 124.500 Fahrzeugen. Dies entsprach einem Ausbau um 22 % gegenüber 2007 (102.000 Fahrzeuge).

Entwicklung der Vermietflotte

in Tsd. Fahrzeugen



Weitere Stärkung des Vertriebs: Im Jahr 2008 wurde die bestehende Zusammenarbeit mit zahlreichen Geschäftskunden durch individuelle Mobilitätslösungen vertieft. Auch zahlreiche Neukunden konnten akquiriert werden, darunter namhafte internationale Konzerne, aber auch mittelständische Unternehmen sowie Privatreisende. In den Vertriebserfolgen spiegelt sich die stetige Weiterentwicklung der Vertriebsorganisation von Sixt wider. Im Jahr 2008 war die Synchronisation der Vertriebsaktivitäten von Franchisenehmern und Corporate Ländern mit der Konzernzentrale ein wichtiges Unterfangen. Das Ziel besteht darin, für Kunden weltweit einen einheitlich hohen Qualitätsstandard sowie eine Betreuung aus einer Hand zu gewährleisten. Ein weiterer Fokus war auf die Implementierung der erfolgreichen deutschen Vertriebsorganisation in weiteren Corporate Ländern gerichtet. In diesem Zusammenhang wurden in wichtigen Auslandsmärkten beispielsweise ein effektives Key-Account-Management und ein spezialisierter Neukundenvertrieb eingerichtet.

Die Sixt-Autovermietung wurde 2008 für ein hohes Maß an Kundenorientierung und hochwertige Mobilitätsdienstleistungen mehrfach ausgezeichnet. So erhielt Sixt zum wiederholten Mal in Folge den renommierten „Business Traveller Award“ als bester Autovermieter Europas.

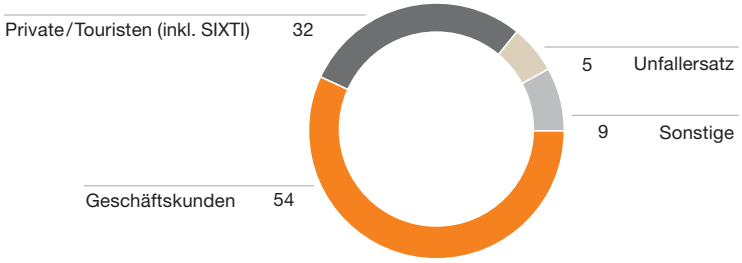
Wachsendes Privatkundengeschäft: Das Ferienmietwagenangebot Sixt Holiday Cars wendet sich an Privatkunden, die ein preisgünstiges und komfortables All-Inclusive-Angebot für die Urlaubsreise benötigen. Sixt Holiday Cars war 2008 an rund 3.500 Stationen in mehr als 90 Ländern buchbar, darunter in allen attraktiven Feriengebieten Europas, Asiens und Südamerikas. Auf besonders hohe Nachfrage stießen die Ferienmietwagen im gesamten Mittelmeerraum, insbesondere in Spanien. Erfreulich entwickelte sich darüber hinaus die Zusammenarbeit mit den Reisebüropartnern.

Mit dem europäischen Low-Cost-Produkt SIXTI erreicht Sixt Privatkunden, die per Internet sehr preiswerte Mietwagen buchen möchten und feste Konditionen bei der Anmietung und Rückgabe akzeptieren. SIXTI-Fahrzeuge konnten Ende 2008 an 92 Stationen in neun europäischen Ländern gemietet werden. Im Frühsommer 2008 startete in Berlin der SIXTI Car Club, der das Low-Cost-Konzept mit einem innovativen Mobilitätsangebot ähnlich des Car Sharings verbindet, das speziell auf die Bedürfnisse junger und preisbewusster Großstädter zugeschnitten ist.

Lkw-Vermietung: Zur Vermietflotte in den Corporate Ländern von Sixt gehören auch Lkw und Transporter von 2,8 Tonnen bis 12 Tonnen. Das Angebot wird vielfach von Firmenkunden genutzt, die so Auslastungsspitzen flexibel ausgleichen können. Zudem greifen auch Privatkunden verstärkt auf die Lkw-Flotte von Sixt zurück, um etwa bei Umzügen die notwendige Transportkapazität zu erhalten. Im Jahr 2008 erhöhte sich der Bestand an Sixt-Lkw europaweit auf 6.100 Fahrzeuge nach 5.800 Lkw im Vorjahr. Der Umsatz in diesem Segment stieg gegenüber 2007 um 2,5 %.

Umsatz Autovermietung 2008 – Verteilung nach Kundengruppen

in %



6.2 Geschäftsbereich Leasing

6.2.1 Branchenentwicklung

Der Markt für Leasingdienstleistungen weist innerhalb Europas von Land zu Land weiterhin ein differenziertes Bild auf. Der europäische Branchenverband Leaseurope schätzte das Volumen des Neugeschäfts in Europa für das Jahr 2007 auf rund 340 Mrd. Euro. Das entsprach einem Anstieg um 14 % gegenüber dem Vorjahr. Daten für 2008 waren zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht verfügbar.

Der deutsche Leasingmarkt, der zweitgrößte Markt in Europa, setzte 2008 den Aufwärtstrend der Vorjahre abgeschwächt fort. Der Branchenverband BDL schätzte für das Berichtsjahr ein Wachstum im Mobilien-Leasing von 3,3 % mit einem Neugeschäftsvolumen von 51,5 Mrd. Euro.

Bezogen auf Pkw nahm dabei die Zahl der Neuverträge um 7,9 % zu, der Anschaffungswert der Objekte erhöhte sich um 6,9 %. Für das vierte Quartal ergaben sich allerdings deutlich schwächere Werte (Vertragszahl: -3,1 %; Anschaffungswerte: +0,3 %, jeweils gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal). Hauptgrund für die Abschwächung im Jahresverlauf waren die Turbulenzen an den Finanzmärkten. Die Finanzkrise beeinträchtigte nicht nur die Nachfrage nach Leasingangeboten, sondern erschwerte und verteuerte auch die Refinanzierung vieler Leasinggesellschaften. Zudem führte die Absatzkrise im Fahrzeugsektor zur Neubewertung von Restwertrisiken. Die daraus resultierenden Mehrkosten werden teilweise durch höhere Preise an die Kunden weitergegeben.

Insgesamt ist die volkswirtschaftliche Bedeutung des Leasings unverändert hoch: Laut BDL realisierten rund zwei Drittel aller Unternehmen in Deutschland im Jahr 2008 einen großen Teil ihrer Investitionen über diese Finanzierungsform.

Im Fahrzeugbereich besitzt insbesondere das Full-Service-Leasing nach Einschätzung der Gesellschaft ein großes Marktpotenzial. Eine 2008 veröffentlichte Studie des Forschungsinstituts TNS Infratest im Auftrag des BDL bestätigte diesen Trend: Bei der Befragung von 1.100 Unternehmen gab gut die Hälfte aller Leasingnutzer die Bereitschaft an, für überzeugenden Service im Flottenmanagement angemessene Preise zu bezahlen.
Kunden können ihre Mobilitätskosten durch professionelle Beratung und Betreuung genau identifizieren und verringern. Leasinggesellschaften bietet das Servicegeschäft durchschnittlich höhere Margen als das reine Finanzierungsleasing.

Quellen:
Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL):
Pressemitteilung 25. November 2008
Trendmeldung Q4 2008, Rundschreiben 03. Februar 2009

6.2.2 Entwicklung des Geschäftsbereiches Leasing

Sixt ist einer der führenden hersteller- und bankenunabhängigen Anbieter von Full-Service-Leasing in Deutschland. Das Angebot umfasst neben der Fahrzeugfinanzierung eine breite Palette von Dienstleistungen rund um das Fuhrparkmanagement. Vor allem Unternehmen, zunehmend jedoch auch Privatpersonen, nutzen die Angebote, um Kosten- und Servicevorteile zu erzielen. Die Entwicklung des Geschäftsbereiches wies 2008 eine uneinheitliche Tendenz auf: Während der Segmentumsatz im In- und Ausland im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht werden konnte, war die Ertragslage unter anderem durch die Folgen der Finanzmarktkrise beeinträchtigt.

Die Zahl der Leasingverträge erreichte 2008 mit 65.100 in etwa das Niveau des Vorjahres (2007: 65.500). Einschließlich der Leasingverträge der internationalen Franchisepartner von Sixt belief sich der Bestand auf insgesamt 136.000 Verträge nach 129.000 im Vorjahr. Dies entsprach einem Anstieg von 5,4 %.

Die Leasingerlöse des Geschäftsbereiches wuchsen 2008 insgesamt um 12,3 % auf 419,8 Mio. Euro (2007: 373,7 Mio. Euro). In Deutschland stieg der Leasingumsatz auf 375,8 Mio. Euro und übertraf damit den Vorjahreswert von 339,4 Mio. Euro um 10,7 %. Die Wachstumsrate lag klar über dem vom Branchenverband BDL ermittelten Jahresdurchschnitt im deutschen Mobilienleasing (+3,3 %). Die Auslands-Leasingerlöse des Geschäftsbereiches erhöhten sich um 28,3 % auf 44,0 Mio. Euro nach 34,3 Mio. Euro im Jahr 2007.
Aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge, dessen Umfang erheblichen Schwankungen unterliegen kann, erlöste der Geschäftsbereich 242,0 Mio. Euro. Der Wert lag um 31,7 % über dem Vorjahr (183,7 Mio. Euro).
Unter Berücksichtigung der Verkaufserlöse belief sich der gesamte Segmentumsatz 2008 auf 661,8 Mio. Euro. Damit wurde der Vorjahreswert von 557,4 Mio. Euro um 18,7 % übertroffen.

Das Segmentergebnis vor Steuern (EBT) betrug im Berichtsjahr 0,2 Mio. Euro und blieb damit signifikant unter dem Vorjahresniveau (11,9 Mio. Euro). Wesentliche Einflussfaktoren waren die im Zuge der Finanzmarktkrise, vor allem im vierten Quartal, gestiegenen Finanzierungskosten sowie der sich weiter abschwächende Gebrauchtwagenmarkt. Hinzu kamen höhere operative Kosten wie z.B. Kosten im Zusammenhang mit intensivierten Bonitätsprüfungen oder zusätzliche Aufwendungen für Werbe- und Marketingmaßnahmen.

Kennzahlen Geschäftsbereich Leasing			Veränderung
in Mio. Euro	**2008**	2007	in %
Leasingerlöse	419,8	373,7	+12,3
davon Ausland	44,0	34,3	+28,3
Verkaufserlöse	242,0	183,7	+31,7
Gesamterlöse	661,8	557,4	+18,7
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	38,3	34,9	+9,4
Ergebnis vor Steuern (EBT)	0,2	11,9	-98,7

Vertriebsorganisation weiterentwickelt: Als einziger weltweiter Mobilitätsdienstleister ist Sixt in der Lage, seinen Kunden individuelle Fuhrparklösungen aus einer Hand anzubieten, die gleichermaßen Vermiet- und Leasingkonzepte enthalten. Von großer Bedeutung ist dabei eine integrierte Vertriebssteuerung. Damit kann sichergestellt werden, dass die Kunden aus dem breiten Produkt- und Servicespektrum von Sixt eine bedarfsgerechte Lösung erhalten. Integrierte und zugleich kostengünstige Mobilitätskonzepte gewinnen vor dem Hintergrund der internationalen Geschäftsaktivitäten vieler Unternehmen und des anhaltenden Kostendrucks immer mehr an Gewicht.

Sixt hat sich 2008 verstärkt der Verzahnung des Vermiet- und Leasingvertriebs zugewendet. Das sogenannte „Cross-Selling“ zielt darauf, die Kundenbeziehungen zu Geschäftskunden zu vertiefen. Zu diesem Zweck wurden beispielsweise ausgewählte Leasingberater dem Vertrieb der Autovermietung

zugeordnet. Auch der internationale Vertrieb entfaltete zunehmend Cross-Selling-Aktivitäten. In der Folge gelang es, zahlreiche Unternehmen, die bislang nur die Vermietlösungen von Sixt genutzt hatten, von den Kosten- und Qualitätsvorteilen eines integrierten Angebots einschließlich Full-Service-Leasing zu überzeugen.

Innovationen: Sixt ist seinem Anspruch, Innovationsführer der Branche zu sein, im Jahr 2008 mit neuartigen Leasingprodukten nachgekommen. So wurden die internetbasierten Flottensteuerungssysteme „LeasingCenter“ und „FleetControl“ erweitert. Seither können Fuhrparkmanager z.B. den Kohlendioxid-Ausstoß (CO_2) der Fahrzeugflotte dokumentieren und durch ein innovatives Anreizsystem verringern. Für die Unternehmen kann ein verminderter Schadstoffausstoß zu einer deutlichen Steuerersparnis führen.

Zudem startete Sixt-Leasing einen neuen Internetauftritt. Privat- und Geschäftskunden können mit modernen Web-Technologien sämtliche Leasingservices kennenlernen, Tools wie den Fahrzeugkonfigurator nutzen, einen Überblick über die Topangebote erhalten oder Kontakt zu einem Sixt-Leasingberater aufnehmen.

Internationalisierung: Die Ausweitung der internationalen Geschäftsbasis im Leasinggeschäft hat für Sixt eine hohe Priorität. Sixt-Leasing ist in Deutschland, Österreich, Schweiz und Frankreich mit eigenen Länderorganisationen vertreten. In rund 40 weiteren Ländern wird Leasing über Franchisepartner angeboten. Im Jahr 2008 bot Sixt in Bulgarien, Kuwait, Panama, Syrien und der Türkei erstmals Leasingdienstleistungen im Markt an.

Privatleasing: Auch Privatkunden können bei Sixt von den Vorzügen des Leasings gegenüber dem Fahrzeugkauf profitieren. Dies gilt zum einen für die günstigen Konditionen, die oft erheblich attraktiver sind als ein Autokauf per Bankkredit oder Eigenfinanzierung. Zum anderen kommen Sixt-Kunden in den Genuss einer umfassenden Betreuung während der Leasinglaufzeit und eines transparenten und fairen Rückgabeprozesses. Erfreulich war im Jahr 2008 die Auszeichnung als preisgünstiger Privatleasing-Anbieter durch die „Stiftung Warentest“. Dabei erreichte Sixt bei verschiedenen Testfinanzierungen vorderste Plätze.

7. Forschung und Entwicklung

Aufgrund der Ausrichtung von Sixt als reines Dienstleistungsunternehmen fanden im Berichtsjahr im Konzern keine berichtenswerten Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten statt.

B. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

1. Allgemeines

Der Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft für das Jahr 2008 wurde nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Die Gesellschaft ist damit von der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Handelsrecht (HGB) befreit. Die Zahlen des Vorjahres wurden ebenfalls gemäß den IFRS ermittelt.

Die Umsatzentwicklung des Konzerns wird wie in den Vorjahren am besten durch die Erlöse aus der Vermietung von Fahrzeugen und aus Leasinggeschäften – den operativen Umsatz – ausgedrückt. Nicht im operativen Umsatz berücksichtigt sind die Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge, die vor allem von der generellen Flottenpolitik abhängen und überwiegend auf Basis der Rückkaufvereinbarungen mit den Herstellern und Händlern vereinnahmt werden. Die Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Fahrzeuge aus dem Geschäftsbereich Autovermietung werden nicht im Umsatz ausgewiesen, sondern in die Position „Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände“ eingerechnet.

2. Gesamtbewertung

Der Sixt-Konzern hat im Jahr 2008 den seit Jahren andauernden Wachstumskurs im operativen Geschäft trotz eines zunehmend schwierigeren konjunkturellen Umfelds fortgesetzt. Der operative Konzernumsatz erhöhte sich um 10,6 % auf 1,53 Mrd. Euro, wobei sich allerdings das Wachstum im vierten Quartal konjunkturbedingt deutlich abschwächte. In beiden Geschäftsbereichen wuchs Sixt erneut stärker als der Branchendurchschnitt. Die Ertragslage wurde von deutlich gestiegenen operativen Kosten, insbesondere den Fuhrparkkosten, und einem schlechteren Finanzergebnis beeinträchtigt. Mit einem Konzernergebnis vor Steuern (EBT) von 86,7 Mio. Euro wurde der Vorjahreswert von 137,7 Mio. Euro unterschritten. Entsprechend der ertragsabhängigen Ausschüttungspolitik wird der Hauptversammlung am 30. Juni 2009 eine auf 0,80 Euro je Stammaktie und 0,82 Euro je Vorzugsaktie angepasste Dividende vorgeschlagen (2008: 1,18 Euro je Stammaktie, 1,20 Euro je Vorzugsaktie).

3. Umsatzentwicklung

3.1 Konzernentwicklung

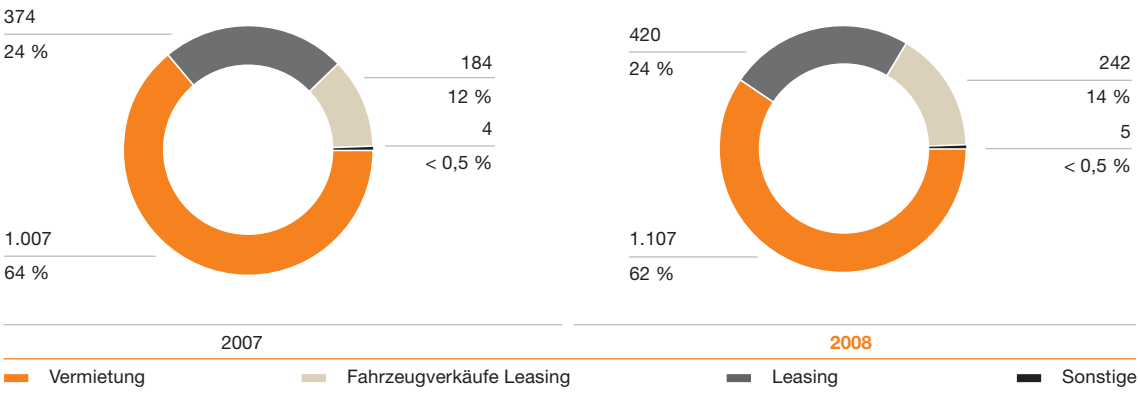
Der Gesamtumsatz des Konzerns erreichte im Jahr 2008 1,77 Mrd. Euro, ein Anstieg um 13,1 % bzw. 205,1 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreswert von 1,57 Mrd. Euro.

Der operative Konzernumsatz aus Vermiet- und Leasinggeschäften (ohne Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge) erhöhte sich um 10,6 % bzw. 146,1 Mio. Euro auf 1,53 Mrd. Euro (2007: 1,38 Mrd. Euro). Damit wurde das zu Beginn des Berichtsjahres kommunizierte Ziel einer weiteren Umsatzsteigerung gut erreicht.

Das Umsatzwachstum lag sowohl in der Autovermietung als auch im Leasing über dem Durchschnitt der jeweiligen Branchen. Sixt profitierte auch im Jahr 2008 von den bereits in den Vorjahren intensivierten Vertriebsmaßnahmen in Deutschland und vor allem im Ausland und von einer entsprechend gestiegenen Kundenbasis. Allerdings nahm die Umsatzdynamik im Jahresverlauf aufgrund der zunehmend eingetrübten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ab. Dies gilt besonders für das vierte Quartal, in dem der operative Konzernumsatz noch um 6,1 % über dem Wert des gleichen Vorjahresquartals lag nach einem Umsatzplus von 12,1 % in den ersten neun Monaten.

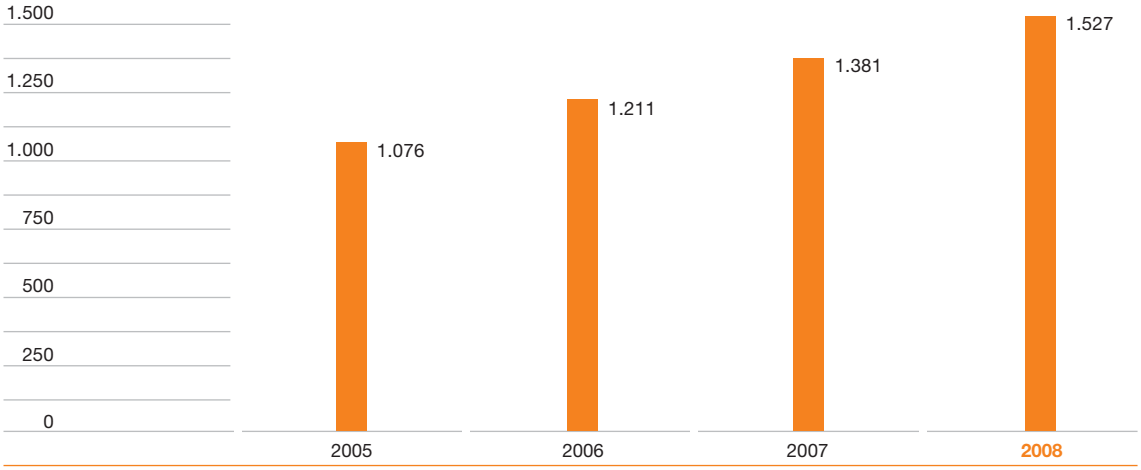
Umsatzverteilung Sixt-Konzern

in Mio. Euro



Operativer Konzernumsatz

in Mio. Euro



3.2 Umsatzentwicklung nach Regionen

Der in Deutschland erzielte Konzernumsatz belief sich im Jahr 2008 auf 1,42 Mrd. Euro nach 1,27 Mrd. Euro im Vorjahr. Das ist ein Zuwachs von 157,3 Mio. Euro bzw. 12,4 %. Der Zuwachs entfiel mit 96,1 Mio. Euro in erster Linie auf den Bereich Leasing und hier insbesondere auf den Umsatz aus Fahrzeugverkäufen (+59,7 Mio. Euro).
Der Auslandsumsatz verzeichnete 2008 ein Umsatzwachstum von 47,7 Mio. Euro bzw. 15,8 % auf 349,5 Mio. Euro (2007: 301,8 Mio. Euro).
Somit verteilte sich der Konzernumsatz im Berichtsjahr zu 80,3 % auf Deutschland (Vorjahr: 80,8 %) und zu 19,7 % auf das europäische Ausland (Vorjahr: 19,2 %).

Bezogen auf den operativen Konzernumsatz wurde der im Ausland erzielte Umsatz um 16,9 % auf 339,6 Mio. Euro gesteigert (2007: 290,5 Mio. Euro). Dadurch vergrößerte sich der Auslandsanteil am operativen Konzernumsatz von 21,0 % auf 22,2 %.

4. Ertragsentwicklung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzte Darstellung) in Mio. Euro	2008	2007	Veränderung absolut	Veränderung in %
Konzernumsatz	1.773,9	1.568,8	+205,1	+13,1
davon operativer Konzernumsatz [1]	1.526,9	1.380,8	+146,1	+10,6
Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände	746,4	626,3	+120,1	+19,2
Personalaufwand	129,4	110,3	+19,1	+17,3
Abschreibungen	416,9	333,4	+83,5	+25,0
Saldo sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen	-326,3	-321,1	-5,2	-1,6
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	154,9	177,7	-22,8	-12,8
Finanzergebnis	-68,2	-40,0	-28,2	-70,3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	86,7	137,7	-51,0	-37,0
Ertragsteuern	25,3	44,1	-18,8	-42,7
Konzernüberschuss	61,4	93,6	-32,2	-34,3
Ergebnis je Stammaktie [2] (in Euro)	2,43	3,73	-1,30	-34,8

[1] ohne Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge
[2] unverwässert, 2008 auf Basis von 25,1 Mio. Aktien (gewichtet), 2007 auf Basis von 25,0 Mio. Aktien (gewichtet)

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 22,5 Mio. Euro unter dem Wert des Vorjahres (35,0 Mio. Euro). Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Vorjahreswert durch Erträge aus Rückstellungsauflösungen und Verkäufe nicht-betriebsnotwendiger Immobilien wesentlich beeinflusst gewesen war.

In der Position „Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände“ sind folgende Aufwendungen erfasst:

» Aufwendungen für die Vermiet- und Leasingflotte während der Nutzungsdauer der Fahrzeuge (z.B. Treibstoffe, Transportkosten, Versicherungen, Kfz-Steuern, Fahrzeugpflege, Reparaturen)

» Aufwendungen aus dem Verkauf von Fahrzeugen des Leasingvermögens (Restbuchwerte der Fahrzeuge sowie im Zusammenhang mit dem Verkauf stehende Kosten der Fahrzeugaufbereitung).

Die Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände erhöhten sich überdurchschnittlich um 19,2 % auf 746,4 Mio. Euro (Vorjahr: 626,3 Mio. Euro). Der Zuwachs ist auf die nochmalige Ausweitung des operativen Geschäfts, auf den allgemeinen Anstieg des Preisniveaus (z.B. für Reparaturen, Treibstoffe, Transporte oder Fahrzeugaufbereitungen) sowie auf den höheren Umsatz aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge, der zu entsprechend höheren Restwertabgängen führte, zurückzuführen.

Der Personalaufwand stieg um 17,3 % auf 129,4 Mio. Euro (2007: 110,3 Mio. Euro). Der Anstieg ist auf die im Berichtsjahr erfolgte, deutliche Vergrößerung der Konzernbelegschaft im Zuge der Expansion des operativen Geschäfts zurückzuführen.

Die Abschreibungen erhöhten sich in Summe auf 416,9 Mio. Euro, ein Zuwachs von 25,0 % gegenüber dem Vorjahreswert von 333,4 Mio. Euro. Der Anstieg ist sowohl auf deutlich erhöhte Abschreibungen auf das Vermietvermögen (+51,5 Mio. Euro) als auch auf das Leasingvermögen (+31,5 Mio. Euro) zurückzuführen. Im Jahr 2008 waren durchschnittlich mehr Fahrzeuge aktiviert als 2007.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden um 2,0 % auf 348,9 Mio. Euro gesenkt (2007: 356,1 Mio. Euro), in erster Linie bedingt durch geringere Leasingaufwendungen für die Refinanzierung des Fuhrparks, der im Geschäftsjahr verstärkt über Kredite finanziert wurde. Die mit der Ausweitung des operativen Geschäfts verbundenen Aufwendungen wie Provisionen und sonstige Vertriebskosten haben sich dagegen weiter erhöht.

Der Sixt-Konzern weist für das Jahr 2008 ein Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) von 154,9 Mio. Euro aus, das um 12,8 % unter dem Vorjahreswert von 177,7 Mio. Euro lag. Dabei wirkten sich die stark gestiegenen Kosten für die vergrößerte Vermietflotte entsprechend aus. Dies gilt insbesondere für das vierte Quartal, als die Umsatzwachstumsdynamik gegenüber den ersten neun Monaten nachließ.
Die EBIT-Rendite – bezogen auf den operativen Konzernumsatz – lag folglich mit 10,1 % unter dem Vorjahreswert von 12,9 %.

Das Finanzergebnis fiel mit -68,2 Mio. Euro deutlich schlechter aus als im Jahr 2007 (-40,0 Mio. Euro). Der Anstieg ist zum einen auf höhere Zinsaufwendungen aus Bankverbindlichkeiten zur Finanzierung der Vermiet- und Leasingflotte zurückzuführen. Dabei führte – insbesondere im vierten Quartal – die sich verschärfende Krise an den internationalen Finanzmärkten im Berichtsjahr zu einem Anstieg der Finanzierungskosten. Zum anderen ist im Finanzergebnis das Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten, die zur Zinssicherung eingesetzt werden, enthalten. Dieses Ergebnis fiel 2008 mit -0,4 Mio. Euro deutlich schlechter aus als 2007 (+6,3 Mio. Euro). Der im Finanzergebnis enthaltene Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen belief sich auf -69,7 Mio. Euro nach -47,8 Mio. Euro im Vorjahr. Der Zinssaldo enthält die jährliche Vergütung in Höhe von 9,1 Mio. Euro des im Oktober 2004 begebenen Genussrechtskapitals.

Das EBT erreichte 86,7 Mio. Euro und lag damit um 37,0 % unter dem Vorjahreswert von 137,7 Mio. Euro. Damit wurde die zuletzt avisierte Größenordnung eines EBT von 100 Mio. Euro nicht erreicht. Hauptgrund ist der gegenüber den ersten neun Monaten deutlich geringere Nachfragezuwachs im vierten Quartal. Die eingeleitete Anpassung der Vermietflotte kann nur zeitversetzt erfolgen, so dass das Schlussquartal von überproportional hohen Fuhrparkkosten beeinträchtigt wurde. Der Beitrag des Auslandsgeschäfts zum EBT des Konzerns lag bei 17,7 Mio. Euro nach 31,3 Mio. Euro im Jahr 2007.

Die EBT-Rendite – bezogen auf den operativen Konzernumsatz – sank von 10,0 % auf 5,7 %.

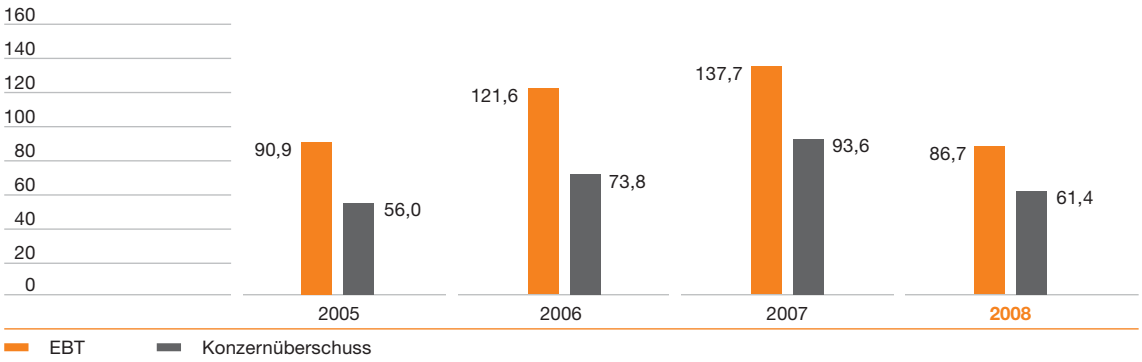
Die Ertragsteuern beliefen sich auf 25,3 Mio. Euro (2007: 44,1 Mio. Euro). Darin enthalten sind latente Steuern in Höhe von 3,2 Mio. Euro (2007: 5,7 Mio. Euro). Die Steuerquote auf Basis des EBT erreichte 29,2 % (2007: 32,0 %).

Der Konzernüberschuss belief sich 2008 auf 61,4 Mio. Euro nach 93,6 Mio. Euro im Jahr zuvor (-34,3 %). Die Ergebnisanteile anderer Gesellschafter waren wie auch im Vorjahr eine Marginalgröße, so dass sich der Konzerngewinn nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter mit 61,5 Mio. Euro nur geringfügig veränderte (2007: 93,5 Mio. Euro).

Je Aktie errechnet sich für 2008 auf unverwässerter Basis ein Gewinn von 2,43 Euro pro Stammaktie (2007: 3,73 Euro) und von 2,48 Euro je Vorzugsaktie (2007: 3,77 Euro). Auf verwässerter Basis, also unter Berücksichtigung bestehender Wandlungsrechte in Vorzugsaktien, erreichte das Ergebnis pro Stammaktie 2,43 Euro (2007: 3,73 Euro) und pro Vorzugsaktie 2,42 Euro (2007: 3,62 Euro).

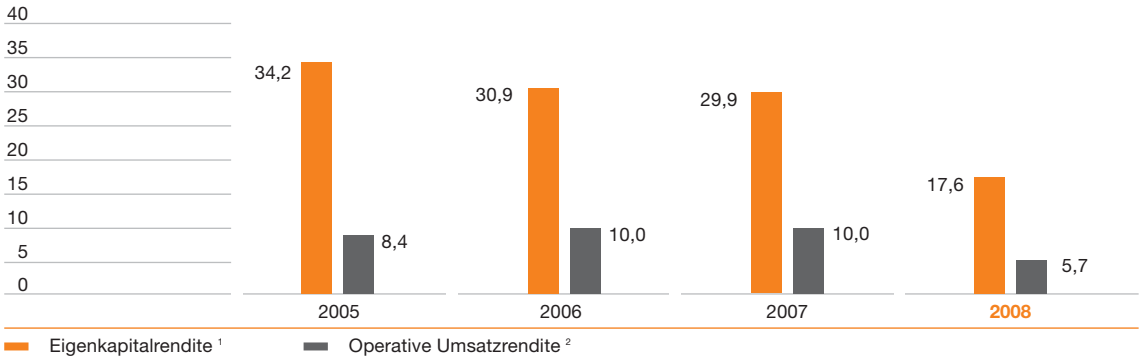
Ergebnisentwicklung Sixt-Konzern

in Mio. Euro



Renditeentwicklung Sixt-Konzern

in %



1 Verhältnis EBT zu Eigenkapital
2 Verhältnis EBT zu operativem Umsatz

5. Gewinnverwendung

Die Sixt Aktiengesellschaft stellt ihren Jahresabschluss nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) auf. Sie weist für das Jahr 2008 einen Bilanzgewinn von 23,7 Mio. Euro aus (2007: 42,2 Mio. Euro).
Wir schlagen der Hauptversammlung am 30. Juni 2009 vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

» Zahlung einer Dividende von 0,80 Euro je Stammaktie (Dividendensumme: 13,2 Mio. Euro)
» Zahlung einer Dividende von 0,82 Euro je Vorzugsaktie (Dividendensumme: 7,2 Mio. Euro)
» Einstellung von 3,3 Mio. Euro in die Gewinnrücklagen.

Der Dividendenvorschlag, der im Falle der Zustimmung durch die Hauptversammlung zur Ausschüttung von insgesamt 20,4 Mio. Euro führen würde (2007: 29,7 Mio. Euro), trägt der rückläufigen Ergebnisentwicklung im Berichtsjahr und den deutlich schwierigeren konjunkturellen Rahmenbedingungen für den Konzern Rechnung. Bezogen auf den Konzernüberschuss nach Anteilen dritter Gesellschafter errechnet sich eine Ausschüttungsquote von 33 % (2007: 32 %).

6. Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Sixt-Konzerns stieg zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 auf 2,47 Mrd. Euro und lag damit um 422,3 Mio. Euro bzw. 20,6 % über dem Wert zum gleichen Stichtag des Vorjahres (2,05 Mrd. Euro). Die Erhöhung der Bilanzsumme ist hauptsächlich auf die Vergrößerung der Vermiet- und Leasingflotte aufgrund des im Berichtsjahr weiter gewachsenen operativen Geschäfts zurückzuführen. Hinzu kommt, dass die Fahrzeuge vermehrt bilanzwirksam finanziert wurden.
Auf der Aktivseite der Bilanz lagen die langfristigen Vermögenswerte mit 1.000,5 Mio. Euro um 160,9 Mio. Euro bzw. 19,2 % über dem Vergleichswert per 31. Dezember 2007 (839,6 Mio. Euro). Mit Abstand größte Einzelposition im Langfristbereich ist das Leasingvermögen, das um 152,4 Mio. Euro bzw. 20,3 % auf 902,4 Mio. Euro wuchs (31. Dezember 2007: 750,0 Mio. Euro). Bei den anderen Positionen der langfristigen Vermögenswerte ergaben sich im Stichtagsvergleich keine wesentlichen Veränderungen. Der Anteil des Leasingvermögens an den gesamten langfristigen Vermögenswerten erhöhte sich um 1 Prozentpunkt auf 90,2 %, der Anteil an der Gesamtaktiva blieb mit 36,5 % konstant.

Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen von 1.207,4 Mio. Euro um 21,7 % bzw. 261,4 Mio. Euro auf 1.468,8 Mio. Euro zu. Dabei wurden die Vermietfahrzeuge mit 1.057,6 Mio. Euro ausgewiesen, 15,5 % bzw. 141,7 Mio. Euro mehr als Ende 2007 (915,8 Mio. Euro). Der Anstieg entspricht der erwarteten Ausweitung des Vermietgeschäftes. Der Anteil des Vermietvermögens an der Bilanzsumme belief sich auf 42,8 % (31. Dezember 2007: 44,7 %).

Der Anstieg der Vorräte (im Wesentlichen zum Verkauf bestimmte Fahrzeuge) um 36,1 Mio. Euro auf 48,1 Mio. Euro ist stichtagsbedingt auf höhere Aussteuerungen aus der Vermietflotte zurückzuführen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 76,4 Mio. Euro auf 261,2 Mio. Euro, bedingt durch Stichtagseffekte und durch die Ausweitung des Geschäftsvolumens.
Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte (ohne Ertragsteuerforderungen), die um 3,3 Mio. Euro auf 65,0 Mio. Euro stiegen, beinhalten unter anderem den kurzfristigen Anteil der Forderungen der als „Finance Lease“ eingestuften Leasingvereinbarungen mit Kunden. Die liquiden Mittel des Konzerns lagen per 31. Dezember 2008 mit 23,4 Mio. Euro um 3,3 Mio. Euro unter dem entsprechenden Vorjahreswert von 26,7 Mio. Euro.

Wesentliches nicht bilanziertes Vermögen stellt insbesondere der Markenname „Sixt“ dar. Der Wert dieses immateriellen Vermögenswertes kann unter anderem durch Werbemaßnahmen beeinflusst werden. Eine eindeutige Abgrenzbarkeit der Werbeaufwendungen ist jedoch nicht möglich. Das Werbebudget lag im Geschäftsjahr 2008 bei rund 2 % des operativen Umsatzes (2007: 2 %).

7. Finanzlage

7.1 Finanzmanagement und Finanzinstrumente

Das Finanzmanagement des Konzerns erfolgt zentral im Bereich Finanzen auf Basis interner Richtlinien und Risikovorgaben. Sicherung der Liquidität, Steuerung von Zinsrisiken und Bonitätsmanagement gehören dabei zu den zentralen Aufgaben.

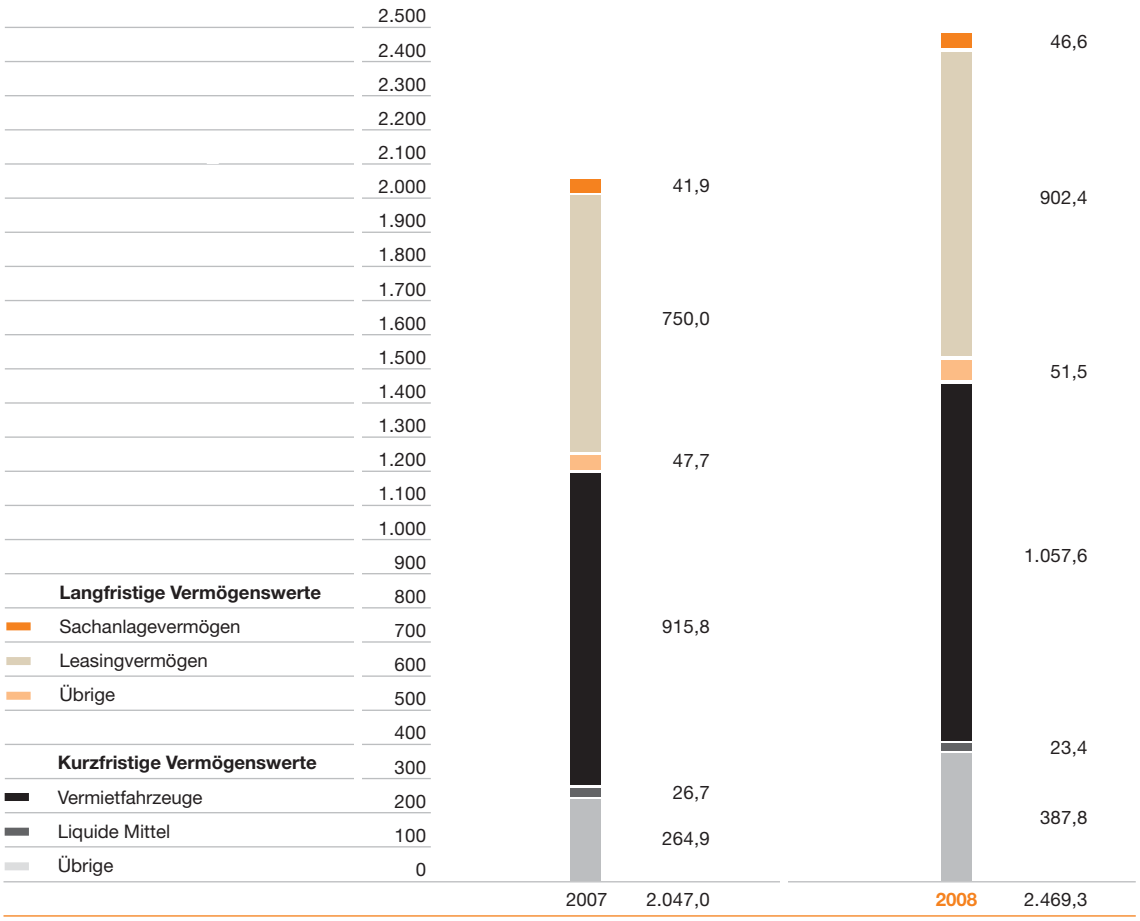
Sixt stehen neben den von Kreditinstituten eingeräumten Kreditlinien, einem Commercial Paper Programm und Schuldscheindarlehen verschiedene Kapitalmarktinstrumente zur Finanzierung des operativen Geschäfts zur Verfügung. Im Jahr 2008 wurde ein Schuldscheindarlehen im Volumen von 86 Mio. Euro mit einer Laufzeit von 5 Jahren erfolgreich im Markt platziert.

Per 31. Dezember 2008 erfolgte die Finanzierung des Sixt-Konzerns vor allem durch folgende Instrumente:

- Genussrechtskapital über nominal 100 Mio. Euro, Laufzeit bis 2009 bzw. 2011, Zinssatz 9,05 % p.a.
- Anleihe über nominal 225 Mio. Euro, Fälligkeit 2010, Zinssatz 4,5 % p.a.

Konzern-Bilanz (verkürzte Darstellung) – Aktiva

in Mio. Euro



» Schuldscheindarlehen über insgesamt 429 Mio. Euro, Fälligkeiten 2009 bis 2014, marktübliche fixe und variable Verzinsungen
» Kreditlinien bei einer Reihe von renommierten Banken im In- und Ausland.

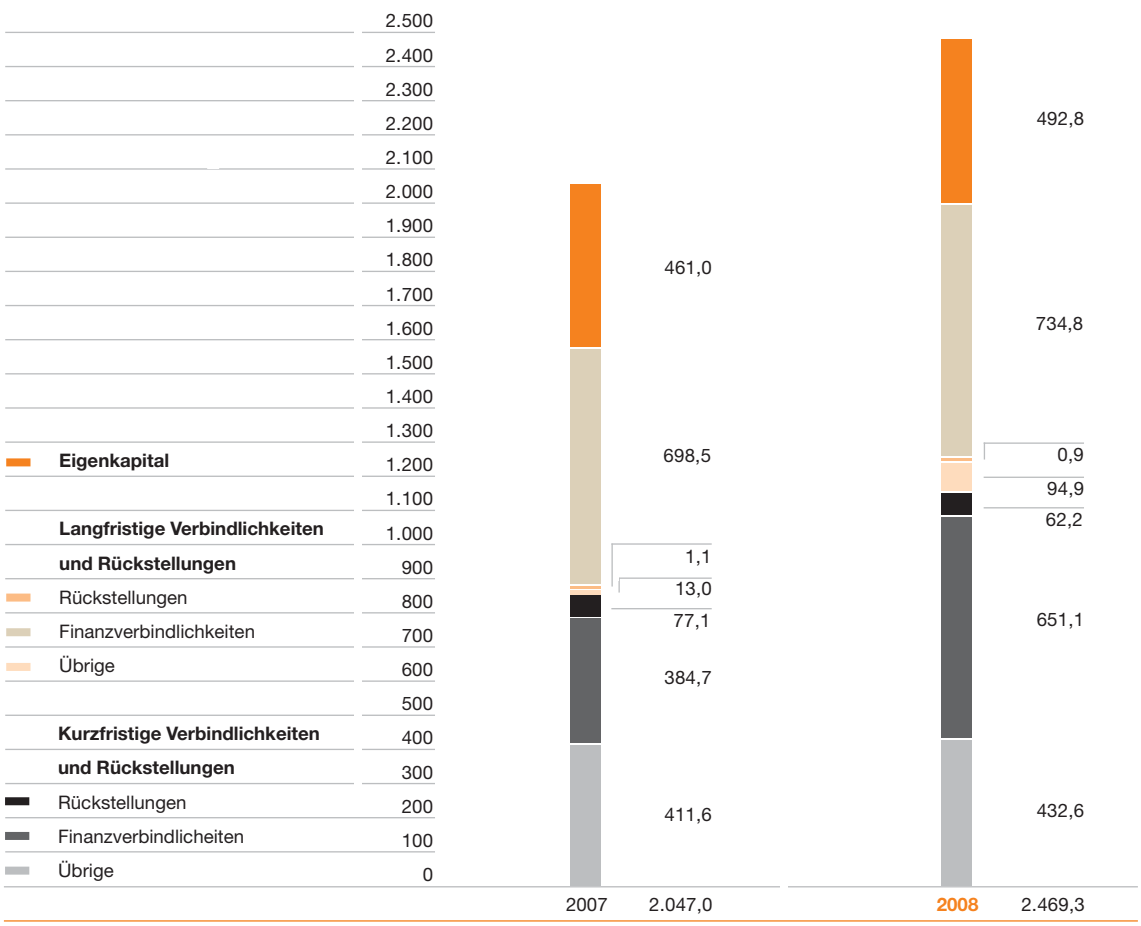
Zur Finanzierung des Fuhrparks nutzt der Konzern auch Leasingvereinbarungen mit externen, zum Teil herstellergebundenen Leasinganbietern. Darüber hinaus wurden wie auch in den Vorjahren zwei außerbilanzielle strukturierte Leasingprogramme mit einem Gesamtvolumen von rund 400 Mio. Euro zur revolvierenden Finanzierung von Vermietvermögen genutzt. Die genannten Leasingfinanzierungen bilden weiterhin einen wichtigen Bestandteil des Finanzierungsmixes des Konzerns.

7.2 Eigenkapitalentwicklung

Das Eigenkapital des Konzerns belief sich Ende 2008 auf 492,8 Mio. Euro, ein Zuwachs von 6,9 % bzw. 31,8 Mio. Euro gegenüber dem Wert am gleichen Vorjahresstichtag (461,0 Mio. Euro). Dem Jahresgewinn 2008 stand dabei der Kapitalabfluss durch die im Berichtsjahr gezahlte Dividende in Höhe von 29,7 Mio. Euro gegenüber.

Konzern-Bilanz (verkürzte Darstellung) – Passiva

in Mio. Euro



Im zweiten Quartal des Berichtsjahres wurden 175.800 neue Vorzugsaktien durch Wandlung von an Mitarbeiter begebene Wandelanleihen ausgegeben. Dadurch erhöhte sich das gezeichnete Kapital der Sixt Aktiengesellschaft per 31. Dezember 2008 auf 64,6 Mio. Euro (31. Dezember 2007: 64,1 Mio. Euro).

Der Anstieg der Kapitalrücklage um 4,5 Mio. Euro auf 197,3 Mio. Euro ergab sich durch das Agio bei der Ausgabe der neuen Vorzugsaktien und die Berücksichtigung des Mitarbeiterbeteiligungsprogrammes. Das übrige Eigenkapital nahm aufgrund des Jahresgewinns um 26,9 Mio. Euro auf 230,9 Mio. Euro zu.

Sixt verfügte Ende 2008 trotz des starken operativen Wachstums über eine zufriedenstellende Konzern-Eigenkapitalquote von 20,0 % (31. Dezember 2007: 22,5 %), die unverändert deutlich über dem Durchschnitt der deutschen Vermiet- und Leasingbranche lag.

7.3 Fremdkapitalentwicklung

Die langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen erhöhten sich im Stichtagsvergleich um 118,0 Mio. Euro auf 830,6 Mio. Euro (31. Dezember 2007: 712,6 Mio. Euro). Unverändert waren die Finanzverbindlichkeiten mit 734,8 Mio. Euro die dominierende Position, die im Berichtsjahr um 36,3 Mio. Euro wuchs (31. Dezember 2007: 698,5 Mio. Euro). Darin enthalten sind die Anleihe 2005/2010 sowie die Hälfte des 2004 emittierten Genussrechtskapitals. Darüber hinaus beinhaltete die Position zum Bilanzstichtag Schuldschein- und Bankverbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr in Höhe von 459,2 Mio. Euro (Vorjahresstichtag: 373,9 Mio. Euro). Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten stiegen von 1,1 Mio. Euro auf 74,5 Mio. Euro, bedingt durch die Aufnahme von als „Finance Lease“ qualifizierten Mietkaufdarlehen zur fristenkongruenten Refinanzierung von Leasingvermögen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen erhöhten sich im Stichtagsvergleich von 873,4 Mio. Euro um 272,5 Mio. Euro auf 1.145,9 Mio. Euro. Der Zuwachs ist ausschließlich durch die Ausweitung der Finanzverbindlichkeiten um 266,4 Mio. Euro auf 651,1 Mio. Euro begründet, die auf die höhere Inanspruchnahme von Banklinien zur Finanzierung des vergrößerten Fuhrparks zurückzuführen ist.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wuchsen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 auf 331,0 Mio. Euro, 13,5 Mio. Euro mehr als am gleichen Stichtag des Vorjahres. Der Anstieg ist auf Stichtagseffekte und die Ausweitung des operativen Geschäfts zurückzuführen. Die Erhöhung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um 7,5 Mio. Euro auf 101,6 Mio. Euro resultierte im Wesentlichen aus der Erhöhung von Steuerverbindlichkeiten.

Für die Finanzlage des Konzerns ist darüber hinaus die Refinanzierung eines Teils des Fuhrparks über Leasingkonstruktionen („Operate Lease“) von Bedeutung.

8. Liquiditätslage

Der Sixt-Konzern weist für das Jahr 2008 einen Cash Flow vor Veränderungen im Working Capital in Höhe von 477,4 Mio. Euro aus, der um 52,4 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahres (425,0 Mio. Euro) lag. Nach Einrechnung des Working Capital errechnet sich ein Mittelzufluss von 25,8 Mio. Euro (2007: Mittelabfluss von 6,2 Mio. Euro).

Aus der Investitionstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss von 301,6 Mio. Euro (2007: Mittelabfluss von 323,4 Mio. Euro), da die Investitionen in die Leasingflotte die Mittelfreisetzungen aus dem Verkauf von gebrauchten Leasingfahrzeugen deutlich überstiegen.

Die Finanzierungstätigkeit ergab einen Mittelzufluss von 273,0 Mio. Euro, der vor allem auf die stärkere Inanspruchnahme von kurzfristigen Krediten zur Finanzierung des größeren Fuhrparks zurückzuführen ist (2007: Mittelzufluss von 337,5 Mio. Euro).

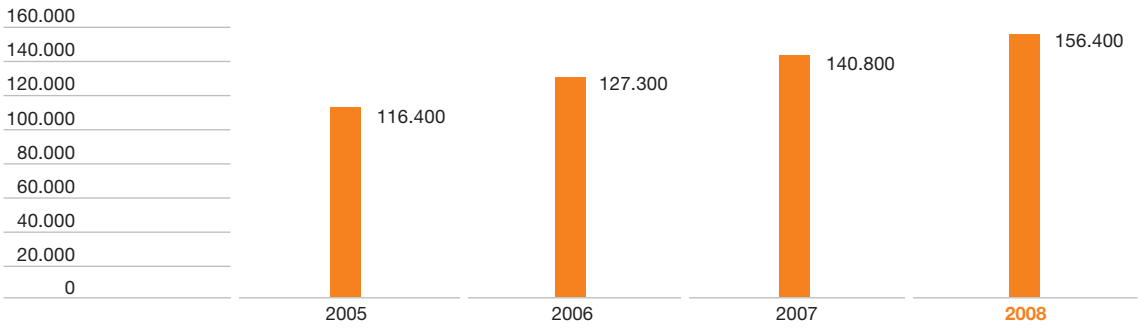
In der Summe der Cash Flows reduzierte sich der Finanzmittelbestand per 31. Dezember 2008 leicht gegenüber dem Wert zum gleichen Vorjahresstichtag nach wechselkursbedingten Veränderungen (-0,5 Mio. Euro; 2007: -0,3 Mio.) um 3,3 Mio. Euro (2007: Erhöhung um 7,6 Mio. Euro).

9. Investitionen

Sixt hat im Jahr 2008 die Vermiet- und die Leasingflotte des Konzerns aufgrund der über weite Strecken des Berichtsjahres nochmals deutlich erhöhten Nachfrage ausgeweitet. Insgesamt wurden etwa 156.400 Fahrzeuge eingesteuert nach rund 140.800 Fahrzeugen im Jahr 2007. Das entspricht einem Wachstum um rund 11 %. Der Wert aller eingesteuerten Fahrzeuge belief sich auf knapp 3,6 Mrd. Euro (Vorjahr: ca. 3,2 Mrd. Euro) – ein Rekordwert in der Unternehmensgeschichte.
Der Durchschnittswert je Fahrzeug in der Autovermietung lag mit ca. 23.100 Euro leicht über dem Vorjahreswert von 23.000 Euro.

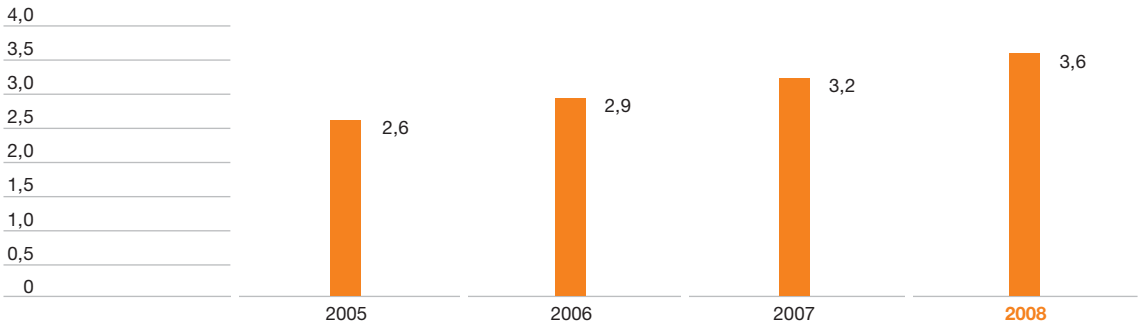
Eingesteuerte Fahrzeuge – Autovermietung und Leasing

Anzahl



Eingesteuerte Fahrzeuge – Autovermietung und Leasing

Wert in Mrd. Euro

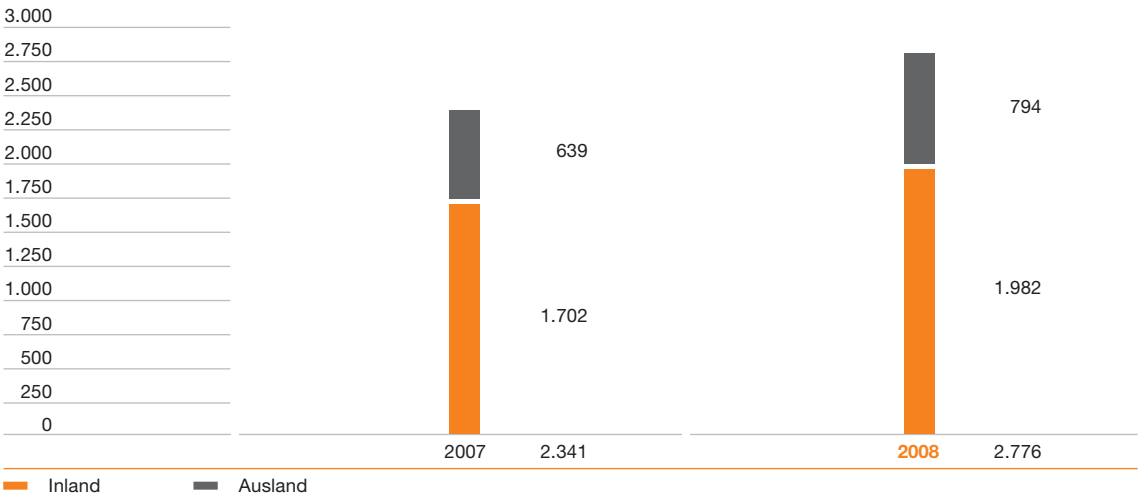


10. Personalbericht

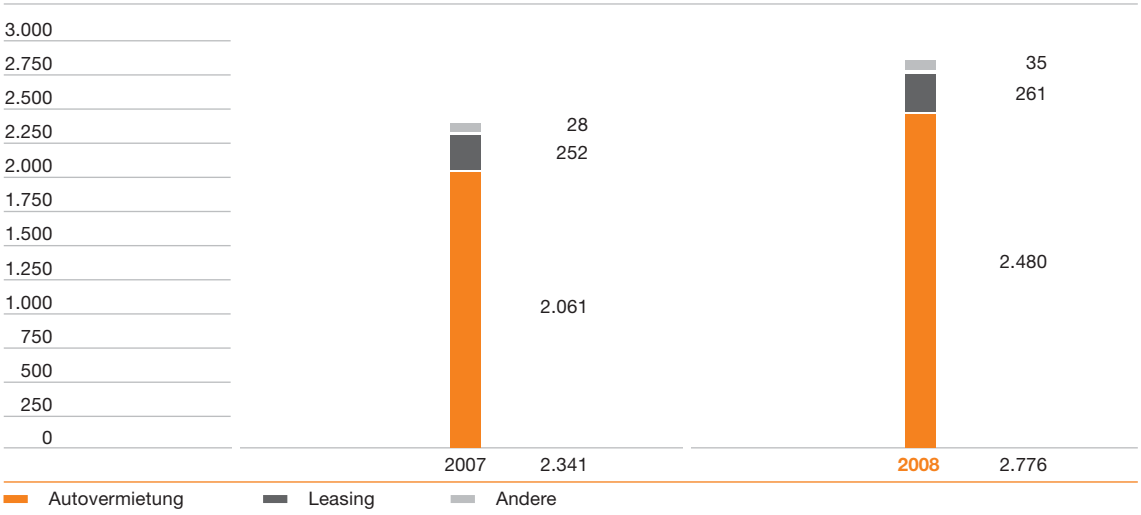
Kundenorientierung und Servicebereitschaft sind ein zentraler Erfolgsfaktor für den Sixt-Konzern. Deshalb misst Sixt der Personalarbeit strategische Bedeutung bei, vor allem mit Blick auf die Rekrutierung des eigenen Führungsnachwuchses.

Die Ausweitung der Geschäftsentwicklung 2008 hat zu einem weiteren Anstieg der Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geführt. Der Konzern beschäftigte durchschnittlich insgesamt 2.776 Personen, das entspricht einer Zunahme von 18,6 % gegenüber dem Vorjahreswert von 2.341. Davon waren 1.982 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Hauptverwaltung in Pullach und in den Sixt-Niederlassungen in Deutschland tätig (2007: 1.702; +16,5 %). Im Ausland arbeiteten durchschnittlich 794 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2007: 639; +24,3 %). Vor allem in Spanien, in der Schweiz und in den Niederlanden wurde Personal aufgebaut.

Zahl der durchschnittlich Beschäftigten nach Regionen



Zahl der durchschnittlich Beschäftigten nach Geschäftsbereichen



Der Geschäftsbereich Autovermietung beschäftigte 2008 durchschnittlich 2.480 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 20,3 % mehr als im Vorjahr (2.061). Der Anstieg ist vor allem auf die Ausweitung des Stationsnetzes zurückzuführen. Im Geschäftsbereich Leasing stieg die Mitarbeiterzahl um 3,6 % auf 261 Personen (2007: 252). Auf den Bereich Sonstige entfielen durchschnittlich 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2007: 28).

11. Grundzüge des Vergütungssystems

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats entspricht neben den gesetzlichen Vorgaben im Wesentlichen den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die Festlegung der Vorstandsvergütung der Sixt Aktiengesellschaft unterliegt der Zuständigkeit des Aufsichtsrats. Die Struktur des Vergütungssystems wird regelmäßig hinsichtlich der Angemessenheit überprüft. Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen, die als Gesamtsumme für alle Vorstandsmitglieder ausgewiesen werden.

Das fixe Basisgehalt ist am Verantwortungsbereich und der individuellen Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds ausgerichtet. Neben dem fixen Basisgehalt erhalten die Mitglieder des Vorstands – wie auch andere Führungskräfte des Sixt-Konzerns – Sachzuwendungen in Form eines Dienstwagens.

Der variable Teil der Vergütung orientiert sich am Ergebnis vor Steuern (EBT) des Konzerns, wobei erst ab einem definierten Mindestniveau des EBT variable Vergütungen an die Mitglieder des Vorstands gewährt werden. In den Vorstandsverträgen ist eine Begrenzung des variablen Teils der Vergütung vorgesehen.

Für Mitglieder des Vorstands und Führungskräfte des Konzerns besteht zudem eine aktienbasierte Vergütungskomponente. Im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms wurden bis 2006 Wandelanleihen mit Optionsrechten ausgegeben. Danach wurde dieses Aktienoptionsprogramm durch das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm „Matching Stock Programm“ ersetzt. Einzelheiten zur aktienbasierten Vergütung sind im Konzernanhang unter „Aktienbasierte Vergütung“ dargestellt.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist in der Satzung der Gesellschaft geregelt. Ihre Bezüge umfassen einen fixen Anteil, jedoch keine variable Komponente. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Juni 2008 erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats in jedem Geschäftsjahr eine feste Vergütung in Höhe von 50.000 Euro. Der Vorsitzende erhält den doppelten Betrag. Besteht das Amt als Mitglied und/oder Vorsitzender des Aufsichtsrats nicht während eines vollen Geschäftsjahres, wird die vorstehende Vergütung zeitanteilig entsprechend der Dauer der Aufsichtsratszugehörigkeit bzw. des Amts als Vorsitzender gewährt. Die Vergütung ist jeweils nach Ablauf des Geschäftsjahres zur Zahlung fällig. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner Ersatz ihrer Auslagen sowie der auf ihre Vergütung und ihre Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer.

Versorgungszusagen bestehen weder für die Mitglieder des Vorstands noch des Aufsichtsrats. Für weitere Angaben zur Vergütung von Organmitgliedern wird auf den Konzernanhang unter „Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands“ verwiesen.

12. Angaben gemäß § 315 Absatz 4 HGB

Das Grundkapital der Sixt Aktiengesellschaft betrug per 31. Dezember 2008 insgesamt 64.576.896 Euro und war eingeteilt in 16.472.199 auf den Inhaber lautende Stammaktien und eine auf den Namen lautende Stammaktie sowie 8.753.150 auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Bei den Aktien der Gesellschaft handelt es sich jeweils um Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,56 Euro je Aktie. Der Anteil der Stammaktien am Grundkapital betrug per 31. Dezember 2008 somit insgesamt 42,2 Mio. Euro, der Anteil der Vorzugsaktien am Grundkapital insgesamt 22,4 Mio. Euro.

Nur die Stammaktien sind stimmberechtigt; jede Stammaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Vorzugsaktien gewähren vorbehaltlich zwingender gesetzlicher Regelung kein Stimmrecht. Sie sind mit einem Gewinnvorzug ausgestattet, aufgrund dessen die Inhaber von Vorzugsaktien aus dem jährlichen Bilanzgewinn eine um 2 Eurocent höhere Dividende als die Inhaber von Stammaktien, mindestens aber eine Dividende von 5 Eurocent je Aktie erhalten. Weitere Einzelheiten dazu ergeben sich aus § 17 der Satzung der Sixt Aktiengesellschaft.

Abgesehen von dem Ausschluss des Stimmrechts für Vorzugsaktien bestehen nach der Satzung der Gesellschaft keine Beschränkungen des Stimmrechts. Auch die Übertragung von Aktien unterliegt nach der Satzung der Gesellschaft keinen Einschränkungen. Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern, die auf eine Beschränkung des Stimmrechts oder der Übertragung von Aktien abzielen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, deren Anteile vollständig in Händen der Familie Sixt liegen, war per 31. Dezember 2008 am Grundkapital der Gesellschaft mit 9.355.911 stimmberechtigten Stammaktien beteiligt. Sie gewähren 56,8 % der Stimmen. Weitere direkte oder indirekte

Beteiligungen, die per 31. Dezember 2008 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht mitgeteilt worden und dem Vorstand auch nicht bekannt.

Nach § 8 Absatz 1 der Satzung der Gesellschaft besteht der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus drei Mitgliedern. Hiervon werden zwei Mitglieder von der Hauptversammlung nach den Bestimmungen des Aktienrechts gewählt. Ein Mitglied wird von dem Aktionär Herrn Erich Sixt in den Aufsichtsrat entsandt. Das Entsendungsrecht steht auch seinen Erben zu, soweit sie Aktionäre sind. Im Übrigen sind Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, nicht vorhanden.

Beteiligungen von Arbeitnehmern am Kapital der Gesellschaft, bei denen die Kontrollrechte der Arbeitnehmer nicht unmittelbar ausgeübt werden, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft werden nach § 84 AktG und § 6 der Satzung vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Der Aufsichtsrat beschließt hierüber mit einfacher Stimmenmehrheit. Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat nach der gesetzlichen Regelung für höchstens fünf Jahre bestellt. Die Wiederbestellung ist zulässig. Eine vorzeitige Abberufung eines Mitglieds des Vorstands durch den Aufsichtsrat bedarf nach der gesetzlichen Regelung eines wichtigen Grundes.

Über Änderungen der Satzung der Sixt Aktiengesellschaft beschließt die Hauptversammlung. Die Vorzugsaktien haben dabei vorbehaltlich zwingender gesetzlicher Regelung kein Stimmrecht.
Die Beschlussfassung erfolgt gemäß § 16 Absatz 2 der Satzung, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern es nach der gesetzlichen Regelung zusätzlich auf eine Kapitalmehrheit ankommt, der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Hiervon abweichend können Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln nach der vorstehenden Satzungsregelung jedoch nur mit einer Mehrheit von 90 % der abgegebenen Stimmen beschlossen werden. Satzungsändernde Beschlüsse, bei denen eine qualifizierte Mehrheit gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist, sind etwa die Änderung des Unternehmensgegenstandes oder die Schaffung eines genehmigten oder bedingten Kapitals; sie bedürfen jeweils einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Änderungen der Satzung, die lediglich deren Fassung betreffen, können gemäß § 18 der Satzung statt durch die Hauptversammlung auch durch den Aufsichtsrat beschlossen werden. Alle satzungsändernden Beschlüsse bedürfen nach der gesetzlichen Regelung zu ihrer Wirksamkeit der Eintragung im Handelsregister der Gesellschaft.

Nach der gesetzlichen Regelung leitet der Vorstand die Sixt Aktiengesellschaft unter eigener Verantwortung und vertritt die Gesellschaft gerichtlich und außergerichtlich.

Der Vorstand ist gemäß § 4 Absatz 4 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital bis zum 11. Juni 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 12.752.000,00 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung umfasst auch die Befugnis – bis zur gesetzlich zulässigen Höchstgrenze – neue Vorzugsaktien ohne Stimmrecht auszugeben, die bei der Verteilung des Gewinns und/oder des Gesellschaftsvermögens den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen. Die näheren Einzelheiten, auch zur Ermächtigung des Vorstands, in bestimmten Fällen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, ergeben sich aus der vorstehenden Satzungsbestimmung.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Juni 2008 gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 18. Dezember 2009 auf den Inhaber lautende Stamm- und/oder auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien der Gesellschaft im Umfang von insgesamt bis zu 10 % des im Zeitpunkt der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben.

Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals, durch die Sixt Aktiengesellschaft oder durch von ihr abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen ausgeübt werden. Ferner kann die Ermächtigung auch durch für die Gesellschaft oder für Rechnung der abhängigen oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen handelnde Dritte ausgeübt werden. Beim Erwerb über die Börse kann sich die Gesellschaft auch des Einsatzes von Derivaten bedienen, wenn die Beschränkungen dieser Ermächtigung eingehalten werden.

Die Ermächtigung kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden. Ein Erwerb zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ist ausgeschlossen.

Der Vorstand ist dabei auch ermächtigt, in bestimmten, in der Ermächtigung näher bezeichneten Fällen die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu verwenden. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise einzuziehen.

Das Grundkapital der Sixt Aktiengesellschaft ist per 31. Dezember 2008 nach näherer Maßgabe von § 4 Absatz 6 der Satzung um bis zu 13.473.280,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 5.263.000 neuen Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie dies zur Bedienung von aufgrund Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. August 2003 bis zum 12. August 2008 ausgegebenen Genussscheinen bzw. Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen, Wandelgenussscheinen bzw. Wandelschuldverschreibungen erforderlich ist. Die Gesellschaft hat keine mit Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder Wandlungspflichten verbundenen Finanzinstrumente gemäß vorstehender Ermächtigung ausgegeben, sodass daraus keine Wandlungs- bzw. Optionsrechte oder Wandlungspflichten bestehen.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist per 31. Dezember 2008 darüber hinaus nach näherer Maßgabe von § 4 Absatz 7 der Satzung um bis zu 1.627.264 Euro, eingeteilt in bis zu 635.650 Stück auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, die den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien bei der Verteilung des Gewinns oder des Gesellschaftsvermögens gleichstehen, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital III). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die von der Sixt Aktiengesellschaft aufgrund der hierzu erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. August 2003 bis zum 12. August 2008 begeben wurden, von ihren Wandlungsrechten Gebrauch machen.

Bei einem Kontrollwechsel, auch infolge eines Übernahmeangebots, stehen Gläubigern der Gesellschaft folgende Rechte zu:

» Die Gläubiger der von der Gesellschaft ausgegebenen Genussscheine 2004/2009 – 2011 haben das Recht, der Gesellschaft im Falle eines Kontrollwechsels nach näherer Maßgabe der Genussscheinbedingungen ihre Genussscheine anzudienen. Ein Kontrollwechsel im Sinne der

Genussscheinbedingungen liegt vor, wenn eine Verminderung des von Herrn Erich Sixt unmittelbar oder mittelbar über die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH oder andere Vermögensverwaltungsgesellschaften gehaltenen Anteils an stimmberechtigten Aktien der Gesellschaft unter 50 % des stimmberechtigten Grundkapitals eintritt bzw. eine Verringerung des Anteils an Stimmrechten von Herrn Erich Sixt an der Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH auf unter 50 % erfolgt. Ausgenommen hiervon ist nach näherer Maßgabe der Genussscheinbedingungen unter anderem eine Reduzierung des Anteils am stimmberechtigten Grundkapital der Gesellschaft aufgrund einer Übertragung an Familienmitglieder von Herrn Erich Sixt.

» Die Gläubiger der von der Gesellschaft begebenen Schuldverschreibung 2005/2010 im Gesamtnennbetrag von 225,0 Mio. Euro haben ein mit Monatsfrist auszuübendes besonderes Kündigungsrecht, wenn die Gesellschaft gegenüber den Inhabern der Genussscheine 2004/2009 – 2011 einen Kontrollwechsel, wie vorstehend beschrieben, bekannt gibt.

» Eine Kredit gewährende Bank hat ein Recht zur sofortigen Fälligstellung des von der Gesellschaft im August 2006 aufgenommenen Schuldscheindarlehens über 25,0 Mio. Euro, wenn Herr Erich Sixt und/oder seine Familienmitglieder zusammen nicht mehr unmittelbar oder mittelbar einen Anteil von 50 % plus einer Stimme an den Stimmrechten der Gesellschaft halten oder die Gesellschaft nicht mehr unmittelbar oder mittelbar einen Anteil von mindestens 50 % plus einer Stimme an der Sixt Leasing AG oder einen Anteil von mindestens 50 % plus einer Stimme an den Stimmrechten der Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG hält.

Vereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern, die für den Fall eines Übernahmeangebots Entschädigungen vorsehen, existieren nicht.

13. Erläuterungen zu § 315 Absatz 4 HGB

Die Angaben zu § 315 Absatz 4 HGB werden gemäß §§ 120 Absatz 3, 175 Absatz 2 AktG wie folgt erläutert:

Das deutsche Aktienrecht lässt es zu, dass neben stimmberechtigten Stammaktien bis zu 50 % des Grundkapitals der Gesellschaft in Vorzugsaktien ohne Stimmrecht ausgegeben werden. Die Sixt Aktiengesellschaft hat von dieser Möglichkeit in begrenztem Umfang Gebrauch gemacht und per 31. Dezember 2008 insgesamt 8.753.150 Stück Vorzugsaktien ausgegeben; dies entspricht rund 34,7 % des Grundkapitals. Die stimmrechtlose Vorzugsaktie kommt Aktionären entgegen, die vorwiegend an der Rendite und am Wertzuwachs und nicht primär am Stimmrecht interessiert sind. Im Vergleich zu anderen Finanzierungsinstrumenten haben Vorzugsaktien darüber hinaus den Vorteil, dass die Vorzugsdividende aus dem Bilanzgewinn gezahlt wird und die Erfolgsrechnung folglich nicht durch Zinsen auf Fremdkapital belastet wird. Wird die Vorzugsdividende in einem Jahr nicht oder nicht vollständig gezahlt und der Rückstand im nächsten Jahr nicht neben dem vollen Vorzug dieses Jahres nachgezahlt, so haben auch die Vorzugsaktionäre gemäß § 140 Absatz 2 AktG ein Stimmrecht, bis die Rückstände nachgezahlt sind. Ferner bedarf nach § 141 AktG ein Beschluss der Hauptversammlung, durch den der Vorzug eingeschränkt oder aufgehoben wird, der Zustimmung der Vorzugsaktionäre, die hierüber in einer gesonderten Versammlung der Vorzugsaktionäre Beschluss zu fassen haben. Gleiches gilt bei einer Ausgabe von Vorzugsaktien, die den bestehenden

Vorzugsaktien ohne Stimmrecht im Rang vorgehen oder gleichstehen, sofern das gesetzliche Bezugsrecht der Vorzugsaktionäre ausgeschlossen ist. Bei Gewährung des Bezugsrechts ist demgegenüber die Zustimmung der Vorzugsaktionäre nicht erforderlich, da die Ausgabe weiterer Vorzugsaktien, die den bestehenden Vorzugsaktien ohne Stimmrecht im Rang vorgehen oder gleichstehen, in § 4 Absatz 1 der Satzung vorbehalten ist.

Außer dem Ausschluss des Stimmrechts für Vorzugsaktien sind satzungsmäßige Beschränkungen des Stimmrechts im Aktiengesetz nicht vorgesehen.

Änderungen der Satzung erfordern nach der gesetzlichen Regelung eine Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, soweit in der Satzung nicht anders geregelt. Von der Möglichkeit einer abweichenden Regelung der Mehrheitserfordernisse hat die Sixt Aktiengesellschaft durch eine bei börsennotierten Gesellschaften übliche Satzungsbestimmung Gebrauch gemacht, wonach Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit zwingende gesetzliche Regelungen nicht entgegenstehen, grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen bzw. des vertretenen Grundkapitals gefasst werden können. Dadurch sind Satzungsänderungen bei der Sixt Aktiengesellschaft erleichtert.

Nach §§ 202 ff. AktG kann die Satzung den Vorstand ermächtigen, das Grundkapital bis zu einem bestimmten Nennbetrag durch Ausgabe neuer Aktien gegen Einlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung kann von der Hauptversammlung nur mit einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen werden und darf höchstens für eine Dauer von fünf Jahren erteilt werden. An der Durchführung der Kapitalerhöhung selbst ist die Hauptversammlung nicht mehr beteiligt. Der Nennbetrag des genehmigten Kapitals darf die Hälfte des Grundkapitals, das zur Zeit der Ermächtigung vorhanden ist, nicht übersteigen. Nach § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG kann die Hauptversammlung den Vorstand ferner für einen Zeitraum von bis zu 18 Monaten ermächtigen, eigene Aktien der Gesellschaft, deren Anteil am Grundkapital zehn vom Hundert nicht übersteigen darf, zu erwerben.

Die Sixt Aktiengesellschaft hat von beiden Möglichkeiten der Ermächtigung Gebrauch gemacht. Die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital ermöglicht es dem Vorstand, schnell und flexibel einen etwaigen Kapitalbedarf der Sixt Aktiengesellschaft zu decken und je nach Marktlage attraktive Finanzierungsmöglichkeiten zu nutzen. Umgekehrt kann vorhandene Liquidität auf der Grundlage der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien auch für Aktienrückkauf-Programme genutzt werden. Durch das genehmigte Kapital und die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wird die Sixt Aktiengesellschaft ferner in die Lage versetzt, sich bietende Expansionsmöglichkeiten gegebenenfalls auch in der Weise zu nutzen, dass sie neu ausgegebene oder eigene Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre als Gegenleistung beispielsweise für den Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen verwendet.

Gemäß §§ 192 ff. AktG kann die Hauptversammlung mit einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals eine Erhöhung des Grundkapitals beschließen, die nur so weit durchgeführt wird, wie von einem Umtausch- oder Bezugsrecht Gebrauch gemacht wird, das die Gesellschaft auf die neuen Aktien einräumt (bedingtes Kapital). Der Nennbetrag des bedingten Kapitals darf insgesamt die Hälfte des Grundkapitals, das zur Zeit der Beschlussfassung über die bedingte Kapitalerhöhung vorhanden ist, nicht übersteigen.

Die Sixt Aktiengesellschaft verfügt zum Stichtag 31. Dezember 2008 über zwei verschiedene bedingte Kapitalia zum Zwecke der Bedienung von Wandlungs- und Umtauschrechten, die vom Vorstand aufgrund entsprechender Ermächtigungen der Hauptversammlung vom 13. August 2003 ausgegeben werden. Diese Ermächtigungen, die im Konzernanhang näher beschrieben sind, hatten jeweils eine Laufzeit bis zum 12. August 2008.

Die Gesellschaft hat den Gläubigern verschiedener Finanzierungsinstrumente der Gesellschaft besondere Kündigungs- bzw. Andienungsrechte für den Fall eines Kontrollwechsels eingeräumt, die auch einen Kontrollwechsel im Zusammenhang mit einem Übernahmeangebot erfassen. Maßgeblicher Anknüpfungspunkt für diese Rechte, der bei den betreffenden Finanzierungsinstrumenten im Einzelnen unterschiedlich ausgestaltet ist, ist dabei jeweils ein Absinken der bestehenden, von Herrn Erich Sixt mittelbar über die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH gehaltenen Stimmrechtsmehrheit an der Sixt Aktiengesellschaft auf unter 50 % der Stimmrechte bzw. unter 50 % der Stimmrechte plus eine Stimme. In allen Fällen handelt es sich um Gläubigerrechte, die am Kapitalmarkt bzw. im Kreditgeschäft üblich sind.

C. Risikobericht

1. Risikomanagementsystem

Die Sixt Aktiengesellschaft hat - dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) entsprechend – ein Risikomanagementsystem installiert, durch das frühzeitig alle Entwicklungen erkannt werden sollen, die zu Verlusten führen oder die den Fortbestand der Gesellschaft bzw. des Konzerns gefährden können. Durch ein effizientes Instrumentarium ist sichergestellt, dass Risiken zügig erfasst, bewertet und gemanagt werden können.

Im Sixt-Konzern bestehen sowohl zentral als auch dezentral in den einzelnen Funktionsbereichen bis zu den einzelnen Vermietstationen detaillierte und teilweise in langjähriger Praxis bewährte Planungs-, Berichterstattungs- und Frühwarnsysteme, die in ihrer Gesamtheit das Risikomanagementsystem abbilden und ständig verfeinert werden. Das Risikomanagement wird zentral vom Konzerncontrolling gesteuert, das an den Vorstand berichtet.

Als international agierender Konzern ist Sixt einer Vielzahl unterschiedlicher Risiken ausgesetzt.

2. Allgemeine Marktrisiken

Der Sixt-Konzern ist im Wesentlichen in den beiden Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing tätig, die den Schwerpunkt ihrer Geschäftstätigkeit jeweils in Deutschland haben. Beide Geschäftsbereiche sind bis zu einem gewissen Grad von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Europa und – wegen des Schwerpunkts der Tätigkeit – in Deutschland abhängig, da dadurch die Ausgabenbereitschaft von Unternehmen und Privatpersonen für Reisen und damit die Nachfrage für Mobilitätsdienstleistungen wesentlich beeinflusst werden. Eine Abschwächung der Gesamtkonjunktur, wie sie im Jahresverlauf 2008 verzeichnet wurde, kann somit negative Folgen für die Nachfrage nach Autovermiet- und Leasingprodukten haben.

Sixt ist zudem von der Entwicklung des Personenverkehrs und des Tourismus abhängig. Die Entwicklung des Personenverkehrs wiederum hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die die Gesellschaft nicht beeinflussen kann. Dazu gehören zum Beispiel der Ausbau der öffentlichen Verkehrsinfrastruktur, die Verbesserung des Verkehrsflusses und die Abstimmung der kombinierten Benutzung verschiedener Verkehrsmittel. Auch umweltschutzrechtliche Bestimmungen, wie sie vor allem in der Europäischen Union zunehmend an Bedeutung gewinnen, können in Verbindung mit einer breiten öffentlichen Diskussion zu Veränderungen des Mobilitätsverhaltens führen.

Daneben haben nationale und internationale Entwicklungen wie politische Unruhen, kriegerische Auseinandersetzungen, Terrorakte und Epidemien und in der Folge solcher Ereignisse die Beeinträchtigung der privaten und geschäftlichen Reisetätigkeit Einfluss auf die Geschäfte des Konzerns. Da solche Ereignisse nicht oder nur sehr schwer vorhergesagt werden können, sind nachhaltig sichere Prognosen über die Entwicklung des Reiseverkehrs – selbst über einen kurzen Zeitraum – nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich.

3. Marktrisiken Autovermietung

Die Autovermietbranche ist national wie international unverändert durch einen starken Verdrängungswettbewerb geprägt, der auch über den Preis ausgetragen wird. Dabei hält der bereits seit Jahren zu verzeichnende Trend zugunsten von großen, zumeist international agierenden Anbietern weiter an. Der intensive Wettbewerb über den Preis birgt die Gefahr, dass einzelne Marktteilnehmer durch eine bewusst nicht kostendeckende Preispolitik versuchen, kurzfristig Marktanteile zu gewinnen, unter Umständen sogar unter Inkaufnahme von operativen Verlusten.

Für den Geschäftsbereich Autovermietung ist die allgemeine Entwicklung der Automobilindustrie wegen ihres Einflusses auf die Einkaufskonditionen für Fahrzeuge von Bedeutung. Sixt ist in erheblichem Maße von der Belieferung mit marktgängigen Fahrzeugmodellen abhängig, deren Erwerb zu wettbewerbsfähigen Konditionen und aus Gründen der Kalkulationssicherheit unter Gewährung von Rückkaufverpflichtungen der Hersteller und Händler erfolgen muss. Diese Faktoren beeinflussen die Einkaufspreise für Fahrzeuge ebenso wie die zu erzielenden Erlöse beim Rückverkauf der Fahrzeuge. Auch wenn sich die Lage der Automobilindustrie im Jahr 2008 im Zeichen des Konjunkturabschwungs und der internationalen Finanzkrise deutlich verschärft hat und diese Entwicklung anhalten dürfte, so ist die Belieferung von Sixt mit marktgängigen Fahrzeugmodellen auf Basis fester Liefervereinbarungen für das Jahr 2009 gesichert, jedoch kann die Absatzschwäche auf den Gebrauchtwagenmärkten die Rücknahmekonditionen im Einzelfall beeinflussen.

Für den Erfolg des Konzerns ist eine hohe Auslastung der Vermietflotte bei gleichzeitiger Verfügbarkeit des Fuhrparks von großer Bedeutung. Die Verfügbarkeit bezieht sich nicht nur auf die absolute Größe der Vermietflotte, sondern auch auf Fahrzeugtypen, die den Kundenwünschen entsprechen.

Die fortschreitende internationale Expansion von Sixt verändert zudem die Einkaufsnotwendigkeiten. Sixt ist darauf angewiesen, in allen Corporate Ländern eine breite Lieferantenbasis zu besitzen, wobei die Fahrzeugflotten teilweise auf regionale Besonderheiten zugeschnitten sein müssen. Für den Fall, dass Sixt nicht in der Lage wäre, genügend Fahrzeuge in die Flotte einzusteuern oder genügend Fahrzeuge mit ausreichender Ausstattung im Sinne der Premiumorientierung des Konzerns anzubieten, könnte sich dies negativ auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung auswirken. Dies gilt umso mehr im Fall einer dynamischen Ausweitung des operativen Geschäfts und eines entsprechend

erhöhten Fahrzeugbedarfs. Ein solcher Engpass wäre zum Beispiel bei einer Änderung der Absatzstrategie der Automobilhersteller denkbar. Derzeit sind solche Tendenzen jedoch nicht erkennbar.

Für die im Falle einer freien Vermarktung von gebrauchten Autovermietfahrzeugen zu erzielenden Preise ist die Entwicklung des Gebrauchtwagenmarktes in Deutschland wichtig. Die Situation des Gebrauchtwagenmarktes hat sich 2008 durch die einsetzende Absatzkrise der Automobilindustrie nochmals verschlechtert, nachdem der Markt bereits in den Vorjahren eine nur stagnierende Entwicklung auf niedrigem Niveau verzeichnet hatte. Aus diesem Grund bestehen derzeit nur sehr begrenzte Chancen auf Mehrerlöse aus Fahrzeugverkäufen, die die mit den Lieferanten vereinbarten Rücknahmepreise übersteigen. Angesichts der angespannten Automobilhandelsmärkte durch die derzeitige Absatzkrise der Automobilindustrie hat sich zudem das Risiko, dass Vertragspartner, insbesondere Händler, die Rückkaufverpflichtungen nicht erfüllen können, erhöht.

Die Nachfrage im Autovermietgeschäft ist zudem von zahlreichen Zufallseinflüssen wie Witterung oder sich kurzfristig ändernden Mobilitätsanforderungen der Kunden abhängig und von daher nur schwer prognostizierbar. Umso wichtiger sind ausgefeilte, verlässliche und in der Praxis erprobte Instrumente zur Steuerung des Fuhrparks.

4. Risikomanagement Autovermietung

Sixt kann durch die Herstellerunabhängigkeit Risiken beim Fahrzeugeinkauf für die Autovermietung diversifizieren. Der Konzern ist dadurch in der Lage, unter mehreren Herstellern und Händlern die jeweils marktgängigsten Modelle auszuwählen und günstige Konditionen auszuhandeln, ohne dabei besondere Rücksicht auf die spezifischen Absatzinteressen bestimmter Hersteller nehmen zu müssen. Die Einkaufsmengen werden auf mehrere Lieferanten verteilt und die Fahrzeuglieferungen der unterjährigen Bedarfsplanung angepasst. Durch flexible Vereinbarungen mit den Autoherstellern können Fahrzeugkontingente in Abhängigkeit von der konkreten Nachfrage in gewissem Umfang zeitlich versetzt abgerufen werden. Dies ist insbesondere in Phasen großer konjunktureller Unsicherheiten, in denen die Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen noch schwieriger vorhersagbar ist, von Bedeutung.

Das über Jahre stetig verbesserte Yield Management – ein komplexes, auf die vielfältigen Anforderungen des Vermietgeschäfts zugeschnittenes IT-System – ermöglicht, den Einkauf an der Nachfrage auszurichten und die Verfügbarkeit der Fahrzeuge an den einzelnen Vermietstationen effizient zu steuern. Das Yield Management wird auf Basis der sich vergrößernden historischen Datenmengen über Mietvorgänge permanent optimiert. Durch die systematische Flotten- und Angebotssteuerung wird eine möglichst hohe Auslastung des Fuhrparks gewährleistet.

Um die Risiken beim Verkauf der Fahrzeuge zu minimieren, waren 95 % aller im Jahr 2008 eingesteuerten Vermietautos durch Rückkaufvereinbarungen mit Herstellern oder Händlern abgesichert. Dies bedeutet, dass für diese Fahrzeuge die Rücknahmepreise bereits zum Zeitpunkt der Anschaffung vereinbart worden sind. Somit besteht eine verlässliche Kalkulationsgrundlage für die Entwicklung der Fuhrparkkosten. Durch die Minimierung des Verwertungsrisikos ist Sixt in hohem Maß unabhängig von der Situation des Gebrauchtwagenmarkts.

Sixt überprüft die Bonität der Vertragspartner regelmäßig auf Basis strenger Grundsätze. Dies ist insbesondere in Zeiten angespannter Automobilhandelsmärkte wichtig, um das Risiko, dass

Vertragspartner, insbesondere Händler, die Rückkaufverpflichtungen nicht erfüllen können, frühzeitig zu erkennen. In diesem Fall wäre Sixt gezwungen, die Fahrzeuge auf dem Gebrauchtwagenmarkt, etwa über den eigenen stationären Handel (Sixt Autoland), auf eigenes wirtschaftliches Risiko zu vermarkten.

5. Marktrisiken Leasing

Aufgrund des Schwerpunkts des Geschäftsbereichs Leasing im Firmenkundengeschäft ist dieser in hohem Maß vom Investitionsverhalten der Unternehmen abhängig. Dieses Investitionsverhalten wird – abgesehen von allgemeinen konjunkturellen Einflüssen – durch die wirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen für das Fahrzeugleasing beeinflusst. Unternehmen benötigen weitgehende Planungssicherheit für ihre Investitionsentscheidungen. Höhere steuerliche Belastungen von Leasinggeschäften und Dienstwagen, wie sie in den vergangenen Jahren immer wieder von der Politik diskutiert und geplant wurden, können sich negativ auf die Attraktivität von auf Leasing basierenden Fuhrparklösungen auswirken.

Der Leasingmarkt in Deutschland wird unverändert von verschiedenen banken- oder herstellerabhängigen Gesellschaften dominiert. Diese verfügen einerseits aufgrund ihrer Nähe zu den Herstellern über sehr gute Einkaufskonditionen und andererseits als bankenzugehörige Anbieter über gute Refinanzierungsbedingungen. Aus diesem Grund herrscht im Markt für Automobilleasing ein starker Preis- und Konditionenwettbewerb, der sich negativ auf die zu erzielenden Margen und damit auf die Ertragslage des Sixt-Konzerns auswirken kann.

6. Risikomanagement Leasing

Die möglichen wesentlichen Risiken der Geschäftstätigkeit des Geschäftsbereichs Leasing liegen üblicherweise in der Fahrzeugverwertung, der Zinsentwicklung und der Zahlungsfähigkeit der Kunden.

Um den Risiken der Fahrzeugverwertung vorzubeugen, wird auch im Geschäftsbereich Leasing konsequent die Restwertabsicherung durch Rückkaufvereinbarungen betrieben. Für rund 90 % der Fahrzeuge des Bereichs waren im Jahr 2008 die kalkulierten Restwerte durch Rückkaufverpflichtungen – vornehmlich von Automobilhändlern – abgesichert. Bei der Auswahl der Händler wird großes Augenmerk auf deren wirtschaftliche Stabilität gelegt. Die Fahrzeuglieferanten werden einer regelmäßigen Bonitätsprüfung unterzogen. Die von Sixt am Gebrauchtfahrzeugmarkt direkt zu verwertenden Fahrzeuge werden regelmäßigen Wertprüfungen unterzogen, die sich an eigenen Erfahrungswerten und Marktbeobachtungen orientieren. Die Vermarktung dieser Fahrzeuge erfolgt überwiegend durch Verkaufsspezialisten an einem dafür eingerichteten Standort unter dem Markennamen „Sixt Autoland“.

Zinsrisiken, die sich aus einer möglichen Veränderung des Marktniveaus ergeben, werden für Neugeschäfte durch die Vereinbarung von Zinsgleitklauseln mit der Mehrheit der Großkunden ausgeschlossen. In den Fällen, in denen Zinsgleitklauseln keine Anwendung finden, wird teilweise mit einer laufzeitkongruenten Refinanzierung entgegengewirkt.
Die Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten führten im Jahr 2008 zu einem deutlichen Anstieg der Finanzierungskonditionen für Sixt. Die finanzierenden Banken gaben dabei ihre höheren Einstandskosten an ihre Kreditnehmer weiter. Sixt hat auf diese Mehrbelastungen mit der Anpassung der Konditionen bei einem Teil des Leasingneugeschäfts reagiert.

Die schwierige Marktsituation in vielen Wirtschaftszweigen führt zu höheren Wahrscheinlichkeiten von Zahlungsausfällen von Leasingkunden. Sixt überprüft die Bonität von Neukunden mit Hilfe interner Richtlinien auf Einzelfallbasis. Darüber hinaus findet eine regelmäßige Überprüfung der Bonität der Kunden während der Leasingvertragslaufzeit statt. Dadurch wird die nötige Vorsorge zur Vermeidung bzw. Verringerung künftiger Risiken aus der Kundenverbindung getroffen.
Zur Überprüfung der Ist-Abweichung zur Soll-Kalkulation bezüglich laufleistungsbedingter Leasingvertragsparameter finden ständig Analysen statt. Bei relevanten Abweichungen werden entsprechende Anpassungen in der Vertragskalkulation vorgenommen, um Risiken bei der Vertragsendabrechnung zu vermeiden.

Sixt konzentriert sein Angebot im Geschäftsbereich Leasing auf das Produkt Full-Service-Leasing, das neben dem Finanzierungsleasing eine Vielzahl von Dienstleistungen für Privat- und Firmenkunden vorsieht. Dabei profitiert das Unternehmen von seiner langjährigen Erfahrung bei der Steuerung von Fuhrparks und von seiner Position als großer Fahrzeugeinkäufer. Durch die Ausrichtung als Full-Service-Leasinganbieter ist Sixt in der Lage, die Abhängigkeit des Geschäftserfolgs im Geschäftsbereich Leasing von dem unter Preisdruck stehenden reinen Finanzleasing zu reduzieren. Zudem bietet die kontinuierliche Entwicklung neuer Produkte, besonders beim Flottenmanagement, die Chance, sich vom Wettbewerb zu differenzieren und höhere Margen zu erwirtschaften.

7. Finanzrisiken

Im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit ist der Sixt-Konzern unterschiedlichen Finanzrisiken ausgesetzt. Dazu zählen Zinsänderungsrisiken, zu deren Begrenzung auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden können.

Zu Sicherungszwecken können in einzelnen Fällen Zins-Caps und Zins-Swaps eingesetzt werden. Durch den Abschluss derartiger Sicherungsgeschäfte werden variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten in eine synthetische Festzinsfinanzierung gewandelt, um Zinsänderungsrisiken für den Konzern zu beschränken. Konzerninterne Richtlinien legen dabei die zentralen Ausübungskompetenzen, Verantwortlichkeiten, die Berichterstattung und das Kontrollinstrumentarium fest.

Die Finanzierung des operativen Geschäfts, vor allem des Vermietvermögens, erfolgt in der Regel kurzfristig durch die Nutzung entsprechender Kreditlinien oder alternativ durch Abschluss von Leasingkontrakten. Aufgrund der allgemeinen Veränderungen in der Kreditwirtschaft kann sich das Finanzierungsverhalten von Banken nachhaltig verändern. Wegen der im zweiten Halbjahr 2008 eingetretenen neuerlichen Verwerfungen in der Finanzwirtschaft ist derzeit unsicher, in welchem Umfang und in welcher Form ein Teil der Banken seiner volkswirtschaftlichen Finanzierungsfunktion künftig nachkommen kann. Sixt verfügt unverändert über eine solide Finanzierungsstruktur mit einem ausreichenden Finanzierungsrahmen. Der Vorstand rechnet deshalb nicht damit, dass die anhaltenden Marktturbulenzen die Finanzierungsmöglichkeiten des Konzerns wesentlich beeinträchtigen werden. Positiv wirkt dabei, dass die Restwerte des weitaus größten Teils der Fahrzeuge der Vermiet- und Leasingflotte über Rückkaufvereinbarungen mit Herstellern und Händlern abgesichert werden, was die Sicherheit für die Sixt finanzierenden Banken beträchtlich erhöht. Da die Banken aber derzeit bei ihrer eigenen Refinanzierung gestiegene Risikoaufschläge in Kauf nehmen müssen, ist damit zu rechnen, dass diese Aufschläge auch weiterhin an die kreditnehmenden Kunden weitergegeben werden. Das kann die Finanzierungskosten für den Sixt-Konzern weiter erhöhen.

Die Kreditlinien des Konzerns waren im Berichtsjahr nur teilweise ausgenutzt. Sixt verfügt mit dem Genussrechtskapital, diversen Tranchen von Schuldscheindarlehen, einer bis 2010 laufenden Anleihe und einer starken Eigenkapitalbasis über einen breiten Finanzierungsmix. Darüber hinaus stehen Sixt unverändert weitere Refinanzierungsmöglichkeiten wie beispielsweise Leasing offen.

8. Sonstige Risiken

Für die Abwicklung der Vermiet- und Leasingvorgänge ist ein komplexes und hochleistungsfähiges IT-System unabdingbar. Systemstörungen oder Systemausfälle können zu einer erheblichen Störung der betrieblichen Abläufe führen und diese im Ernstfall sogar zum Erliegen bringen. Um diesen Risiken zu begegnen, unterhält Sixt eine eigene IT-Abteilung, deren Aufgabe die permanente Kontrolle, Wartung und Weiterentwicklung sowie der Schutz der IT-Systeme des Konzerns ist.

Die persönlichen Fähigkeiten und Kenntnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein wichtiger Erfolgsfaktor für den Konzern. Gerade in Zeiten der Expansion des operativen Geschäfts und des damit einhergehenden Personalaufbaus ist Sixt darauf angewiesen, in ausreichendem Maß geeignetes Personal einzusetzen, um die anfallenden Aufgaben quantitativ und qualitativ bewältigen zu können. Für den Fall, dass es zu einer erhöhten Fluktuation und damit zu einem Verlust von Know-how kommt, könnte zum Beispiel die Servicequalität im Autovermiet- und Leasinggeschäft beeinträchtigt werden. Sixt beugt diesen Risiken durch verstärktes Engagement in Aus- und Fortbildung, Verankerung der Personalförderung in der Unternehmenskultur sowie durch den Einsatz von Anreizsystemen vor.

D. Prognosebericht

1. Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Das globale Wirtschaftswachstum soll sich 2009 nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) von Ende Januar 2009 um lediglich 0,5 % gegenüber dem Vorjahr erhöhen. Demnach werden die USA sowie die Länder des Euroraums die Kriterien für eine Rezession erfüllen und Schwellenländer wie Brasilien oder China ein abgeschwächtes Wirtschaftswachstum verzeichnen.

Für die Euro-Zone geht der IWF von einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 2,0 % aus. Die deutsche Wirtschaft wird 2009 nach Ansicht der Bundesregierung die stärkste Rezession seit Bestehen der Bundesrepublik verzeichnen. Den Prognosen zufolge wird das Bruttoinlandsprodukt um 2,25 % schrumpfen. Ein Grund ist der hohe Exportanteil der deutschen Wirtschaft und damit die Abhängigkeit von der gesunkenen Nachfrage in den Ländern der Handelspartner im Zuge des globalen Konjunkturabschwungs. Auch für die Importe wird ein deutlicher Rückgang erwartet. Die Binnennachfrage soll sich auf einem konstanten Niveau entwickeln, während für den privaten Konsum sogar ein leichtes Wachstum erwartet wird. Die Arbeitslosenquote soll aufgrund der konjunkturellen Entwicklung spürbar steigen.

Experten werten die Konjunkturpakete der Bundesregierung als angemessene Reaktion auf den wirtschaftlichen Abschwung und die Folgen der weltweiten Finanzkrise. Sie besäßen ein Volumen,

das eine positive wirtschaftliche Wirkung erzielen könne. Der Bundesverband deutscher Banken rechnet vor dem Hintergrund der weltweiten staatlichen Stützungsmaßnahmen, der gesunkenen Rohstoffpreise und der rückläufigen Inflationsrate mit einer wirtschaftlichen Stabilisierung frühestens im zweiten Halbjahr 2009. Dennoch bestünden Risikofaktoren wie eine weiterhin schleppende Kreditversorgung der Wirtschaft, weitere Verwerfungen in der Finanzwirtschaft oder das fehlende Vertrauen von Verbrauchern und Investoren.

Quellen:
Bundesverband deutscher Banken e.V., Konjunkturbericht Januar und Februar 2009
Europäische Zentralbank, Monatsbericht Januar 2009
Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, Januar 2009
Pressemitteilung der Bundesregierung vom 21. Januar 2009

2. Branchenspezifische Rahmenbedingungen

2.1 Autovermietung

Insgesamt haben sich die Rahmenbedingungen für die Autovermietungsbranche seit dem zweiten Halbjahr 2008 massiv verschlechtert. Die Verwerfungen an den Kapital- und Finanzmärkten wirkten in nahezu allen Industriestaaten als Katalysator des wirtschaftlichen Abwärtstrends. Derzeit ist nicht verlässlich abschätzbar, wie sich das eingetrübte konjunkturelle Umfeld auf die Ausgabenbereitschaft von Unternehmen und Privatpersonen mit Blick auf Mobilitätsdienstleistungen auswirken wird. Sollte es zu geringeren Ausgaben für Reisen kommen, würde sich dies negativ auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Autovermieter auswirken. Denkbar ist jedoch auch, dass vor allem Unternehmen in Zeiten der Krise verstärkt auf Autovermietungs- und Leasingangebote zurückgreifen, da ihr Mobilitätsbedarf dadurch kostengünstiger gedeckt werden kann als durch den Betrieb eines eigenen Fuhrparks oder durch andere Verkehrsmittel wie Bahn oder Flugzeug.

Insgesamt hat der Kostendruck in der Autovermietbranche vor dem Hintergrund steigender Fuhrparkaufwendungen und Refinanzierungskosten zugenommen. Alle großen international tätigen Anbieter haben deshalb die Notwendigkeit von Preiserhöhungen öffentlich kommuniziert. Dies könnte die Durchsetzung betriebswirtschaftlich gebotener Preise in den Märkten erleichtern.

Aufgrund der eingetrübten konjunkturellen Lage und der daraus resultierenden Unsicherheiten gibt es derzeit keine verlässlichen Schätzungen über die voraussichtliche Entwicklung der Autovermietbranche im Jahr 2009 in den wichtigsten europäischen Ländern. Sixt geht davon aus, dass die europäische Autovermietbranche langfristig ein Wachstumsmarkt bleiben wird. Für die aufstrebenden Volkswirtschaften in Osteuropa und in Teilen Asiens geht der Vorstand für die kommenden Jahre unverändert von einem deutlich steigenden Bedarf an Mobilitätsdienstleistungen aus.

Die Konsolidierung in der Branche könnte sich nach Einschätzung der Gesellschaft wegen des Konjunkturabschwungs nochmals beschleunigen. Europaweit dürfte sich der seit Jahren zu verzeichnende Trend zugunsten großer, international operierender Anbieter fortsetzen. Angesichts der angespannten Ertragslage einiger Wettbewerber, nicht zuletzt aufgrund deutlich gestiegener Finanzierungslasten, sind derzeit keine klaren Anzeichen für einen Preiswettbewerb zu nicht wirtschaftlichen Konditionen erkennbar.

2.2 Leasing

Die Wettbewerbsbedingungen im Leasing haben sich im Jahr 2008 verschärft. Der weitere Anstieg der Liquiditätskosten durch die Finanzmarktkrise und der im Zuge der weltweit schwachen Automobilkonjunktur eingebrochene deutsche Gebrauchtwagenmarkt erschweren es der gesamten Leasingbranche, im Neugeschäft zu einer auskömmlichen Margensituation zu gelangen. Sixt geht derzeit nicht davon aus, dass sich diese Rahmenbedingungen kurzfristig verbessern werden und rechnet auch weiterhin mit erhöhten Refinanzierungskosten und niedrigen Gebrauchtwagenpreisen.

Auch im Leasing sind die kurzfristigen Einflüsse vom Langfristtrend zu unterscheiden. So sieht Sixt Leasingfinanzierungen in den kommenden Jahren national und international weiterhin als einen attraktiven Wachstumsmarkt mit großem Potenzial. Dies gilt insbesondere für das Full-Service-Leasing.

3. Strategische Schwerpunkte des Sixt-Konzerns

Nach Jahren starken operativen Wachstums stellt sich Sixt auf eine konjunkturbedingt verhaltenere Geschäftsentwicklung im Jahr 2009 ein. In dem schwierigeren Marktumfeld wird es darauf ankommen, die Kostenvorteile von Vermiet- und Leasinglösungen für Geschäfts- und Firmenkunden, aber auch für Privatkunden, stärker in den Vordergrund zu stellen.

Angesichts der 2008 deutlich gestiegenen Fuhrparkaufwendungen bleiben Preisanpassungen in beiden Geschäftsbereichen ein wichtiges Ziel. In der Autovermietung wurde bereits Ende 2008 mit differenzierten Preiserhöhungen bei Privatkunden begonnen, die 2009 auf Geschäfts- und Firmenkunden ausgedehnt werden sollen. Im Leasinggeschäft hat Sixt seit Ende 2008 Konditionsanpassungen im Neugeschäft vorgenommen, um Mehrbelastungen, vor allem bei den Finanzierungskosten, zu kompensieren.

Der **Geschäftsbereich Autovermietung** wird sich 2009 weiterhin vor allem auf folgende Themen fokussieren:

» Sixt plant, die Internationalisierung der Geschäfte fortzusetzen, mit dem Ziel, langfristig einen deutlich größeren Anteil des Auslands am Vermietumsatz zu erreichen. Im Fokus steht dabei weiterhin der Ausbau des Stationsnetzes in den Sixt-Corporate Ländern, vor allem in Frankreich und Spanien. Mit Marktanteilen von zumeist zwischen 5 und 10 % im westeuropäischen Ausland bestehen noch erhebliche Wachstumschancen. Das Wachstum kann dabei auch durch gezielte Akquisitionen von lokalen oder regionalen Wettbewerbern erfolgen. Sixt sondiert in dieser Hinsicht permanent die wichtigsten europäischen Märkte. Allerdings legt die Gesellschaft unverändert strenge Maßstäbe an die Ertragslage, an das Risikoprofil und an die Firmenkultur möglicher Akquisitionskandidaten.

» Sixt plant den weiteren Ausbau des weltweiten Franchisenetzes, insbesondere in wirtschaftlichen Wachstumsregionen wie Lateinamerika und Asien-Pazifik, aber auch in Osteuropa. Dabei geht der Vorstand davon aus, dass der Mobilitätsbedarf in diesen Regionen in den kommenden Jahren teilweise rapide steigen wird, abhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung,

der Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur und der regulatorischen Bestimmungen in den jeweiligen Ländern. Für Sixt-Franchisenehmer bieten sich insbesondere in jenen Ländern gute Wachstumschancen, in denen die Mobilitätsmärkte noch am Anfang ihrer Entwicklung stehen und die weitere Marktentwicklung somit aktiv mitbestimmt werden kann. Je nach Marktanforderungen können dabei Vermiet-, Leasing- oder Chauffeur-Dienstleistungen oder ein Mix aller Produkte angeboten werden.

» Sixt setzt auch weiterhin auf das bewährte Franchisesystem, durch das der Einsatz von eigenem Kapital weitgehend vermieden und das wirtschaftliche Risiko bei der Expansion in teilweise nur schwer einschätzbare Märkte minimiert wird. Gleichwohl ist auf mittlere bis lange Sicht nicht ausgeschlossen, dass Sixt in hinreichend entwickelten Märkten auch außerhalb Westeuropas mit Tochtergesellschaften tätig wird, auch wenn derzeit keine entsprechenden Pläne bestehen.

» Der Ausbau des Privatkundengeschäfts und damit die stärkere Teilhabe an den Tourismusmärkten ist ein wichtiges strategisches Ziel. Sixt wird zu diesem Zweck bestehende Privatkundenprodukte wie Sixt Holiday Cars oder SIXTI weiterentwickeln sowie die Partnerschaften mit gängigen Dienstleistungsunternehmen wie Fluglinien, Hotelketten oder Finanzdienstleistern intensivieren. Der generelle Trend in der Touristik hin zu hochwertigen Individualreisen bietet vor allem Premiumanbietern wie Sixt besondere Wachstumschancen.

» Die Verzahnung von Autovermiet- und Leasingangeboten gehört zu den strategischen Stärken des Konzerns. Ziel ist es, besonders Geschäfts- und Firmenkunden künftig noch gezielter Mobilitätslösungen zu bieten, die auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnitten sind und ihnen gerade in konjunkturell schwierigen Phasen helfen, Mobilitätskosten zu reduzieren. Der individuelle Mobilitätsbedarf der Kunden kann dabei sowohl durch Leasing (Langfristmiete), Vermietung (Kurzfristmiete) oder durch vielfältige Kombiprodukte abgedeckt werden.

Der **Geschäftsbereich Leasing** wird sich 2009 und darüber hinaus vor allem auf folgende Themen fokussieren:

» Sixt plant unverändert eine deutliche Stärkung des Auslandsgeschäfts im Leasing. Dies gilt sowohl für die Präsenz in den Sixt-Corporate Ländern als auch für das internationale Netz an Franchisepartnern. Auch im Geschäftsbereich Leasing ist die Expansion sowohl aus eigener Kraft als auch durch gezielte Akquisitionen denkbar.

» Sixt sieht unverändert besondere Geschäftschancen bei mittelständischen Firmen aller Größen, da der Mittelstand einem anhaltenden Kosten- und Finanzierungsdruck ausgesetzt ist und zudem Full-Service-Leasing nur unterdurchschnittlich nutzt. Sixt sieht somit bei kleinen und mittleren Unternehmen ein erhebliches Optimierungspotenzial bei den Fuhrparkkosten.

» Innovationen bei Produkten und Services bleiben ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal der Leasingunternehmen im Wettbewerb. Sixt besitzt aufgrund der umfangreichen, in Jahrzehnten aufgebauten Expertise bei der Steuerung von Fahrzeugflotten gute Chancen, die Leasingprozesse weiter zu optimieren und den Kunden entsprechenden Mehrwert zu bieten.

4. Prognose

Für das Geschäftsjahr 2009 geht der Vorstand für die europäischen Kernländer derzeit von einer in etwa stabilen Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen aus, wenngleich diese Prognose aufgrund des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes mit hoher Unsicherheit verbunden ist.
Er rechnet mit weiter hohen bzw. steigenden operativen Kosten, vor allem bei den Fuhrparkaufwendungen.

Sixt hat auf die veränderten Rahmenbedingungen mit der Anhebung der Preise bei einem Teil der Kunden und mit einer Verkleinerung der Vermietflotte reagiert. Da diese Verkleinerung aber nur zeitversetzt erfolgen kann, ist erst ab dem zweiten Quartal 2009 mit entsprechenden Verringerungen der Fuhrparkkosten zu rechnen.

Sofern sich das konjunkturelle Umfeld in Europa nicht weiter wesentlich verschlechtert und sofern keine unvorhergesehenen negativen Ereignisse von wesentlicher Tragweite für den Konzern eintreten, geht Sixt für 2009 von einem erneut deutlich positiven Konzernergebnis vor Steuern aus.
Eine Konkretisierung dieser Prognose ist aufgrund der erheblichen Planungsunsicherheiten zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht möglich, ebenso wenig eine Aussage zum Geschäftsverlauf im Jahr 2010.

Ungeachtet der derzeit schwierigen Rahmenbedingungen sieht der Vorstand den Konzern strategisch, operativ und finanziell grundsätzlich weiter gut gerüstet, den Wachstumskurs der vergangenen Jahre langfristig fortzusetzen. Dabei lautet das Ziel, sowohl in der Autovermietung als auch im Leasing über dem Marktdurchschnitt zu wachsen.

E. Abhängigkeitsbericht

Nach § 17 AktG besteht ein Abhängigkeitsverhältnis zur Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach. Deshalb wird gemäß § 312 AktG ein Bericht erstattet, der folgende Schlusserklärung des Vorstands enthält:
„Nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt, in dem berichtspflichtige Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, hat die Gesellschaft in jedem Fall eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2008 weder getroffen noch unterlassen.“

F. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2008 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns eingetreten.

Pullach, 09. März 2009

Sixt Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Ohne sie kämen unsere Kunden nicht auf die Sonnenseite.

(Sixt setzt auf engagierte Mitarbeiter)

SIXT
Aktiengesellschaft

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir haben den von der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 17. März 2009

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Bögle)
Wirtschaftsprüfer

(Papadatos)
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter
der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach für das Geschäftsjahr 2008

gemäß §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Pullach, 09. März 2009

Sixt Aktiengesellschaft

Erich Sixt	**Karsten Odemann**	**Detlev Pätsch**	**Hans-Norbert Topp**

SIXT
a ca

Ohne sie hätte die beste Werbung keine Wirkung.

(Sixt setzt auf kreative Mitarbeiter)

SIXT
Aktiengesellschaft

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	Konzern-anhang		EUR 2008		EUR Vorjahr
Umsatzerlöse	[4.1]		1.773.864.270		1.568.827.026
Sonstige betriebliche Erträge	[4.2]		22.502.807		35.033.568
Gesamtleistung			**1.796.367.077**		**1.603.860.594**
Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände	[4.3]		746.357.815		626.254.970
Personalaufwand	[4.4]				
a) Löhne und Gehälter		111.304.966		94.592.877	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		18.109.275		15.695.893	
			129.414.241		110.288.770
Abschreibungen	[4.5]				
a) Abschreibungen auf Vermietfahrzeuge		271.402.295		219.915.410	
b) Abschreibungen auf Leasingvermögen		137.525.912		106.069.568	
c) Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und auf als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien		6.209.464		5.848.826	
d) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		1.714.190		1.615.172	
			416.851.861		333.448.976
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[4.6]		348.852.565		356.151.727
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)			**154.890.595**		**177.716.151**
Finanzergebnis	[4.7]				
a) Zinserträge		2.272.566		2.834.584	
b) Zinsaufwendungen		71.999.245		50.658.905	
c) Sonstiges Finanzergebnis		1.575.569		7.799.214	
			-68.151.110		-40.025.107
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)			**86.739.485**		**137.691.044**
Ertragsteuern	[4.8]		25.290.754		44.112.145
Konzernüberschuss			**61.448.731**		**93.578.899**
Davon Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	[4.9]		-41.817		51.734
Davon Gesellschaftern der Sixt AG zustehendes Ergebnis			**61.490.548**		**93.527.165**
Ergebnis je Stammaktie unverwässert	[4.10]		2,43		3,73
Ergebnis je Vorzugsaktie unverwässert	[4.10]		2,48		3,77
Ergebnis je Stammaktie verwässert	[4.10]		2,43		3,73
Ergebnis je Vorzugsaktie verwässert	[4.10]		2,42		3,62

Konzern-Bilanz
der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach zum 31. Dezember 2008

Aktiva	Konzern-anhang	EUR 31.12.2008	EUR 31.12.2007
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	[4.11]	18.442.000	18.442.000
Immaterielle Vermögenswerte	[4.12]	5.370.804	4.872.453
Sachanlagevermögen	[4.13]	46.572.724	41.952.104
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	[4.14]	3.218.777	3.253.965
Leasingvermögen	[4.15]	902.355.807	749.965.705
Finanzanlagen	[4.16]	1.436.322	1.336.322
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	[4.17]	13.073.591	14.479.989
Latente Ertragsteueransprüche	[4.8]	10.021.529	5.327.673
Summe langfristige Vermögenswerte		**1.000.491.554**	**839.630.211**
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vermietfahrzeuge	[4.18]	1.057.550.589	915.844.024
Vorräte	[4.19]	48.098.031	12.002.692
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[4.20]	261.197.149	184.838.548
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	[4.21]	65.016.515	61.691.217
Ertragsteuerforderungen	[4.21]	13.614.874	6.351.036
Bankguthaben und Kassenbestand	[4.22]	23.361.491	26.669.015
Summe kurzfristige Vermögenswerte		**1.468.838.649**	**1.207.396.532**
Bilanzsumme		**2.469.330.203**	**2.047.026.743**

Passiva	Konzern-anhang	EUR 31.12.2008	EUR 31.12.2007
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	[4.23]	64.576.896	64.126.848
Kapitalrücklage	[4.24]	197.308.121	192.789.234
Übriges Eigenkapital	[4.25]	230.890.804	204.032.093
Anteile anderer Gesellschafter	[4.26]	5.458	35.613
Summe Eigenkapital		**492.781.279**	**460.983.788**
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	[4.27]	858.232	1.089.498
Finanzverbindlichkeiten	[4.28]	734.753.045	698.531.541
Sonstige Verbindlichkeiten	[4.29]	74.466.028	1.050.884
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	[4.8]	20.492.566	11.992.557
Summe langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		**830.569.871**	**712.664.480**
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	[4.30]	35.114.107	39.564.339
Ertragsteuerrückstellungen	[4.30]	27.142.327	37.546.228
Finanzverbindlichkeiten	[4.31]	651.096.406	384.674.690
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[4.32]	331.036.861	317.515.660
Sonstige Verbindlichkeiten	[4.33]	101.589.352	94.077.558
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		**1.145.979.053**	**873.378.475**
Bilanzsumme		**2.469.330.203**	**2.047.026.743**

Konzern-Kapitalflussrechnung
der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach für das Geschäftsjahr 2008

Konzern-Kapitalflussrechnung	TEUR 2008	TEUR 2007
Finanzierung aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Konzernüberschuss	61.449	93.579
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.714	1.615
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und auf als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	6.209	5.849
Abschreibungen auf Leasingvermögen	137.526	106.070
Abschreibungen auf Vermietfahrzeuge	271.402	219.915
Ergebnis aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen	-1.405	-2.360
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	528	328
Cash Flow	**477.423**	**424.996**
Veränderung der langfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte	1.406	1.717
Veränderung der latenten Ertragsteueransprüche	-4.694	-2.008
Veränderung der Vermietfahrzeuge, netto	-413.107	-489.655
Veränderung der Vorräte	-36.095	16.125
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-76.359	-30.392
Veränderung der kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte	-3.325	20.385
Veränderung der Ertragsteuerforderungen	-7.264	-5.493
Veränderung der langfristigen sonstigen Rückstellungen	-231	-15.330
Veränderung der langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten	73.415	-2.931
Veränderung der latenten Ertragsteuerverpflichtungen	8.500	7.970
Veränderung der kurzfristigen sonstigen Rückstellungen	-4.450	12.674
Veränderung der Ertragsteuerrückstellungen	-10.404	-6.194
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.521	73.426
Veränderung der kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten	7.512	-11.509
Mittelzu-/-abfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	**25.848**	**-6.219**
Investitionstätigkeit		
Veränderung aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagevermögen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	5.549	5.755
Veränderung aus Abgängen von Leasingvermögen	228.673	130.336
Veränderung aus Abgängen von Finanzanlagen	-	31
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	-17.152	-9.909
Investitionen in Leasingvermögen	-518.589	-442.843
Investitionen in Finanzanlagen	-100	-37
Veränderung des Konsolidierungskreises in immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen	-	-6.896
Veränderung des Konsolidierungskreises in Finanzanlagen	-	160
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	**-301.619**	**-323.403**
Finanzierungstätigkeit		
Erhöhung des Grundkapitals	450	367
Erhöhung der Kapitalrücklage	4.519	3.118
Veränderung des übrigen Eigenkapitals und der Anteile anderer Gesellschafter	-4.891	-2.691
Dividendenzahlung	-29.730	-26.320
Veränderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	266.422	105.563
Veränderung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	36.221	257.456
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	**272.991**	**337.493**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	**-2.780**	**7.871**
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	-528	-328
Finanzmittelbestand am 1. Januar	**26.669**	**19.126**
Finanzmittelbestand am 31. Dezember	**23.361**	**26.669**

Siehe auch Konzernanhang [5.1]

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach zum 31. Dezember 2008

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Übriges Eigenkapital			Gesellschaftern der Sixt AG zustehendes Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Konzern-Eigenkapital
			Gewinnrücklagen	Rücklage für Währungsumrechnung	Sonstiges Eigenkapital			
1. Januar 2007	**63.760**	**189.671**	**75.590**	**-1.705**	**65.580**	**392.896**	**35**	**392.931**
Kapitalerhöhung	367	2.519				2.886		2.886
Konzernüberschuss 2007					93.527	93.527	52	93.579
Währungsveränderungen				-515		-515		-515
Dividendenzahlung 2006					-26.320	-26.320		-26.320
Übrige Veränderungen		599	30.552 [1]		-32.677	-1.526	-51	-1.577
31. Dezember 2007	**64.127**	**192.789**	**106.142**	**-2.220**	**100.110**	**460.948**	**36**	**460.984**
1. Januar 2008	**64.127**	**192.789**	**106.142**	**-2.220**	**100.110**	**460.948**	**36**	**460.984**
Kapitalerhöhung	450	2.549				2.999		2.999
Konzernüberschuss 2008					61.491	61.491	-42	61.449
Währungsveränderungen				-4.594		-4.594		-4.594
Dividendenzahlung 2007					-29.730	-29.730		-29.730
Übrige Veränderungen		1.970	13.030 [1]		-13.338	1.662	11	1.673
31. Dezember 2008	**64.577**	**197.308**	**119.172**	**-6.814**	**118.533**	**492.776**	**5**	**492.781**

[1] einschließlich Einstellung in die Gewinnrücklagen der Sixt Aktiengesellschaft (TEUR 12.450, Vj. TEUR 31.150)

Siehe auch Konzernanhang [4.23] **bis** [4.26]

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen in TEUR	2008	2007
Direkt im Eigenkapital erfasst		
Währungsumrechnungen	-4.594	-515
Konzernüberschuss	61.449	93.579
Erfasste Erträge und Aufwendungen	**56.855**	**93.064**
davon Anteile anderer Gesellschafter	-42	52
davon Anteile der Gesellschafter der Sixt AG	56.897	93.012

Ohne sie wäre unser außergewöhnliches Angebot nur gewöhnlich.
(Sixt setzt auf innovative Mitarbeiter)
SIXT
Aktiengesellschaft

Anhang zum Konzernabschluss

der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach für das Geschäftsjahr 2008

1.	**Allgemeine Angaben**	78
	Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse	78
	Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss	78
2.	**Konsolidierung**	79
	Konsolidierungskreis	79
	Veränderungen des Konsolidierungskreises	82
	Konsolidierungsgrundsätze	82
	Fremdwährungsumrechnung	83
3.	**Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**	83
	Gewinn- und Verlustrechnung	83
	Aktiva	84
	Passiva	85
	Sonstiges	86
4.	**Erläuterungen und Angaben zu einzelnen Posten des Konzernabschlusses**	87
4.1	Gewinn- und Verlustrechnung	87
4.2	Bilanz	94
	Aktiva	94
	Passiva	99
	Gezeichnetes Kapital der Sixt Aktiengesellschaft	99
	Genehmigtes Kapital	100
	Bedingtes Kapital	101
	Genussscheine und Options- bzw. Wandelschuldverschreibungen	102
	Kapitalrücklage	104
	Gewinnrücklagen	104
	Rücklage für Währungsumrechnung	105
	Sonstiges Eigenkapital	105
	Anteile anderer Gesellschafter	105
	Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	105
	Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	107
4.3	Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten	110
	Finanzrisikomanagement und Sicherungsmaßnahmen	112
	Kapitalmanagement	115
5.	**Sonstige Angaben**	115
5.1	Segmentinformationen	115
5.2	Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen	116
	Haftungsverhältnisse	116
	Sonstige finanzielle Verpflichtungen	116
5.3	Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung	117
5.4	Aktienbasierte Vergütung	117
5.5	Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	123
	Aufsichtsrat und Vorstand	124
	Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands der Sixt Aktiengesellschaft	125
	Angaben über Aktienbesitz	125
5.6	Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns	125
5.7	Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz	126
5.8	Genehmigung des Konzernabschlusses gemäß IAS 10.17	126
	Anlage zum Anhang: Liste des Anteilsbesitzes	127

1. Allgemeine Angaben

Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse

Die Sixt Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland, 82049 Pullach, Zugspitzstraße 1, ist im Handelsregister beim Amtsgericht München in Abteilung B, unter der Nr. 79160 eingetragen. Die Gesellschaft ging aus einer Umwandlung der 1979 gegründeten „Sixt Autovermietung GmbH“ im Jahr 1986 hervor und firmiert seither als „Sixt Aktiengesellschaft“. Die Börseneinführung der Gesellschaft erfolgte ebenfalls im Jahr 1986. Es bestehen Zweigniederlassungen in Leipzig und am Flughafen München. Die Gesellschaft besteht auf unbestimmte Zeit.

Satzungsmäßiger Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die Vermietung und Verwertung von Fahrzeugen, Flugzeugen und Mobilien, die Führung, die Übernahme sowie die Betreuung von Gesellschaften und Beteiligungen, insbesondere von solchen, deren Unternehmensgegenstand sich ganz oder teilweise auf die genannten Tätigkeitsgebiete erstreckt, sowie die Ausübung aller Nebentätigkeiten, die im weitesten Sinne dazugehören, und aller sonstigen Geschäfte, die dem Unternehmensgegenstand dienlich sind. Die Gesellschaft kann andere Unternehmen übernehmen, vertreten und sich an solchen beteiligen. Die Gesellschaft kann den Gegenstand des Unternehmens teilweise auch über Beteiligungsgesellschaften ausüben oder bestehende Geschäftszweige auf Beteiligungsgesellschaften übertragen.

Die Gesellschaft weist zum Stichtag ein Grundkapital von EUR 64.576.896 auf. Ausgegeben sind sowohl Stammaktien als auch Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Größter Anteilseigner ist die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach, die 56,8 % der Stammaktien und Stimmrechte hält. Die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach, ist Mutterunternehmen der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, und oberstes Mutterunternehmen des Konzerns.

Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Der Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2008 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Alle für das Geschäftsjahr 2008 anzuwendenden Verlautbarungen des International Accounting Standards Board (IASB) und die dazu erfolgten Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC) wurden berücksichtigt; die Zahlen des Vorjahres wurden nach den selben Grundsätzen ermittelt.

Für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 gelten erstmalig folgende neue Standards und Interpretationen nach den IFRS:

Die erstmalig per 01. Juli 2008 anzuwendenden Änderungen an den Standards IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) und IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben) sind im vorliegenden Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft berücksichtigt.

Folgende, auf freiwilliger Basis anwendbare Standards wurden noch nicht im vorliegenden Konzernabschluss berücksichtigt:

Standard / Interpretation		Übernahme EU-Kommission	Anzuwenden ab
IFRS 8	Geschäftssegmente	21.11.2007	01.01.2009
IAS 1 (überarb.)	Darstellung des Abschlusses	17.12.2008	01.01.2009
IAS 23 (überarb.)	Fremdkapitalkosten	10.12.2008	01.01.2009
IFRS 2 (geänd.)	Anteilsbasierte Vergütung	16.12.2008	01.01.2009
IFRIC 12	Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen	nein	
IFRIC 13	Kundenbindungsprogramme	16.12.2008	01.01.2009
IFRIC 14	IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung	16.12.2008	01.01.2009

Die zukünftige Anwendung der Interpretationen IFRIC 12 bis 14 hat voraussichtlich keine bzw. keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Neben den oben aufgeführten Neuerungen wurden verschiedene Anpassungen zu einzelnen Standards im Rahmen des IFRS Improvements Projects durch das IASB entwickelt und im Mai 2008 veröffentlicht. Eine Übernahme durch die EU-Kommission war zum Bilanzstichtag noch nicht erfolgt, weshalb die Änderungen nicht im vorliegenden Abschluss berücksichtigt sind.

Der Konzernabschluss entspricht in der vorliegenden Fassung der Vorschrift des § 315 a Handelsgesetzbuch (HGB). Diese bildet die Rechtsgrundlage für die Konzernrechnungslegung nach internationalen Standards in Deutschland zusammen mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 und gilt für alle Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2005 beginnen.

Die nach deutschem Handelsrecht zusätzlichen Angabepflichten zu nach IFRS geforderten Angaben und Erläuterungen sind im Konzernanhang enthalten.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der vorliegende Konzernabschluss vermittelt insgesamt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Konzernwährung der Sixt Aktiengesellschaft ist Euro (EUR).

Der Jahresabschluss der Sixt Aktiengesellschaft, der Lagebericht der Gesellschaft, der Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft und der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

2. Konsolidierung

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss beinhaltet neben dem Abschluss der Sixt Aktiengesellschaft die Abschlüsse der von ihr beherrschten, nachfolgend aufgeführten Unternehmen (Tochterunternehmen) gemäß IAS 27, bei denen sie die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen.

Im Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2008 wurden die folgenden – mit drei Ausnahmen – 100%igen Tochtergesellschaften voll konsolidiert (der Kapitalanteil entspricht dem Stimmanteil):

Name	Sitz
Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG	Pullach
Sixt Leasing AG	Pullach
Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA	Pullach
Sixt Beteiligungen GmbH & Co. Holding KG	Pullach
Sixt VIP Services GmbH	München
Sixt European Holding GmbH & Co. KG	Pullach
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Alpha Immobilien KG	Pullach
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Delta Immobilien KG	Pullach
Sigma Grundstücks- und Verwaltungs GmbH & Co. Immobilien KG (Beteiligung 94 %)	Pullach
Sigma Grundstücks- und Verwaltungs GmbH	Pullach
Sixt Reservierungs- und Vertriebs-GmbH	Rostock
Sixt Holiday-Cars AG (Beteiligung 97 %)	Basel
e-Sixt GmbH & Co. KG (Beteiligung 97 %)	Recklinghausen
Sixt GmbH & Co Autovermietung KG	Taufkirchen
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Pullach
Sixt SAS	Paris
Sixt Location Longue Durée SARL	Paris
Sixt G.m.b.H.	Vösendorf
Sixt Leasing G.m.b.H.	Vösendorf
Sixt AG	Basel
Sixt Leasing (Schweiz) AG	Basel
Sixt B.V.	Hoofddorp
Sixt Finance B.V.	Hoofddorp
United Kenning Rental Group Ltd.	Chesterfield
Sixt Kenning Ltd.	Chesterfield
Sixt Plc.	Chesterfield
Sixt Insurance Services PCC Ltd.	St. Peter Port
United Rental Group Ltd.	Chesterfield
Europa Service Car Ltd.	Chesterfield
Sixt Belgium BVBA	Zaventem
SIXT RENT A CAR S.L.	Palma de Mallorca
Sixt rent-a-car AG	Basel
United rentalsystem GmbH	Pullach
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Gamma Immobilien KG	Pullach
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Epsilon Immobilien KG	Pullach

Ferner wurden folgende zwei Zweckgesellschaften, die ausschließlich im Immobilienbereich tätig sind, gemäß SIC 12 in den Konsolidierungskreis einbezogen:

Name	Sitz
Akrimo GmbH & Co. KG	Pöcking
ASX Beteiligungs-GmbH & Co FAKO KG	Pöcking

In der folgenden Aufstellung sind alle Konzerngesellschaften, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden, vollständig aufgeführt. Auf die Einbeziehung dieser Tochtergesellschaften – überwiegend ohne Geschäftstätigkeit – wurde wegen untergeordneter Bedeutung in ihrer Gesamtheit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns verzichtet. Der Umsatz dieser Gesellschaften liegt zusammengenommen unter 1 % des Konzernumsatzes.

Name	Sitz	Nennkapital		Kapitalanteil
e-Sixt Verwaltungs GmbH	München	50.000	DM	100 %
Sixt GmbH	Leipzig	50.000	DM	100 %
Sixt Leasing (UK) Ltd.	Chesterfield	2	GBP	100 %
Sixt Verwaltungs-GmbH	Taufkirchen	25.000	EUR	100 %
Sixt Executive GmbH	Pullach	50.000	DM	100 %
UNITED rentalsystem SARL	Paris	7.000	EUR	100 %
Sixt Limousine Service Rhein Main GmbH	Frankfurt	50.000	DM	100 %
Sixt Holiday Cars GmbH	Pullach	50.000	DM	100 %
Get Your Car GmbH	Pullach	100.000	EUR	100 %
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Sita Immobilien KG	Pullach	25.000	EUR	100 %
Sixt Beteiligungen GmbH	Pullach	25.000	EUR	100 %
Sixt Franchise GmbH	Pullach	25.000	EUR	100 %
Sixt Travel GmbH	Taufkirchen	1.000.000	DM	97 %
Sixt Sud SARL	Paris	7.622	EUR	100 %
Sixti SARL	Courbevoie	7.622	EUR	100 %
Sixt Franchise SARL	Paris	7.622	EUR	100 %
Sixt Aéroport SARL	Paris	7.622	EUR	100 %
Sixt Nord SARL	Paris	7.000	EUR	100 %
Sixt Limousine Service France SARL	Paris	7.000	EUR	100 %
Sixti GmbH	Pullach	25.000	EUR	100 %
Sixt Immobilien Beteiligungen GmbH	Pullach	25.000	EUR	100 %
Sixt Autoland GmbH	Garching	25.000	EUR	100 %
Sixt Allgemeine Leasing (Schweiz) AG	Basel	100.000	SFR	100 %
Sixt Asia Pacific Pte Ltd.	Singapur	200.000	SGD	65 %
Sixt International Holding GmbH	Pullach	25.000	EUR	100 %
SIXT S.à.r.l.	Luxemburg	12.500	EUR	100 %
Sixt e-ventures GmbH	Pullach	25.000	EUR	100 %
Carmondo GmbH	München	25.000	EUR	100 %
Stockflock GmbH	Pullach	25.000	EUR	100 %
kud.am GmbH	Berlin	200.000	EUR	90 %
Winebase GmbH	Pullach	25.000	EUR	75 %

Ebenfalls nicht einbezogen wird die MOHAG Autohaus Datteln GmbH & Co. KG, Datteln, an der die Sixt Aktiengesellschaft zwar 95 % des Festkapitals von insgesamt EUR 10.000 hält, die jedoch nicht unter der Beherrschung des Sixt-Konzerns steht.

Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns mit den sonstigen Angaben ist diesem Konzernanhang in einer gesonderten Anlage beigefügt. Die folgenden Gesellschaften sind nach § 264 b HGB von der Pflicht zur Aufstellung und Offenlegung eines Jahresabschlusses nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften befreit: Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG, Pullach, Sixt Beteiligungen GmbH & Co. Holding KG, Pullach, Sixt European Holding GmbH & Co. KG, Pullach, Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Alpha Immobilien KG, Pullach, Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Delta Immobilien KG, Pullach, Sigma Grundstücks- und Verwaltungs GmbH & Co. Immobilien KG, Pullach, Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Gamma Immobilien KG, Pullach, Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Epsilon Immobilien KG, Pullach, e-Sixt GmbH & Co. KG, Recklinghausen, Sixt GmbH & Co Autovermietung KG, Taufkirchen.
Die Sixt Leasing AG, Pullach, sowie die Sixt Reservierungs- und Vertriebs-GmbH, Rostock, nehmen hinsichtlich der Offenlegung die Erleichterungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

Veränderungen des Konsolidierungskreises
Änderungen im Konsolidierungskreis haben sich gegenüber dem Jahresende 2007 nicht ergeben.

Konsolidierungsgrundsätze
Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse werden einheitlich nach den für den Sixt-Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der IFRS auf den Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 aufgestellt. Soweit erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen angepasst, um sie den im Konzern angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugleichen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3, wonach Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode („Purchase Method“) zu bilanzieren sind. Erworbene Vermögenswerte und Schulden sind mit dem beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Der positive Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Nettozeitwert wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und regelmäßig, zumindest einmal jährlich, einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Ein negativer Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Nettozeitwert wird gemäß IFRS 3 sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Die im Rahmen des Unternehmenserwerbs mit ihrem beizulegenden Zeitwert neu bilanzierten Vermögenswerte und Schulden werden über die jeweilige Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Ist die Nutzungsdauer unbestimmt, wird ein eventueller Abwertungsbedarf analog zum Geschäfts- oder Firmenwert ermittelt.

Konzerninterne Geschäftsvorfälle werden im Rahmen der Konsolidierung bereinigt. Alle maßgeblichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne und -verluste werden eliminiert. Konzerninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf temporäre

Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen. Übrige Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Die Ergebnisse im Laufe des Jahres erworbener Tochterunternehmen werden vom effektiven Erwerbszeitpunkt an mit in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Fremdwährungsumrechnung
Die Umrechnung der Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung. Funktionale Währung der Tochtergesellschaften ist jeweils die Landeswährung, da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in den jeweiligen Märkten selbständig betreiben. Danach werden die Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Umrechnung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt mit den Jahresdurchschnittskursen. Der sich gegenüber dem Stichtagskurs ergebende Unterschiedsbetrag wird im Eigenkapital als Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung im übrigen Eigenkapital verrechnet.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse im Verhältnis zu einem Euro ergeben sich aus nachfolgender Tabelle.

		Stichtagskurs		Durchschnittskurs
	31.12.2008	31.12.2007	**2008**	2007
Britisches Pfund	0,96000	0,73460	0,80383	0,68728
Schweizer Franken	1,48600	1,65570	1,57860	1,64613

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gewinn- und Verlustrechnung
Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind. Umsätze aus Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde. Davon werden Rabatte, Boni, Umsatzsteuern und andere im Zusammenhang mit der Leistung stehende Steuern abgesetzt.

Der Verkauf von Fahrzeugen wird mit Lieferung und Übertragung des Eigentums erfasst.

In der Position **Finanzergebnis** ausgewiesene Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgegrenzt. Erträge bzw. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen werden mit Ablauf des Geschäftsjahres realisiert, Dividendenerträge werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs des Gesellschafters auf Zahlung erfasst.

Aufwendungen aus **Ertragsteuern** stellen die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Latente Steuern sind die erwarteten Steuerbe- bzw. -entlastungen aus den

Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss und des Wertansatzes bei der Berechnung des zu versteuernden Einkommens. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode zur Anwendung.

Das **Ergebnis je Aktie** („Basic Earnings per Share“) wird nach IAS 33 („Earnings per Share“) ermittelt.

Aktiva

Der ausgewiesene **Geschäfts- oder Firmenwert** wird gemäß IFRS 3 i.V.m. IAS 36 einem jährlichen Impairment-Test unterzogen und, soweit notwendig, außerplanmäßig abgeschrieben. Basis des jährlich vorgenommenen Impairment-Tests ist die vom Management erstellte Planung. Die Planungsprämissen zur Ermittlung des Nutzungswerts werden dabei jährlich an die aktuellen Marktverhältnisse sowie an die Ertragslage der Gesellschaft angepasst. Das verwendete Modell für den Impairment-Test basiert auf dem Discounted Cash Flow-Verfahren unter Zugrundelegung einer Mehrjahresplanung (2009 bis 2012) und einem Wachstumsfaktor von 1 % bei der Ableitung des nachhaltigen Ergebnisses. Der verwendete Kapitalisierungszinssatz (vor Steuern und Wachstumsabschlag) beträgt derzeit 10,0 %.

Die **immateriellen Vermögenswerte** enthalten erworbene und selbst erstellte Software sowie gegebenenfalls geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden nur bei Vorliegen der notwendigen Voraussetzungen nach IAS 38 mit ihren Herstellungskosten aktiviert. Sofern die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht vorliegen, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte erfolgen grundsätzlich planmäßig linear über eine Nutzungsdauer zwischen drei und sieben Jahren.
Immaterielle Vermögenswerte, deren Nutzungsdauer nicht bestimmt werden kann bzw. grundsätzlich nicht befristet ist, werden gemäß IAS 36 jährlich einem Impairment-Test unterzogen und ggf. auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert außerplanmäßig abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** und **als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien** werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende konzerneinheitlich festgelegte Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauern	
Gebäude	50 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 11 Jahre

Das Sachanlagevermögen wird regelmäßig und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien werden jährlich einem Impairment-Test unterzogen und ggf. auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert außerplanmäßig abgeschrieben.

In den langfristigen Vermögenswerten wird unter anderem **Leasingvermögen** ausgewiesen. Der Sixt-Konzern tritt als Leasingnehmer und als Leasinggeber auf. Gemäß IAS 17 werden die Leasinggegenstände dem Leasingnehmer („Finance Lease“) oder dem Leasinggeber („Operate Lease“) zugeordnet.

Als „Finance Lease“ vom Sixt-Konzern als Leasingnehmer geleaste Vermögenswerte werden nach IAS 17 im Zugangszeitpunkt zum niedrigeren Wert von Barwert der Mindestleasingzahlungen oder beizulegendem Wert bilanziert. Die Leasingfahrzeuge werden planmäßig linear unter Berücksichtigung der vertraglichen Restwerte über die jeweilige Vertragsdauer abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit Wertminderungen vorliegen. Zahlungsverpflichtungen aus künftigen Leasingzahlungen werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Als „Operate Lease“ vom Sixt-Konzern als Leasingnehmer geleaste Vermögenswerte werden nicht im Leasingvermögen ausgewiesen.

Als „Finance Lease“ vom Sixt-Konzern als Leasinggeber verleaste Vermögenswerte sind beim Leasingnehmer zu bilanzieren. In diesen Fällen erfolgt die Aktivierung des Barwertes der vertraglich vereinbarten Zahlungen unter den Forderungen aus Finanzierungsleasing. Als „Operate Lease“ vom Sixt-Konzern als Leasinggeber verleaste Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen unter Berücksichtigung kalkulierter Restwerte bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden im Einzelfall vorgenommen, soweit nicht kalkulierte Wertminderungen vorliegen.

Unter den **Finanzanlagen** ausgewiesene Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet, da sie über keinen notierten Marktpreis verfügen.

Die **Vermietfahrzeuge** werden zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten abzüglich linearer Abschreibungen unter Berücksichtigung eines Restwertes bewertet. Der Restwert orientiert sich dabei am mit den Lieferanten vertraglich vereinbarten Rückkaufwert pro Fahrzeugtyp.

In der Position **Vorräte** enthaltene zum Verkauf bestimmte Fahrzeuge werden zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten abzüglich linearer Abschreibungen oder zu niedrigeren Nettoveräußerungspreisen bewertet. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Nebenkosten und Abzügen oder zu niedrigeren Nettoveräußerungspreisen angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. In der Position enthaltene derivative Finanzinstrumente werden zu Marktwerten bewertet.

Passiva

Rückstellungen werden für potenzielle Verpflichtungen gegenüber Dritten in angemessenem Umfang gebildet, falls dies durch ein Ereignis in der Vergangenheit begründet ist, die Inanspruchnahme überwiegend wahrscheinlich ist, und soweit die voraussichtliche Höhe der Verpflichtung zuverlässig

schätzbar ist. Hierbei werden nur solche Schulden unter den Rückstellungen ausgewiesen, die hinsichtlich ihrer Höhe ungewiss sind, und deren Erfüllung hinreichend wahrscheinlich ist. Die Bewertung erfolgt nach der Höhe der wahrscheinlichsten Inanspruchnahme.

Langfristige Rückstellungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Das Genussrechtskapital wird nach IAS 32 und 39 unter den langfristigen **Finanzverbindlichkeiten** zum Nominalwert unter Berücksichtigung von Emissionskosten ausgewiesen.

Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten – gegebenenfalls zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten – angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung entsprechen, und in der Folge – mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zu Marktwerten bewertet werden – zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Sonstiges

Die **Umrechnung in Euro** für Anschaffungen von lang- und kurzfristigen Vermögenswerten sowie Verbindlichkeiten in Fremdwährung wurde mit dem Kurs im Zeitpunkt der Anschaffung vorgenommen. An jedem Bilanzstichtag werden monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung mit dem Stichtagskurs umbewertet. Gewinne und Verluste, die sich aus der Umrechnung zum Stichtagskurs ergeben, werden erfolgswirksam erfasst.

Im Konzern werden temporär im Rahmen des Risikomanagements zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken **derivative Finanzinstrumente** eingesetzt. Gemäß IAS 39 sind derivative Finanzinstrumente zum Marktwert anzusetzen. Die Marktwertveränderungen werden entweder ergebniswirksam oder im Eigenkapital ausgewiesen, abhängig vom jeweiligen Sicherungszusammenhang. Zur Zeit sind keine Sicherungsbeziehungen designiert, so dass ausschließlich eine ergebniswirksame Behandlung erfolgt.

Der Konzern wendet die Regelungen von IFRS 2 „**Aktienbasierte Vergütungen**“ an. An Mitarbeiter gewährte Instrumente werden als „Equity settled“ behandelt. Die aufwandsmäßige Abgrenzung der ermittelten Werte erfolgt zeitanteilig über die Laufzeit der jeweiligen Instrumente.

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses ist es oftmals erforderlich, **Schätzungen und Annahmen** zu verwenden, die sich auf die ausgewiesenen Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Konzernanhangsangaben auswirken. Die tatsächlich realisierten Werte können von den ausgewiesenen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Die verwendeten Schätzungen und Annahmen sind in den Erläuterungen zu den einzelnen Positionen dargestellt. Die wesentlichsten betragsmäßigen Auswirkungen ergeben sich in den nachfolgend genannten Bereichen:
Sachanlagen werden auf Grundlage der geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Vermögenswerte bewertet. Die Bewertung von Leasingvermögen und Vermietfahrzeugen erfolgt auf Basis der Schätzung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Fahrzeuge. Wertberichtigungen auf Forderungen werden auf Grundlage der Einschätzung erkennbarer Risiken gebildet. Die Bewertung von Derivaten basiert auf der Schätzung marktgerechter Zinsstrukturkurven, welche von den Transaktionspartnern

(Kreditinstitute) ermittelt werden. Die Bewertung des sonstigen Rückstellungsbedarfs ergibt sich aus der bestmöglichen Schätzung des wahrscheinlichsten Erfüllungsbetrages der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag.

4. Erläuterungen und Angaben zu einzelnen Posten des Konzernabschlusses

4.1 Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** gliedern sich auf wie folgt: [4.1]

Umsatzerlöse in TEUR	Inland 2008	Inland 2007	Ausland 2008	Ausland 2007	Gesamt 2008	Gesamt 2007	Veränderung in %
Geschäftsbereich Vermietung							
Vermietungserlöse	564.777	514.079	223.926	189.422	788.703	703.501	12,1
Sonstige Erlöse aus dem Vermietgeschäft	246.650	236.806	71.735	66.803	318.385	303.609	4,9
Gesamt	**811.427**	**750.885**	**295.661**	**256.225**	**1.107.088**	**1.007.110**	**9,9**
Geschäftsbereich Leasing							
Leasingerlöse	375.838	339.439	43.986	34.278	419.824	373.717	12,3
Verkaufserlöse	232.176	172.446	9.842	11.293	242.018	183.739	31,7
Gesamt	**608.014**	**511.885**	**53.828**	**45.571**	**661.842**	**557.456**	**18,7**
Sonstige Umsatzerlöse	4.934	4.261	-	-	4.934	4.261	15,8
Gesamt Konzern	**1.424.375**	**1.267.031**	**349.489**	**301.796**	**1.773.864**	**1.568.827**	**13,1**

Der Konzern ist in die zwei Segmente Vermietung und Leasing gegliedert. Diese Bereiche bilden die Grundlage für das primäre Format der Segmentberichterstattung. Die Hauptaktivitäten gliedern sich wie folgt:

Segmente	
Vermietung	Vermietung von Fahrzeugen einschließlich sonstiger damit verbundener Leistungen
Leasing	Leasing einschließlich zusätzlicher Dienstleistungen (Full-Service und Fuhrparkmanagement) sowie Verkauf von Leasingvermögen

Die ausgewiesenen Vermiet- und Leasingerlöse werden zusammengefasst auch als „operativer Umsatz“ bezeichnet. Die Erlöse des Geschäftsbereiches Vermietung setzen sich zusammen aus Vermietungserlösen in Höhe von TEUR 788.703 (Vj. TEUR 703.501) und sonstigen Erlösen aus dem Vermietgeschäft wie z.B. Schadenersatzleistungen, Zuschüsse, Lizenz- bzw. Franchisegebühren, Provisionserlöse in Höhe von TEUR 318.385 (Vj. TEUR 303.609). In der Position sonstige Erlöse aus dem Vermietgeschäft sind Entschädigungsleistungen von Dritten in Höhe von insgesamt TEUR 46.317 (Vj. TEUR 44.235) enthalten.

Die Leasingerlöse setzen sich entsprechend der Ausrichtung auf das Marktsegment „Full-Service-Leasing“ aus Finanzleasingraten (TEUR 187.820, Vj. TEUR 165.669) sowie Erlösen aus Schadensabrechnungen, Erlösen für Servicekomponenten wie Reparaturen, Treibstoffe, Reifen, etc. und Franchisegebühren (TEUR 232.004, Vj. TEUR 208.048) zusammen. Im Segment Leasing belaufen sich die Entschädigungsleistungen von Dritten auf insgesamt TEUR 2.316 (Vj. TEUR 2.949).

Der Abverkauf der Vermietflotte erfolgte wie im Vorjahr ganz überwiegend unter Ausnutzung der mit Herstellern und Händlern abgeschlossenen Rückkaufvereinbarungen zu festgelegten Preisen und somit nicht über eine Direktverwertung auf dem Gebrauchtfahrzeugmarkt. Um dieser Gegebenheit besser Rechnung zu tragen, werden im Segment Vermietung keine Verkaufserlöse für Gebrauchtfahrzeuge ausgewiesen und die unter den Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände erfassten Verkaufsaufwendungen entsprechend gekürzt. Das Segment Leasing weist dagegen eine signifikante Quote der Selbstverwertung aus und berichtet deswegen sämtliche Verkaufsumsätze für Gebraucht-Leasingvermögen unter den Umsatzerlösen.

Soweit Vermietfahrzeuge im Rahmen von Sale-and-lease-back-Verträgen refinanziert werden, ergeben sich aus den Verkäufen ebenfalls keine materiellen Ergebnisauswirkungen, da die Veräußerungserlöse insoweit den Buchwertabgängen entsprechen. Ein Teil der Vermietflotte wird im Rahmen von strukturierten Leasingkonstruktionen refinanziert. Die Fahrzeuge werden dabei während der Nutzungsdauer im Vermietbetrieb von konzernfremden Gesellschaften gehalten und führen dementsprechend ebenfalls zu keinen Verkaufsumsätzen im Sixt-Konzern.

[4.2] In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** in Höhe von TEUR 22.503 (Vj. TEUR 35.034) sind mit TEUR 575 (Vj. TEUR 875) Erträge aufgrund von Währungsumrechnungen ausgewiesen. Ferner enthält der Posten u. a. Erträge aus Kosten-Weiterberechnungen an Dritte in Höhe von TEUR 8.074 (Vj. TEUR 7.184), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.821 (Vj. TEUR 14.348) sowie Erträge aus Anlagenabgängen, im Wesentlichen aus dem Verkauf einer nichtbetriebsnotwendigen Immobilie in Großbritannien, in Höhe von netto TEUR 1.533 (Vj. TEUR 2.498).

[4.3] Die **Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände** gliedern sich wie folgt:

Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände nach Segmenten	TEUR 2008	TEUR 2007	Veränderung in %
Geschäftsbereich Vermietung	291.852	256.577	13,8
Geschäftsbereich Leasing	454.506	369.678	23,0
Gesamt Konzern	**746.358**	**626.255**	**19,2**

In der Position Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände sind neben den Restbuchwerten der verkauften Fahrzeuge des Leasingbereiches die im Zusammenhang mit dem Verkauf entstandenen direkten Kosten der Fahrzeugaufbereitung sowie Aufwendungen des laufenden Vermiet- und Leasingbetriebs enthalten. Im Segment Vermietung wurden die im Zusammenhang mit dem Verkauf stehenden Aufwendungen entsprechend der Behandlung der Verkaufserlöse gekürzt.

Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände	TEUR 2008	TEUR 2007	Veränderung in %
Reparaturen, Wartung, Pflege, Reconditioning	183.293	162.855	12,5
Treibstoffe	137.202	117.126	17,1
Versicherungen	60.211	56.587	6,4
Transporte	41.346	31.731	30,3
Steuern und Abgaben	23.226	20.001	16,1
Sonstige einschließlich Verkaufsaufwendungen	301.080	237.955	26,5
Gesamt Konzern	**746.358**	**626.255**	**19,2**

Die **Personalaufwendungen** erhöhten sich im Berichtsjahr aufgrund des gestiegenen durchschnittlichen Personalbestands von TEUR 110.289 im Vorjahr auf TEUR 129.414. Die sozialen Abgaben enthalten im Wesentlichen die Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Sozialversicherung. [4.4]

Personalaufwendungen	TEUR 2008	TEUR 2007
Löhne und Gehälter	111.305	94.593
Soziale Abgaben	18.109	15.696
Gesamt Konzern	**129.414**	**110.289**

Im Jahresmittel wurden beschäftigt:

Beschäftige im Konzern	2008	2007
Gehaltsempfänger	2.563	2.170
Lohnempfänger	213	171
Gesamt Konzern	**2.776**	**2.341**

Auf das Geschäftssegment Vermietung entfallen davon 2.480 (Vj. 2.061) Mitarbeiter und auf das Geschäftssegment Leasing 261 (Vj. 252) Mitarbeiter. 35 (Vj. 28) Mitarbeiter sind dem Bereich „Sonstige“ zuzuordnen. Im Inland waren insgesamt 1.982 (Vj. 1.702) Mitarbeiter beschäftigt, im Ausland 794 (Vj. 639) Mitarbeiter.

Die **Abschreibungen** des Geschäftsjahres sind nachfolgend weiter erläutert. [4.5]

Die Abschreibungen auf Vermietfahrzeuge erhöhten sich um TEUR 51.487 auf TEUR 271.402 (Vj. TEUR 219.915), da während des Berichtsjahres durchschnittlich mehr Fahrzeuge in der Vermietflotte aktiviert waren als noch im Vorjahr. Die Abschreibungen auf das Leasingvermögen lagen mit TEUR 137.526 um TEUR 31.456 über dem Vorjahresniveau (TEUR 106.070). Korrespondierend dazu nahmen jedoch die Leasingraten für refinanzierte Leasinggegenstände ab, die unter den

sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden. Auf im Sachanlagevermögen enthaltene Grundstücke und Gebäude wurde im Vorjahr im Bereich „Sonstige“ eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 181 vorgenommen.

Abschreibungen	TEUR 2008	TEUR 2007	Veränderung in %
Immaterielle Vermögenswerte	1.714	1.615	6,1
Sachanlagevermögen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	6.210	5.849	6,2
Leasingvermögen	137.526	106.070	29,7
Vermietfahrzeuge	271.402	219.915	23,4
Gesamt Konzern	**416.852**	**333.449**	**25,0**

[4.6] Eine Aufgliederung der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthält nachfolgende Tabelle. Insgesamt konnten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Geschäftsjahr um TEUR 7.299 auf TEUR 348.853 reduziert werden (Vj. TEUR 356.152).

Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR 2008	TEUR 2007	Veränderung in %
Leasingaufwendungen	163.047	176.482	-7,6
Provisionen	56.469	49.507	14,1
Aufwendungen für Gebäude	36.715	31.319	17,2
Sonstige Vertriebs- und Marketingaufwendungen	33.303	28.666	16,2
Aufwendungen aus Wertminderung auf Forderungen	5.673	13.033	-56,5
Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten sowie Aufwendungen für Investor Relations	9.376	10.043	-6,6
Übrige Aufwendungen	44.270	47.102	-6,0
Gesamt Konzern	**348.853**	**356.152**	**-2,0**

Im Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft sind für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses Honorare von TEUR 480 (Vj. TEUR 579) als betrieblicher Aufwand erfasst. Die Honorare gliedern sich auf in Kosten für die Abschlussprüfungen (TEUR 215, Vj. TEUR 211), die sonstigen Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen (TEUR 4, Vj. TEUR 4), die Steuerberatungsleistungen (TEUR 152, Vj. TEUR 314) sowie für sonstige Leistungen (TEUR 109, Vj. TEUR 50), die für das Mutter- oder für Tochterunternehmen erbracht worden sind.

[4.7] Das **Finanzergebnis** hat sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR -40.025 um TEUR 28.126 auf TEUR -68.151 reduziert. Die Ergebnisveränderung ist im Wesentlichen durch Zinsaufwendungen für Schuldscheindarlehen und kurzfristige Bankkredite sowie die Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten beeinflusst. Die Aufgliederung des Finanzergebnisses enthält nachfolgende Tabelle.

Finanzergebnis	TEUR 2008	TEUR 2007
Erträge aus Finanzanlagen	1.895	1.394
Erträge aus verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	61	59
Aufwendungen aus verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	-15	-
Beteiligungsergebnis	**1.941**	**1.453**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.179	2.506
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge von verbundenen Unternehmen	94	329
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-62.903	-41.575
Zinsen und ähnliche Aufwendungen an verbundene Unternehmen	-46	-34
Vergütungen für Genussrechtskapital	-9.050	-9.050
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	-366	6.346
Zinsergebnis	**-70.092**	**-41.478**
Finanzergebnis	**-68.151**	**-40.025**

Fremdkapitalkosten werden gemäß IAS 23.7 in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Die **Ertragsteuern** setzen sich wie folgt zusammen: [4.8]

Ertragsteuern	TEUR 2008	TEUR 2007
Tatsächliche Ertragsteuern für den Berichtszeitraum	21.960	37.568
Tatsächliche Ertragsteuern für Vorjahre	127	874
Latente Steuern	3.204	5.670
Gesamt Konzern	**25.291**	**44.112**

Latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode entsprechend IAS 12 („Income Taxes“) grundsätzlich für alle temporären Differenzen aufgrund abweichender Wertansätze von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS-Konzernbilanz sowie ergebniswirksamer Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Zudem werden aktive latente Steuern für die künftig erwarteten Steuervorteile aus steuerlich vortragsfähigen Verlusten bilanziert.

Latente Steuern werden auf Basis der erwarteten Steuersätze ermittelt, die im Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenz bzw. der Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge gültig sind. Bis zur Verabschiedung von Steuergesetzänderungen werden dabei die aktuell gültigen Steuersätze zugrunde gelegt. Bei den inländischen Gesellschaften wurde zum 31. Dezember 2008 für die Berechnung der latenten Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 15 % (Vj. 15 %) verwendet. Weiterhin berücksichtigt wurden ein Solidaritätszuschlag von jeweils 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie ein Gewerbesteuersatz von 11 % (Vj. 11 %); für die Berechnung der latenten Steuern ergab sich bei den inländischen Gesellschaften insgesamt ein Steuersatz von 27 % (Vj. 27 %). Bei den ausländischen Gesellschaften wurden für die Berechnung der latenten Steuern die jeweils länderspezifischen Steuersätze verwendet.

Latente Steuern werden generell erfolgswirksam erfasst, ausgenommen für Positionen, die direkt im Eigenkapital gebucht werden.

Die steuerliche Überleitungsrechnung erläutert den Zusammenhang zwischen dem erwarteten Steueraufwand und dem tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand, der sich aus dem IFRS-Konzernergebnis (vor Ertragsteuern) durch Anwendung eines Ertragsteuersatzes von 27 % (Vj. 38 %) ergibt. Der Ertragsteuersatz setzt sich aus 15 % (Vj. 25 %) Körperschaftsteuer, 5,5 % Solidaritätszuschlag sowie 11 % (Vj. 11,6 %) Gewerbesteuer zusammen.

Steuerliche Überleitungsrechnung	TEUR 2008	TEUR 2007
IFRS-Konzernergebnis vor Ertragsteuern	86.739	137.691
Erwarteter tatsächlicher Ertragsteueraufwand	23.420	52.323
Abweichende ausländische Steuersätze	-110	-2.752
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	3.950	2.042
Steuerfreie Erträge	-273	-92
Periodenfremde und sonstige Effekte	-1.696	-7.409
Effektiver Steueraufwand	**25.291**	**44.112**

Die periodenfremden und sonstigen Effekte enthalten latente Steuern insbesondere aus Steuersatzänderungen (TEUR -9, Vj. TEUR -2.776), Steuereffekte aus bisher nicht genutzten ausländischen Verlustvorträgen und sonstigen Steuervergünstigungen.

Die nachfolgende Übersicht gibt an, durch welche Sachverhalte die aktiven und passiven latenten Steuern verursacht wurden:

in TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
Fuhrpark	7.036	2.286	14.162	4.974
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-	5.103	5.894
Sonstige Vermögenswerte	-	-	1.111	1.209
Sonstige Verbindlichkeiten	755	1.774	3.146	2.940
Rückstellungen	2.355	3.035	31	44
Steuerliche Verlustvorträge	2.936	1.301	-	-
	13.082	**8.396**	**23.553**	**15.061**
Saldierung	-3.060	-3.068	-3.060	-3.068
Bilanzausweis	**10.022**	**5.328**	**20.493**	**11.993**

Für bestehende steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 26.628 (Vj. TEUR 26.780) wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet. Die Verlustvorträge, auf die aktive latente Steuern gebildet wurden, werden erwartungsgemäß innerhalb des Planungszeitraums von 4 Jahren genutzt. Die Verluste können grundsätzlich auf unbestimmte Zeit vorgetragen werden.

Aktive und passive latente Steuern werden insoweit saldiert, als der Konzern ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat

und die aktiven und passiven latenten Steuern sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Die im Konzernüberschuss enthaltenen **Ergebnisanteile anderer Gesellschafter** betragen insgesamt TEUR -42 (Vj. TEUR 52). [4.9]

Im vergangenen Jahr wurden folgende **Dividenden** ausgeschüttet:

Dividenden	TEUR 2008	TEUR 2007
Beträge, die als Ausschüttungen an die Aktionäre im Geschäftsjahr erfasst wurden	29.730	26.320
Dividende für das Geschäftsjahr 2007 von EUR 1,18 (für 2006 EUR 1,05) pro Stammaktie	19.437	17.296
Dividende für das Geschäftsjahr 2007 von EUR 1,20 (für 2006 EUR 1,07) pro Vorzugsaktie	10.293	9.024

Für das Geschäftsjahr 2008 wird eine Dividende von EUR 0,80 pro Stammaktie und von EUR 0,82 pro Vorzugsaktie vorgeschlagen. Dies entspricht einer Gesamtausschüttung in Höhe von TEUR 20.355 für das Berichtsjahr. Die vorgeschlagene Dividende ist abhängig von der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung und wurde nicht als Verbindlichkeit im Konzernabschluss erfasst.

Das **Ergebnis je Aktie** stellt sich wie folgt dar: [4.10]

Unverwässertes Ergebnis je Aktie		2008	2007
Konzernüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	TEUR	61.491	93.527
Ergebnisanteil der Stammaktien	TEUR	40.039	61.389
Ergebnisanteil der Vorzugsaktien	TEUR	21.452	32.138
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien		16.472.200	16.472.200
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Vorzugsaktien		8.665.250	8.517.683
Ergebnis je Stammaktie	EUR	2,43	3,73
Ergebnis je Vorzugsaktie	EUR	2,48	3,77

Verwässertes Ergebnis je Aktie		2008	2007
Bereinigter Konzernüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	TEUR	61.512	93.569
Ergebnisanteil der Stammaktien	TEUR	40.039	61.389
Ergebnisanteil der Vorzugsaktien	TEUR	21.473	32.180
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien		16.472.200	16.472.200
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Vorzugsaktien		8.859.850	8.890.083
Ergebnis je Stammaktie	EUR	2,43	3,73
Ergebnis je Vorzugsaktie	EUR	2,42	3,62

Das verwässerte Ergebnis je Aktie berücksichtigt den Zinsaufwand (bereinigt um latente Ertragsteuern) der bisher ausgegebenen Wandelanleihen im Rahmen des Mitarbeiter-Beteiligungsprogramms sowie die Anzahl von Vorzugsaktien, die bei Ausübung der damit verbundenen Wandlungsrechte zum jeweiligen Ausübungszeitpunkt ausgegeben werden könnten (194.600 Vorzugsaktien, Vj. 372.400 Vorzugsaktien).

4.2 Bilanz

Aktiva

[4.11] bis [4.16] Die Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens ist nachfolgend im Anlagenspiegel dargestellt.

Anlagenspiegel	Anschaffungs- und Herstellungskosten						
in TEUR	01.01.2008	Kurs-differenzen	Zugänge	Veränd. Konzernkreis	Abgänge	Um-buchungen	31.12.2008
Geschäfts- oder Firmenwert	**18.488**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**18.488**
Erworbene Software	5.592	-	2.251	-	1.385	550	7.008
Selbst erstellte Software	3.502	-	-	-	-	-	3.502
Anzahlungen auf Software	268	-	347	-	51	-550	14
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	513	-	85	-	-	-	598
Immaterielle Vermögenswerte	**9.875**	**-**	**2.683**	**-**	**1.436**	**-**	**11.122**
Grundstücke und Gebäude	28.778	-1.479	7	-	1.822	-	25.484
Betriebs- und Geschäftsausstattung	45.347	-159	11.778	-	2.485	-	54.481
Sachanlagen im Bau	130	-	2.684	-	35	-	2.779
Sachanlagevermögen	**74.255**	**-1.638**	**14.469**	**-**	**4.342**	**-**	**82.744**
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	**7.311**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**7.311**
Leasingvermögen	**957.588**	**3.937**	**518.589**	**-**	**326.602**	**-**	**1.153.512**
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.246	-	100	-	-	-	1.346
Beteiligungen	9.186	-	-	-	-	-	9.186
Finanzanlagen	**10.432**	**-**	**100**	**-**	**-**	**-**	**10.532**
Summe Konzern-Anlagevermögen	**1.077.949**	**2.299**	**535.841**	**-**	**332.380**	**-**	**1.283.709**

Anlagenspiegel	Anschaffungs- und Herstellungskosten						
in TEUR	01.01.2007	Kurs-differenzen	Zugänge	Veränd. Konzernkreis	Abgänge	Um-buchungen	31.12.2007
Geschäfts- oder Firmenwert	**18.488**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**18.488**
Erworbene Software	4.509	-	853	7	190	413	5.592
Selbst erstellte Software	2.883	-	334	-	-	285	3.502
Anzahlungen auf Software	327	-	659	-	20	-698	268
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	513	-	-	-	-	-	513
Immaterielle Vermögenswerte	**8.232**	**-**	**1.846**	**7**	**210**	**-**	**9.875**
Grundstücke und Gebäude	24.227	-725	30	6.682	1.436	-	28.778
Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.784	-93	7.855	207	2.472	66	45.347
Sachanlagen im Bau	18	-	178	-	-	-66	130
Sachanlagevermögen	**64.029**	**-818**	**8.063**	**6.889**	**3.908**	**-**	**74.255**
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	**7.311**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**7.311**
Leasingvermögen	**698.362**	**-891**	**442.843**	**-**	**182.726**	**-**	**957.588**
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.400	-	37	-160	31	-	1.246
Beteiligungen	9.186	-	-	-	-	-	9.186
Finanzanlagen	**10.586**	**-**	**37**	**-160**	**31**	**-**	**10.432**
Summe Konzern-Anlagevermögen	**807.008**	**-1.709**	**452.789**	**6.736**	**186.875**	**-**	**1.077.949**

	Abschreibungen						Buchwerte	
	01.01.2008	Kurs-differenzen	Abschreib. im Geschäftsjahr	Veränd. Konzernkreis	Abgänge	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007
	46	**-**	**-**	**-**	**-**	**46**	**18.442**	**18.442**
	3.750	-1	1.241	-	965	4.025	2.983	1.842
	1.022	-	422	-	-	1.444	2.058	2.480
	-	-	-	-	-	-	14	268
	231	-	51	-	-	282	316	282
	5.003	**-1**	**1.714**	**-**	**965**	**5.751**	**5.371**	**4.872**
	5.407	-505	289	-	666	4.525	20.959	23.371
	26.896	-187	5.885	-	948	31.646	22.835	18.451
	-	-	-	-	-	-	2.779	130
	32.303	**-692**	**6.174**	**-**	**1.614**	**36.171**	**46.573**	**41.952**
	4.057	**-**	**35**	**-**	**-**	**4.092**	**3.219**	**3.254**
	207.622	**223**	**137.526**	**-**	**94.215**	**251.156**	**902.356**	**749.966**
	38	-	-	-	-	38	1.308	1.208
	9.058	-	-	-	-	9.058	128	128
	9.096	**-**	**-**	**-**	**-**	**9.096**	**1.436**	**1.336**
	258.127	**-470**	**145.449**	**-**	**96.794**	**306.312**	**977.397**	**819.822**

	Abschreibungen						Buchwerte	
	01.01.2007	Kurs-differenzen	Abschreib. im Geschäftsjahr	Veränd. Konzernkreis	Abgänge	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006
	46	**-**	**-**	**-**	**-**	**46**	**18.442**	**18.442**
	2.765	-	1.033	4	52	3.750	1.842	1.744
	491	-	531	-	-	1.022	2.480	2.392
	-	-	-	-	-	-	268	327
	180	-	51	-	-	231	282	333
	3.436	**-**	**1.615**	**4**	**52**	**5.003**	**4.872**	**4.796**
	4.853	-17	432	579	440	5.407	23.371	19.374
	23.128	-36	5.382	139	1.717	26.896	18.451	16.656
	-	-	-	-	-	-	130	18
	27.981	**-53**	**5.814**	**718**	**2.157**	**32.303**	**41.952**	**36.048**
	4.022	**-**	**35**	**-**	**-**	**4.057**	**3.254**	**3.289**
	154.835	**-204**	**106.070**	**-**	**53.079**	**207.622**	**749.966**	**543.527**
	38	-	-	-	-	38	1.208	1.362
	9.058	-	-	-	-	9.058	128	128
	9.096	**-**	**-**	**-**	**-**	**9.096**	**1.336**	**1.490**
	199.416	**-257**	**113.534**	**722**	**55.288**	**258.127**	**819.822**	**607.592**

[4.11] Der **Geschäfts- oder Firmenwert** in Höhe von TEUR 18.442 (Vj. TEUR 18.442) resultiert aus der Einbeziehung der im Jahr 2000 erworbenen Gesellschaften der United Kenning Rental Group Ltd., Chesterfield. Wertberichtigungen waren im Geschäftsjahr nicht vorzunehmen.

[4.12] Die **immateriellen Vermögenswerte** beinhalten selbst erstellte Software in Höhe von TEUR 2.058 (Vj. TEUR 2.480) sowie erworbene Software in Höhe von TEUR 2.983 (Vj. TEUR 1.842). Ferner enthält der Posten Anzahlungen auf Software über TEUR 14 (Vj. TEUR 268) und sonstige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 316 (Vj. TEUR 282). Außerplanmäßige Abschreibungen waren im Berichtsjahr nicht vorzunehmen.

[4.13] In der Position **Sachanlagevermögen** sind in Höhe von TEUR 20.959 (Vj. TEUR 23.371) Grundstücke und Gebäude für Vermietstationen / Servicecenter und Verwaltungsgebäude im In- und Ausland sowie in Höhe von TEUR 22.835 (Vj. TEUR 18.451) Betriebs- und Geschäftsausstattung (hauptsächlich EDV-Anlagen, Einrichtungsgegenstände und Büromaschinen) enthalten. Ferner enthält der Posten Ausgaben für Sachanlagen im Bau in Höhe von TEUR 2.779 (Vj. TEUR 130). Für Immobilienfinanzierungen in Höhe von TEUR 3.448 (Vj. TEUR 3.704) sind Grundschulden auf Grundstücke eingetragen.

[4.14] Als **Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien** („Investment Properties“) sind mit fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Der Zeitwert wurde unverändert im Vergleich zum Vorjahr auf Basis des Ertragswertverfahrens ermittelt, eine Abschreibung auf den niedrigeren Zeitwert war im Berichtsjahr nicht vorzunehmen. Dem Ertragswertverfahren liegen die derzeit bekannten und für die Zukunft geschätzten Mieteinnahmen sowie ein Abzinsungssatz von rund 6,1 % p.a. bzw. 5,1 % p.a. (ewige Rente) zugrunde. Dieser ergibt sich aus dem risikolosen Zins (abgeleitet aus veröffentlichten Zinsstrukturkurven), erhöht um einen spezifischen Risikozuschlag. Der Zeitwert berücksichtigt eine Dynamisierung der zukünftig zu erwartenden Mieten. Eine Bewertung durch einen externen Gutachter liegt nicht vor. Es liegt eine Belastung mit Grundpfandrechten für Darlehen in Höhe von TEUR 3.187 (TEUR 3.464) vor. Die Mietüberschüsse der Periode berechnen sich aus TEUR 240 (Vj. TEUR 239) Mieteinnahmen und TEUR 11 (Vj. TEUR 11) direkt zuordenbaren Aufwendungen.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	TEUR **2008**	TEUR 2007
Mietüberschüsse der Periode	229	228
Dynamisierung	Stufenweise 5 %	Stufenweise 5 %
Kapitalisierungszins p.a.	5,1 % bzw. 6,1 %	6,3 % bzw. 7,6 %
Zeitwert zum 31.12.	4.773	3.615
Buchwert zum 31.12.	3.219	3.254

[4.15] Die Position **Leasingvermögen** erhöhte sich um EUR 152,4 Mio. auf EUR 902,4 Mio. (Vj. EUR 750,0 Mio.). Der Konzern vermietet als Leasinggeber vor allem Fahrzeuge verschiedener Marken überwiegend im Rahmen von Full-Service-Leasingverträgen. Die Mindestleasingzahlungen aus „Operate Lease“-Verträgen (einschließlich fest vereinbarter Servicepauschalen und von Dritten gewährten Restwertgarantien) in Höhe von EUR 1.009 Mio. (Vj. EUR 927 Mio.) haben in Höhe von EUR 462 Mio. (Vj. EUR 434 Mio.) Fälligkeiten innerhalb eines Jahres, in Höhe von EUR 547 Mio.

(Vj. EUR 493 Mio.) Fälligkeiten zwischen einem und fünf Jahren und in Höhe von EUR 0,5 Mio. (Vj. EUR 0,4 Mio.) Fälligkeiten über fünf Jahren. Die Verträge mit fester Laufzeit beinhalten in der Regel Vereinbarungen über die Laufleistung der Fahrzeuge und zum Teil Preisanpassungsklauseln. Die Summe der als Ertrag erfassten bedingten Mietzahlungen beträgt im Berichtsjahr EUR 2,8 Mio. (Vj. EUR 3,8 Mio.).

Ein Teil des Leasingvermögens ist zur Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sicherungsübereignet. Ein weiterer Teil der Leasingfahrzeuge ist fristenkongruent im Rahmen von „Finance Lease"-Verträgen refinanziert. Die Verträge sind so gestaltet, dass die refinanzierten Fahrzeuge in Höhe von EUR 90,4 Mio. weiterhin dem Konzern zuzurechnen sind. Die Verträge haben eine Restlaufzeit von einem bis fünf Jahren und sehen eine Vollamortisation vor. Die Verpflichtungen daraus sind unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Ein weiterer, geringer Teil der Leasingfahrzeuge wurde im Rahmen von Sale-and-lease-back-Verträgen laufzeitkongruent refinanziert. Keiner dieser Sale-and-lease-back-Verträge ist – wie auch im Vorjahr- so gestaltet, dass die refinanzierten Fahrzeuge dem Konzern als Leasingvermögen wieder zuzurechnen sind.

Der Buchwert der in den **Finanzanlagen** ausgewiesenen nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen beläuft sich auf TEUR 1.436 (Vj. TEUR 1.336) und ist im Anlagenspiegel dargestellt. Abschreibungen wurden im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr nicht vorgenommen. [4.16]

Langfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen den langfristigen Anteil der Forderungen aus Finanzierungsleasing (Finanzrate ohne Servicepauschalen), die aus mit Kunden abgeschlossenen, als „Finance Lease" qualifizierten Leasingverträgen resultieren. Davon entfallen EUR 12,2 Mio. (Vj. EUR 11,0 Mio.) auf Forderungen, die zwischen einem und fünf Jahren fällig sind. Den Verträgen liegen folgende Details zugrunde: [4.17]

Langfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing in Mio. EUR	Bruttoinvestitionen		Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2008	31.12.2007	**31.12.2008**	31.12.2007
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	13,2	12,3	12,3	11,6
Noch nicht realisierte Finanzerträge	0,9	0,7		

Die Mindestleasingzahlungen beinhalten neben der Finanzrate auch fest vereinbarte Servicepauschalen. Der den Leasingverhältnissen zugrunde liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Die Verträge beinhalten Andienungsrechte des Konzerns als Leasinggeber. Die vorgenommenen anteiligen Wertberichtigungen für kurz- und langfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing betrugen wie im Vorjahr insgesamt EUR 0,1 Mio.

Darüber hinaus sind in der Position sonstige Forderungen wie Kautionen für Mietvertragsverhältnisse und Vorschüsse in Höhe von TEUR 808 (Vj. TEUR 697) jeweils mit Fälligkeiten zwischen einem und fünf Jahren enthalten. Im Vorjahr waren darüber hinaus mit positiven Marktwerten bewertete Zinsderivate in Höhe von TEUR 2.770 enthalten.

[4.18] Die Position **Vermietfahrzeuge** erhöhte sich von EUR 915,8 Mio. auf EUR 1.057,6 Mio. Die Erhöhung ist unter anderem durch die im Geschäftsjahr höhere Anzahl von Vermietfahrzeugen im Bestand sowie durch einen höheren Anteil von Fahrzeugen mit überdurchschnittlicher Ausstattung begründet. Die Anschaffungskosten der Neuzugänge zum Vermietvermögen betrugen im Geschäftsjahr EUR 2.702 Mio. (Vj. EUR 2.372 Mio.), für das am Ende des Berichtsjahres ausgewiesene Vermietvermögen betrugen sie EUR 1.152 Mio. (Vj. EUR 1.002 Mio.). Ein Teil der Vermietfahrzeuge ist zur Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sicherungsübereignet.

Ein Teil der Vermietfahrzeuge wurde wie in den Vorjahren im Rahmen von „Operate Lease"-Verträgen überwiegend mit Herstellern/Herstellerfinanzierungsgesellschaften finanziert. Darüber hinaus wurde auch im Geschäftsjahr ein Teil der Vermietflotte im Rahmen von strukturierten Leasingkonstruktionen refinanziert. Dabei werden die Vermietfahrzeuge während ihrer Nutzungsdauer im Vermietbetrieb von konzernfremden Gesellschaften auf revolvierender Basis übernommen und von einer Konzerngesellschaft angemietet. Anschließend erfolgt der Verkauf der Fahrzeuge durch diese konzernfremden Gesellschaften.

Ein weiterer Teil der Vermietfahrzeuge wurde wie in Vorjahren über „Finance Lease"-Verträge refinanziert. Die Leasingverträge sind so gestaltet, dass die refinanzierten Fahrzeuge weiterhin dem Konzern in Höhe von EUR 34,7 Mio. (Vj. EUR 51,4 Mio.) als Vermietvermögen zuzurechnen sind. Die Verträge haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und sehen eine Vollamortisation vor. Die Verpflichtungen daraus sind unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

[4.19] **Vorräte** beinhalten mit TEUR 45.502 (Vj. TEUR 9.500) zum überwiegenden Teil zum Verkauf stehende Fahrzeuge der Vermiet- und Leasingflotte. Die übrigen Vorräte umfassen im Wesentlichen Treibstoffe. Der Bestand der Vorräte hat sich insgesamt um TEUR 36.095 auf TEUR 48.098 (Vj. TEUR 12.003) erhöht.

[4.20] Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** stammen nahezu ausschließlich aus abgerechneten Leistungen im Vermiet- und Leasinggeschäft und aus Fahrzeuglieferungen. Vorzunehmende Wertberichtigungen für erkennbare Risiken wurden berücksichtigt.

[4.21] Die **kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte** mit Fälligkeiten innerhalb eines Jahres setzen sich wie nachfolgend dargestellt zusammen.

Kurzfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte	TEUR **31.12.2008**	TEUR 31.12.2007
Kurzfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing	8.007	10.039
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.161	635
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	190	290
Sonstige Vermögenswerte	66.273	57.078
davon Rückforderungen aus Ertragsteuern	13.615	6.351
davon sonstige Steuerrückforderungen	21.854	21.610
davon Versicherungsansprüche	6.344	8.511
davon Rechnungsabgrenzungsposten	14.008	14.551
davon übrige Vermögenswerte	10.452	6.055
	78.631	**68.042**

Die Forderungen aus Finanzierungsleasing (Finanzrate ohne Servicepauschalen) entsprechen dem kurzfristigen Anteil (fällig innerhalb eines Jahres) der aus mit Kunden abgeschlossenen, als „Finance Lease“ qualifizierten Leasingverträge. Der den Leasingverhältnissen zugrunde liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Der Bruttoinvestitionswert beträgt EUR 9,3 Mio. (Vj. EUR 11,2 Mio.), der Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen (einschließlich fest vereinbarter Servicepauschalen) beträgt EUR 8,1 Mio. (Vj. EUR 10,2 Mio.), die noch nicht realisierten Finanzerträge betragen EUR 1,2 Mio. (Vj. EUR 1,0 Mio.). Die Verträge beinhalten Andienungsrechte des Konzerns als Leasinggeber.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen kurzfristige Darlehen zur Finanzierung von Investitionen sowie Forderungen aus dem gegenseitigen Verrechnungsverkehr.

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Buchwerte für lang- und kurzfristige Forderungen entsprechen annähernd den Zeitwerten.

Die Position **Bankguthaben und Kassenbestand** in Höhe von TEUR 23.361 (Vj. TEUR 26.669) umfasst Bargeld und kurzfristige Einlagen bei Kreditinstituten mit Laufzeiten unter drei Monaten. Die Position entspricht dem Finanzmittelbestand gemäß der Konzern-Kapitalflussrechnung. [4.22]

Passiva

Das **Eigenkapital** des Sixt-Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 31.797 auf insgesamt TEUR 492.781 erhöht (Vj. TEUR 460.984). Das darin enthaltene Grundkapital der Sixt Aktiengesellschaft erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 450 auf TEUR 64.577 (Vj. TEUR 64.127). Die Erhöhung resultiert, ebenso wie die wesentliche Erhöhung der Kapitalrücklage um TEUR 4.519 auf TEUR 197.308 (Vj. TEUR 192.789), aus der im Geschäftsjahr vorgenommenen Wandlung von an Mitarbeiter ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen. Im Zuge der Wandlung wurden insgesamt 175.800 (Vj. 143.200) neue Vorzugsaktien aus dem Bedingten Kapital III ausgegeben. Anteile anderer Gesellschafter werden in den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen, soweit Anteile am Eigenkapital und am Ergebnis von konsolidierten Personengesellschaften betroffen sind.

Gezeichnetes Kapital der Sixt Aktiengesellschaft [4.23]

Das Grundkapital ist eingeteilt in	Stückaktien	Nominalwert EUR
Stammaktien	16.472.200	42.168.832
Vorzugsaktien ohne Stimmrecht	8.753.150	22.408.064
Stand 31.12.2008	**25.225.350**	**64.576.896**

	Stammaktien	Vorzugsaktien ohne Stimmrecht
Stand 01.01.2008	16.472.200	8.577.350
Erhöhung wegen Ausübung von Wandlungsrechten	-	175.800
Stand 31.12.2008	**16.472.200**	**8.753.150**

Die Stammaktien lauten mit Ausnahme einer Namensaktie auf den Inhaber, die Vorzugsaktien sind ausnahmslos Inhaberaktien. Es handelt sich bei beiden Aktiengattungen um nennwertlose Stückaktien. Das anteilige Grundkapital je Aktie beträgt EUR 2,56. Die Vorzugsaktien berechtigen zum Erhalt einer um EUR 0,02 höheren Dividende je Aktie als die Stammaktien, mindestens jedoch zu einer Dividende von EUR 0,05 je Aktie aus dem jährlichen Bilanzgewinn. Das Grundkapital ist voll einbezahlt.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 11. Juni 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 12.752.000 zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital**). Die Ermächtigung umfasst auch die Befugnis – bis zur gesetzlich zulässigen Höchstgrenze – neue Vorzugsaktien ohne Stimmrecht auszugeben, die bei der Verteilung des Gewinns und/oder des Gesellschaftsvermögens den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen.

Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen, soweit das Bezugsrecht nicht aus den nachfolgenden Gründen ausgeschlossen wird. Die Aktien können dabei auch von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Bei gleichzeitiger Ausgabe von Stamm- und Vorzugsaktien unter Wahrung des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausgabe bestehenden Beteiligungsverhältnisses der beiden Aktiengattungen ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der anderen Gattung auszuschließen; auch in diesem Fall ist der Vorstand zu einem weitergehenden Bezugsrechtsausschluss nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen berechtigt.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

a) um Spitzenbeträge unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu verwerten;

b) wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen den Börsenpreis der bereits notierten Aktien der betreffenden Gattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet und die aufgrund dieser Ermächtigung ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung überschreiten (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG);

c) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Options- und/oder Wandlungsrechten (Options-/Wandelgenussscheinen, Optionsschuldverschreibungen bzw. Wandelschuldverschreibungen) ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts bzw. nach Erfüllung von Wandlungspflichten zustehen würde; sowie

d) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen, im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und/oder zum Zwecke des Erwerbs von sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Rechten und Forderungen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen. Die neuen Aktien können dabei vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch mit Gewinnberechtigung ab Beginn des ihrer Ausgabe vorangehenden Geschäftsjahres ausgestattet werden, wenn im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien ein Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung über den Gewinn dieses Geschäftsjahres noch nicht gefasst worden ist. Soweit eine solche Bestimmung nicht getroffen wird, nehmen die neuen Aktien von Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe am Gewinn teil.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 13.473.280 durch Ausgabe von bis zu 5.263.000 neuen Stückaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie

a) die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandlungsrechten oder Optionsscheinen, die mit den von der Sixt Aktiengesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund der hierzu erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. August 2003 bis zum 12. August 2008 auszugebenden Genussscheinen beziehungsweise Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen verbunden sind, von ihren Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechten Gebrauch machen oder wie

b) die zur Wandlung verpflichteten Inhaber beziehungsweise Gläubiger der von der Sixt Aktiengesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund der hierzu erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. August 2003 bis zum 12. August 2008 auszugebenden Wandelgenussscheine beziehungsweise Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen.

Die Gesellschaft hat keine mit Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder Wandlungspflichten verbundenen Finanzinstrumente gemäß vorstehender Ermächtigung ausgegeben, sodass daraus keine Wandlungs- bzw. Optionsrechte oder Wandlungspflichten bestehen.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist per 31. Dezember 2008 um bis zu EUR 1.627.264, eingeteilt in bis zu 635.650 Stück auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, die den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien bei der Verteilung des Gewinns oder des Gesellschaftsvermögens gleichstehen, bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital III**).

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. August 2008 einmalig oder mehrmals verzinsliche Wandelschuldverschreibungen bis zum Gesamtnennbetrag von EUR 2.657.920 mit einer Laufzeit von höchstens 5 Jahren an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, Mitglieder der Geschäftsführung von in- und ausländischen Unternehmen, die mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbunden sind, sowie Mitarbeiter, die aufgrund besonderer Leistungen einbezogen werden können, zum Nennbetrag auszugeben, die den Erwerber nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen berechtigen, neue Vorzugsaktien der Sixt Aktiengesellschaft zu erwerben. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die von der Sixt Aktiengesellschaft aufgrund der hierzu erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. August 2003 bis zum 12. August 2008 begeben wurden, von ihren Wandlungsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Durch Ausübung von Wandlungsrechten wurde das Grundkapital im Geschäftsjahr 2008 aus dem Bedingten Kapital III um EUR 450.048, eingeteilt in 175.800 Vorzugsaktien, erhöht. Das Bedingte Kapital III beträgt nach Ausgabe der Vorzugsaktien noch EUR 1.627.264.

Genussscheine und Options- bzw. Wandelschuldverschreibungen

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. August 2003 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 12. August 2008 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Genussscheine zu begeben. Den Genussscheinen können Inhaber-Optionsscheine beigefügt werden, oder sie können für die Dauer von höchstens 10 Jahren ab Begebung mit einem Wandlungsrecht für den Inhaber verbunden werden. Die Options- beziehungsweise Wandlungsrechte berechtigen nach näherer Maßgabe der Options- beziehungsweise Wandelgenussrechtsbedingungen, Stamm- und/oder – bis zur gesetzlich zulässigen Höchstgrenze – Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, die den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien bei der Verteilung des Gewinns oder des Gesellschaftsvermögens gleichstehen, (im Folgenden „Aktien“) der Sixt Aktiengesellschaft zu beziehen. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, bis zum 12. August 2008 anstelle von oder neben Genussscheinen einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen mit einer Laufzeit von längstens 10 Jahren zu begeben und den Inhabern/Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte beziehungsweise den Inhabern/Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf neue Aktien der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Options- beziehungsweise Wandelanleihebedingungen zu gewähren. Der Gesamtbetrag der im Rahmen dieser Ermächtigung auszugebenden Genussscheine, Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen darf insgesamt EUR 250 Mio. nicht übersteigen. Options- beziehungsweise Wandlungsrechte dürfen nur auf bis zu 5.263.000 Stückaktien der Gesellschaft ausgegeben werden. Genussscheine, Optionsschuldverschreibungen und/oder Wandelschuldverschreibungen können auch durch unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften der Sixt Aktiengesellschaft begeben werden; in diesem Fall wird der Vorstand ermächtigt, für die Gesellschaft die Garantie für die Genussscheine, Optionsschuldverschreibungen und/oder Wandelschuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern von Options- beziehungsweise Wandelgenussscheinen sowie Optionsschuldverschreibungen beziehungsweise Wandelschuldverschreibungen Optionsrechte beziehungsweise Wandlungsrechte auf neue Aktien der Sixt Aktiengesellschaft zu gewähren.

Bei der Ausgabe der Genussscheine, Optionsschuldverschreibungen und/oder Wandelschuldverschreibungen steht den Aktionären das gesetzliche Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen, wie es erforderlich ist, um den Inhabern/Gläubigern von bereits ausgegebenen Options- oder Wandlungsrechten beziehungsweise Inhabern/Gläubigern von mit Wandlungspflichten ausgestatteten Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte beziehungsweise nach Erfüllung der Wandlungspflichten zustehen würde. Ausgegeben werden können auf den Inhaber lautende Stammaktien oder – stets nur bis zur gesetzlichen Höchstgrenze – auf den Inhaber lautende stimmrechtlose Vorzugsaktien, die bei der Verteilung des Gewinns und des Gesellschaftsvermögens den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Genussscheine, Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen festzusetzen beziehungsweise im Einvernehmen mit den Organen der die Genussscheine, Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen begebenden Beteiligungsgesellschaften festzulegen. Hierzu wurde das Grundkapital um bis zu EUR 13.473.280 durch Ausgabe von bis zu 5.263.000 neuen Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital).

Gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. August 2003 der Sixt Aktiengesellschaft hat der Vorstand am 20. September 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tag beschlossen, von der Ermächtigung Gebrauch zu machen und Genussscheine im Nennbetrag von bis zu EUR 100.000.000 mit einer jährlichen Verzinsung in Höhe von 9,05 % auszugeben und die Genussscheine den Stamm- und Vorzugsaktionären im Wege des mittelbaren Bezugsrechts zum Bezug anzubieten. Die Genussscheine lauten auf den Inhaber. Der Nennbetrag der untereinander gleichberechtigten Genussscheine beträgt anfänglich EUR 100 und hat in Höhe eines Teilnennbetrags von EUR 50 eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2009 und in Höhe eines weiteren Teilnennbetrags von EUR 50 eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2011, mit der Folge, dass sich der ursprüngliche Nennbetrag in Höhe von EUR 100 mit Ablauf des 31. Dezember 2009 auf EUR 50 reduziert. Jeder Genussschein gewährt einen dem Gewinnanteil der Aktionäre vorgehenden Anspruch auf Gewinnausschüttung, der nachrangig nach allen anderen Gläubigern, soweit deren Ansprüche nicht im gleichen oder im Rang nach den Genussscheinen stehen, für das unmittelbar abgelaufene Geschäftsjahr bedient wird sowie, vorbehaltlich der Regelungen über die Verlustteilnahme, den Anspruch auf Zahlung des Teilnennbetrags in Höhe von EUR 50 zum 31. Dezember 2009 und des Teilnennbetrags in Höhe von EUR 50 zum 31. Dezember 2011. Das Genussrechtskapital nimmt durch Verrechnung des Rückzahlungsanspruchs an Verlusten der Gesellschaft teil, soweit diese die frei verfügbaren Kapital- und Gewinnrücklagen übersteigen. Die Verlustteilnahme ist begrenzt durch die Höhe des Genussrechtskapitals. Der Anspruch auf die Gewinnausschüttung besteht nur in der Höhe des Jahresergebnisses der Gesellschaft zuzüglich etwaiger Gewinnvorträge und frei verfügbarer Kapital- und Gewinnrücklagen, gemindert um Verlustvorträge, die Zuführung zur gesetzlichen Rücklage sowie die Zuführung zur Rücklage für eigene Anteile. Der ausschüttungsfähige Gewinn ist auf der Grundlage des nach den Vorschriften des HGB (oder an ihre Stelle tretende zwingend für den Einzelabschluss der Gesellschaft anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften) und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) aufgestellten und geprüften Einzelabschlusses der Sixt Aktiengesellschaft zu ermitteln. Besteht nach vollständiger Verrechnung eines Jahresfehlbetrags

mit den frei verfügbaren Kapital- und Gewinnrücklagen ein Verlust, so nehmen die Genussscheine an diesem Verlust im Verhältnis der jeweiligen Nennbeträge der Genussscheine zu dem in der Bilanz der Gesellschaft ausgewiesenen gezeichneten Kapital zuzüglich gesetzlicher Rücklagen durch Verminderung des Rückzahlungsanspruchs, begrenzt auf die Höhe ihres Genussrechtskapitals, teil. Im Falle der Insolvenz oder der Liquidation der Sixt Aktiengesellschaft werden die Genussscheine nach allen anderen nicht nachrangigen Gläubigern sowie nach allen nachrangigen Gläubigern, deren Ansprüche als Fremdkapital ausgewiesen, jedoch vorrangig vor weiteren nachrangigen Gläubigern, deren Ansprüche in der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (oder an ihre Stelle tretende zwingend für den Einzelabschluss der Gesellschaft anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften) aufgestellten Bilanz der Sixt Aktiengesellschaft als Eigenkapital ausgewiesen sind und vorrangig vor den Ansprüchen der Aktionäre bedient. Die Genussscheine gewähren keinen Anteil am Liquidationserlös.

Mit Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder Wandlungspflichten verbundene Finanzinstrumente gemäß vorstehender Ermächtigung hat die Gesellschaft nicht ausgegeben, sodass daraus keine Wandlungs- bzw. Optionsrechte oder Wandlungspflichten bestehen.

[4.24]

Kapitalrücklage

Kapitalrücklage	TEUR 2008	TEUR 2007
Stand 01.01.	192.789	189.671
Erhöhung wegen Ausübung von Wandlungsrechten	2.549	2.519
Übrige Veränderungen	1.970	599
Stand 31.12.	**197.308**	**192.789**

Die Erhöhung der Kapitalrücklage um insgesamt TEUR 4.519 auf TEUR 197.308 (Vj. TEUR 192.789) resultiert im Wesentlichen aus der im Geschäftsjahr vorgenommenen Wandlung von an Mitarbeiter ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen sowie der Berücksichtigung des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms MSP.

[4.25]

Gewinnrücklagen

Gewinnrücklagen	TEUR 2008	TEUR 2007
Stand 01.01.	106.142	75.590
Übrige Veränderungen	13.030	30.552
Stand 31.12.	**119.172**	**106.142**

Die übrigen Veränderungen enthalten im Wesentlichen die Einstellung in die Gewinnrücklagen der Sixt Aktiengesellschaft in Höhe von TEUR 12.450 (Vj. TEUR 31.150).

Rücklage für Währungsumrechnung [4.25]

Rücklage für Währungsumrechnung	TEUR 2008	TEUR 2007
Stand 01.01.	-2.220	-1.705
Differenzen aus der Währungsumrechung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen	-4.594	-515
Stand 31.12.	**-6.814**	**-2.220**

Sonstiges Eigenkapital [4.25]

Sonstiges Eigenkapital	TEUR 2008	TEUR 2007
Stand 01.01.	100.110	65.580
Konzernüberschuss	61.491	93.527
Dividendenzahlung	-29.730	-26.320
Einstellung in die Gewinnrücklagen der Sixt Aktiengesellschaft	-12.450	-31.150
Übrige Veränderungen	-888	-1.527
Stand 31.12.	**118.533**	**100.110**

Im sonstigen Eigenkapital sind im Wesentlichen der Konzernbilanzgewinn sowie die Umbewertungsrücklage aus der Erstumstellung auf die Rechnungslegung nach IFRS enthalten.

Anteile anderer Gesellschafter [4.26]

Anteile anderer Gesellschafter	TEUR 2008	TEUR 2007
Stand 01.01.	36	35
Konzernüberschuss	-42	52
Übrige Veränderungen	11	-51
Stand 31.12.	**5**	**36**

Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen

Die **langfristigen sonstigen Rückstellungen** im Konzern beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Immobilien aus Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung in Großbritannien. Die Verpflichtungen werden voraussichtlich mittelfristig über einen Zeitraum von zwei bis zehn Jahren zu entsprechenden Zahlungsmittelabflüssen führen. [4.27]

Langfristige sonstige Rückstellungen in TEUR	Immobilien	Sonstige	Gesamt
Stand 01.01.2008	1.056	33	1.089
Zuführung	-	2	2
Auflösung	-	-	-
Inanspruchnahme	-	-	-
Umgliederung	-119	-	-119
Wechselkursdifferenz	-114	-	-114
Stand 31.12.2008	**823**	**35**	**858**

Langfristige sonstige Rückstellungen in TEUR	Immobilien	Sonstige	Gesamt
Stand 01.01.2007	16.386	33	16.419
Zuführung	237	-	237
Auflösung	-14.130	-	-14.130
Inanspruchnahme	-877	-	-877
Umgliederung	-219	-	-219
Wechselkursdifferenz	-341	-	-341
Stand 31.12.2007	**1.056**	**33**	**1.089**

[4.28] Die **langfristigen Finanzverbindlichkeiten** beinhalten Verpflichtungen aus Genussscheinen, begebenen Schuldscheindarlehen, Schuldverschreibungen und Wandelanleihen sowie Bankdarlehen mit Fälligkeiten von über einem Jahr.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Restlaufzeit 1 - 5 Jahre		Restlaufzeit über 5 Jahre	
in TEUR	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
Genussscheine	49.444	98.739	-	-
Schuldscheindarlehen	342.134	136.435	76.057	205.839
Schuldverschreibungen	224.847	225.182	1.226	734
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.511	27.383	3.534	4.219
	653.936	**487.739**	**80.817**	**210.792**

Die gewinnabhängig mit 9,05 % p.a. vergüteten Genussscheine haben einen Nennwert von EUR 100 Mio. und haben eine Laufzeit je zur Hälfte bis 2009 und 2011. Die Rückzahlung erfolgt jeweils nach der Hauptversammlung, der der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2009 bzw. 2011 vorgelegt wird. Die Genussscheine partizipieren unter bestimmten Bedingungen am Verlust der Gesellschaft. Es bestehen Kündigungsrechte der Sixt Aktiengesellschaft als Emittentin und Andienungsrechte der Genussscheininhaber.

Die Schuldverschreibungen beinhalten eine am Kapitalmarkt begebene Anleihe mit einem Nennwert von EUR 225 Mio. Die Verzinsung beträgt 4,5 % p.a., die Laufzeit beträgt fünf Jahre bis 2010. Die Sixt Aktiengesellschaft (Emittentin) hat sich zur Einhaltung von bestimmten Finanzkennziffern verpflichtet, es bestehen Kündigungsrechte der Emittentin und der Anleihegläubiger. An Teilnehmer

des Mitarbeiterbeteiligungsprogrammes MSP waren zum Stichtag Anleihen im Nennwert von EUR 1,2 Mio. ausgegeben. Die Anleihen sind mit 6,0 % p.a. verzinst und haben eine Laufzeit bis 2014.

Schuldscheindarlehen waren in mehreren Tranchen über einen Gesamtnennwert von EUR 429,0 Mio. (Vj. EUR 351,0 Mio.) begeben. Davon entfällt ein Nominalwert von EUR 419,0 Mio. (Vj. EUR 343,0 Mio.) auf langfristige Finanzverbindlichkeiten. Die Verzinsung ist fix sowie variabel in Abhängigkeit eines Basiszinssatzes (Euribor), die Laufzeiten betragen nominal zwischen vier und sieben Jahren. Im Geschäftsjahr wurden nominal EUR 86 Mio. Schuldscheindarlehen neu aufgenommen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren aus Investitionsdarlehen.

Die **langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten insbesondere verzinsliche Verbindlichkeiten aus Kundenkautionen sowie Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen zur Refinanzierung der Leasingflotte, die als „Finance Lease“ qualifiziert sind, und nachfolgend dargestellt sind: [4.29]

Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Bruttoinvestitionen		Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	
in TEUR	**31.12.2008**	31.12.2007	**31.12.2008**	31.12.2007
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	83.743	-	73.856	-
Noch nicht realisierte Finanzanteile	9.887	-		

Der den Vertragsverhältnissen zugrunde liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Die Verträge beinhalten Kaufoptionen des Konzerns als Leasingnehmer oder Andienungsrechte des Leasinggebers bzw. fest vereinbarte Schlussraten. Die Verpflichtungen des Konzerns aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind durch einen Eigentumsvorbehalt des Leasinggebers auf die geleasten Vermögenswerte besichert. Den Mindestleasingzahlungen stehen entsprechende Einzahlungen von Kunden aus Untermietverhältnissen gegenüber.

Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen

Die in den **kurzfristigen sonstigen Rückstellungen** enthaltenen Verpflichtungen sind voraussichtlich innerhalb eines Jahres fällig. Sie beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Steuern, Rechtskosten und den Vermietbetrieb sowie Rückstellungen des Personalbereichs. Zudem wurden Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung in Großbritannien passiviert. [4.30]

Kurzfristige Rückstellungen	Ertragsteuern	Sonstige			
in TEUR		Personal	Immobilien	Übrige	Gesamt
Stand 01.01.2008	37.546	8.154	1.372	30.038	39.564
Zuführung	3.424	9.388	-	2.077	11.465
Auflösung	-	-	-	- 2.821	-2.821
Inanspruchnahme	-13.780	-8.663	-565	-3.561	-12.789
Umgliederung	-	-	119	-	119
Wechselkursdifferenz	-48	19	-439	-4	-424
Stand 31.12.2008	**27.142**	**8.898**	**487**	**25.729**	**35.114**

Kurzfristige Rückstellungen	Ertragsteuern	Sonstige			
in TEUR		Personal	Immobilien	Übrige	Gesamt
Stand 01.01.2007	43.741	9.636	2.085	15.168	26.889
Zuführung	11.930	7.537	-	16.599	24.136
Auflösung	-	-	-116	-102	-218
Inanspruchnahme	-18.161	-8.961	-564	-1.150	-10.675
Umgliederung	-	-	219	-	219
Wechselkursdifferenz	36	-58	-252	-477	-787
Stand 31.12.2007	**37.546**	**8.154**	**1.372**	**30.038**	**39.564**

[4.31] Die **kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten** beinhalten insbesondere die innerhalb eines Jahres fälligen Verpflichtungen aus Genussscheinen, Schuldscheindarlehen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Aufgliederung ergibt sich wie folgt:

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	TEUR 31.12.2008	TEUR 31.12.2007
Genussscheine	49.740	-
Schuldscheindarlehen	10.000	8.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	563.495	352.811
Übrige Verbindlichkeiten	27.861	23.864
	651.096	**384.675**

Die Verzinsung des kurzfristig zu tilgenden Schuldscheindarlehens ist variabel in Abhängigkeit eines Basiszinssatzes (6-Monats-Euribor), die Laufzeit beträgt nominal fünf Jahre. Im Geschäftsjahr wurden nominal EUR 8 Mio. Schuldscheindarlehen planmäßig zurückgeführt.
Die zum Stichtag noch nicht einlösbare Tranche der Wandelanleihe im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms hat einen Nennwert von EUR 0,5 Mio. und ist nach Maßgabe der Anleihebedingungen mit Wandlungsrechten für 194.600 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht verbunden. Im Geschäftsjahr wurden nominal TEUR 450 Wandelschuldverschreibungen in 175.800 Vorzugsaktien gewandelt. Neue Tranchen von Wandelschuldverschreibungen wurden nicht ausgegeben.
Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten variabel verzinsliche, kurzfristige Kreditaufnahmen im Rahmen der dem Konzern zur Verfügung stehenden Kreditlinien. Die Verbindlichkeiten sind durch Sicherungsübereignung von Vermögenswerten besichert. Die übrigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Zinsabgrenzungen.

[4.32] Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** umfassen kurzfristig fällige Verpflichtungen aus Lieferungen an den Konzern, insbesondere von Fahrzeugen für die Vermiet- und Leasingflotte, und sonstige in Anspruch genommene Leistungen im Rahmen des Geschäftsbetriebs.

Die **kurzfristigen**, innerhalb eines Jahres fälligen **sonstigen Verbindlichkeiten** gliedern sich wie folgt auf: [4.33]

Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	TEUR 31.12.2008	TEUR 31.12.2007
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	56.921	55.415
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.754	1.799
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	296	-
Übrige Verbindlichkeiten	42.618	36.863
davon Lohnverbindlichkeiten	1.422	2.411
davon Rechnungsabgrenzungsposten	6.638	6.151
davon Sonstige	34.558	28.301
	101.589	**94.077**

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital und am Ergebnis von konsolidierten Personengesellschaften (TEUR 1.489, Vj. TEUR 1.502). Verpflichtungen aus Abfindungen an die anderen Gesellschafter waren nicht zu berücksichtigen (Vj. TEUR 42).

Die Details der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing zur Refinanzierung der Vermiet- und Leasingflotte sind nachfolgend dargestellt:

Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Bruttoinvestitionen		Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	
in TEUR	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
Fällig innerhalb eines Jahres	57.812	56.157	56.921	55.416
Noch nicht realisierte Finanzanteile	891	741		

Der den Vertragsverhältnissen zugrunde liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Die Verträge beinhalten Kaufoptionen des Konzerns als Leasingnehmer oder Andienungsrechte des Leasinggebers bzw. fest vereinbarte Schlussraten. Die Verpflichtungen des Konzerns aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind durch einen Eigentumsvorbehalt des Leasinggebers auf die geleasten Vermögenswerte besichert. Den Mindestleasingzahlungen stehen entsprechende Einzahlungen von Kunden aus Untermietverhältnissen gegenüber.

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten größtenteils Ertragsabgrenzungen aus vorab geleisteten Sonderzahlungen von Leasingnehmern, die über die vereinbarte Vertragslaufzeit linear vereinnahmt werden.

4.3 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	Bewertungs-kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2008	Buchwert 31.12.2007	Beizulegender Zeitwert 31.12.2008	Beizulegender Zeitwert 31.12.2007
Langfristige Vermögenswerte					
Finanzanlagen	AfS	1.436	1.336	1.436	1.336
Forderungen aus Finanzierungsleasing	IAS 17	12.220	10.980	12.091	10.917
Sonstige Forderungen	LaR	854	730	854	730
Zinsderivate	FAHfT	-	2.770	-	2.770
Summe		**14.510**	**15.816**	**14.381**	**15.753**
Kurzfristige Vermögenswerte					
Zahlungsmittel und -äquivalente	LaR	23.361	26.669	23.361	26.669
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	261.197	184.839	261.197	184.839
Sonstige Forderungen	LaR	70.624	58.003	70.624	58.003
Forderungen aus Finanzierungsleasing	IAS 17	8.007	10.039	7.975	10.039
Summe		**363.189**	**279.550**	**363.157**	**279.550**
Langfristige Verbindlichkeiten					
Anleihen	FLAC	226.073	225.916	226.794	223.270
Schuldscheindarlehen	FLAC	418.191	342.274	424.817	337.552
Genussscheine	FLAC	49.444	98.739	54.590	112.317
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	41.045	31.603	41.682	30.774
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	610	1.051	610	1.051
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17	73.856	-	75.040	-
Zinsderivate	FLHfT	-	-	-	-
Summe		**809.219**	**699.583**	**823.533**	**704.964**
Kurzfristige Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	331.037	317.516	331.037	317.516
Anleihen	FLAC	498	465	505	465
Schuldscheindarlehen	FLAC	10.000	8.000	10.000	8.000
Genussscheine	FLAC	49.740	-	50.929	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	563.495	352.811	563.495	352.811
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	72.032	62.061	72.032	62.061
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17	56.921	55.416	56.989	55.416
Summe		**1.083.723**	**796.269**	**1.084.987**	**796.269**
Davon aggregiert nach Bewertungs-kategorien gemäß IAS 39					
Available for Sale	AfS	1.436	1.336	1.436	1.336
Loans and Receivables	LaR	356.036	270.241	356.036	270.241
Financial Assets Held for Trading	FAHfT	-	2.770	-	2.770
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	FLAC	1.762.165	1.440.436	1.776.491	1.445.817
Financial Liabilities Held for Trading	FLHfT	-	-	-	-

Die nach IAS 39 bewerteten Buchwerte entsprechen den fortgeführten Anschaffungskosten.

Nettogewinne aus der Bewertungskategorie FAHfT (erfolgswirksame, zum beizulegenden Zeitwert erfolgte Bewertung) ergaben sich im Vorjahr ausschließlich aus den Zinsderivaten in Höhe von TEUR 6.346.

Nettogewinne aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (Bewertungskategorie AfS) ergaben sich im Geschäftsjahr nicht. Die Veränderung der ausgewiesenen Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte ergab sich aus der Veränderung von Beteiligungen.

Die Nettoerträge der Bewertungskategorie LaR (Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten) beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 493 (Vj. TEUR 809).

Nettogewinne oder -verluste für finanzielle Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie FLAC, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, ergaben sich im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr nicht.

Die Gesamtzinserträge für finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit Zeitwerten bewertet wurden, beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 2.273 (Vj. TEUR 2.835). Darin enthalten sind Zinserträge aus Finanzierungsleasing in Höhe von TEUR 1.333 (Vj. TEUR 1.960). Die Gesamtzinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, betrugen im Geschäftsjahr TEUR 71.436 (Vj. TEUR 49.984). Darin enthalten sind Zinsaufwendungen für Finanzierungsleasing in Höhe von TEUR 4.809 (Vj. TEUR 3.142).

Aufgrund sich im Zeitablauf verändernder Einflussfaktoren können die ausgewiesenen beizulegenden Zeitwerte nur als indikativ für die tatsächlich am Markt realisierbaren Werte angesehen werden. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden auf der Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachstehend dargestellten Methoden und Prämissen ermittelt.

Soweit nur kurze Laufzeiten der Finanzinstrumente zugrunde liegen oder wie im Fall der Finanzanlagen Marktwerte aufgrund fehlender aktiver Märkte nicht vorhanden waren, wurde angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten (fortgeführte Anschaffungskosten) entsprechen. Die beizulegenden Zeitwerte der unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Forderungen aus Finanzierungsleasing und der unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Anleihen, Genussrechte, Schuldscheindarlehen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie gegenüber Kreditinstituten wurden als Barwerte der zukünftig erwarteten Zahlungsströme ermittelt. Zur Diskontierung wurden marktübliche, auf die jeweiligen Fristigkeiten bezogene Zinssätze zwischen 4,2 % p.a. und 5,3 % p.a. (Vj. zwischen 4,6 % p.a. und 6,3 % p.a.) verwendet.

Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sind gemäß IAS 17 bewertet.

Derivative Zinsinstrumente zur Zinssicherung waren im Vorjahr nicht in ein Hedge-Accounting einbezogen und daher erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Im laufenden Jahr waren zum Stichtag keine Zinsderivate auszuweisen.

Sensitivitätsanalyse
Die Sensitivitätsanalyse zu den ausgewiesenen Zinsderivaten unterstellt eine Parallelverschiebung der Zinskurven um +100/-100 Basispunkte. Hieraus würden sich die in der folgenden Tabelle dargestellten Veränderungen der bilanzierten Marktwerte ergeben. Die Veränderungen würden insgesamt ergebniswirksam erfasst. Im laufenden Jahr waren zum Stichtag keine Zinsderivate auszuweisen.

Veränderung beizulegender Zeitwert in TEUR	Veränderung der Zinskurven 31.12.2008		Veränderung der Zinskurven 31.12.2007	
	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte
Sonstige langfristige Vermögenswerte	-	-	7.379	-1.979

Finanzrisikomanagement und Sicherungsmaßnahmen
Der Sixt-Konzern ist den folgenden Finanzrisiken ausgesetzt, denen durch das implementierte Risikomanagementsystem Rechnung getragen wird:

Zinsänderungsrisiko
Der Sixt-Konzern nutzt zur Finanzierung der Investitionen in die Vermiet- und Leasingflotte neben mittel- und langfristigen, festverzinslichen Finanzinstrumenten auch variabel verzinsliche Finanzinstrumente und unterliegt damit grundsätzlich einem Zinsänderungsrisiko. Im Rahmen des Risikomanagements zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken können grundsätzlich derivative Finanzinstrumente wie Zins-Caps und Zins-Swaps eingesetzt werden. Konzerninterne Richtlinien legen dabei die zentralen Ausübungskompetenzen, Verantwortlichkeiten, die Berichterstattung und das Kontrollinstrumentarium fest. Durch Abschluss von Sicherungsgeschäften im Rahmen des Risikomanagements werden bewusst überwiegend bestehende, variabel verzinsliche Verbindlichkeiten in eine synthetische Festzinsrefinanzierung gewandelt. Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen Vermögenswerten bzw. unter den sonstigen Verbindlichkeiten. Die von den Transaktionspartnern (Kreditinstitute) vorgenommenen Bewertungen basieren auf marktgerechten Zinsstrukturkurven. Zum Bilanzstichtag waren keine derivativen Finanzinstrumente im Bestand (Vj. EUR 350 Mio.). Der beizulegende Zeitwert der Geschäfte betrug im Vorjahr EUR 2,8 Mio. und entsprach dem Marktwert. Die Veränderung der Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten wurde im laufenden Geschäftsjahr wie im Vorjahr ergebniswirksam behandelt.

Adressausfallrisiko
Um die Adressausfallrisiken zu minimieren, werden vor Vertragsabschluss Bonitätsprüfungen entsprechend interner Richtlinien durchgeführt. Weiterhin findet eine regelmäßige Überprüfung der Kundenbonität während der Vertragslaufzeit statt. Bei konkreten Ausfallrisiken wird durch eine Einzelwertberichtigung oder Ausbuchung der Forderung vorgesorgt. Darüber hinaus besteht grundsätzlich das Risiko, dass Lieferanten ihren Verpflichtungen aus Rückkaufvereinbarungen nicht mehr nachkommen können. In diesen Fällen trägt Sixt das Verwertungsrisiko der Fahrzeuge. Sixt führt auch in diesem Bereich regelmäßig Bonitätsüberprüfungen durch.

Analyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Nachfolgend sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Geschäftsbereiche kategorisiert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in TEUR	Vermietung	Leasing	Konzern
Nicht wertberichtigte Forderungen			
Nicht überfällig	104.540	28.787	133.327
weniger als 30 Tage	54.502	23.535	78.037
30-90 Tage	7.196	1.413	8.609
91-360 Tage	2.480	-	2.480
mehr als 360 Tage	543	-	543
Gesamtforderungen	**169.261**	**53.735**	**222.996**
Wertberichtigte Forderungen			
Bruttoforderungen	64.892	5.936	70.828
Wertberichtigung	-30.581	-2.046	-32.627
Nettoforderungen	**34.311**	**3.890**	**38.201**
Konzern 31.12.2008	**203.572**	**57.625**	**261.197**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in TEUR	Vermietung	Leasing	Konzern
Nicht wertberichtigte Forderungen			
Nicht überfällig	59.355	24.518	83.873
weniger als 30 Tage	27.990	18.316	46.306
30-90 Tage	3.756	4.332	8.088
91-360 Tage	1.943	-	1.943
mehr als 360 Tage	640	-	640
Gesamtforderungen	**93.684**	**47.166**	**140.850**
Wertberichtigte Forderungen			
Bruttoforderungen	77.528	3.709	81.237
Wertberichtigung	-34.576	-2.672	-37.248
Nettoforderungen	**42.952**	**1.037**	**43.989**
Konzern 31.12.2007	**136.636**	**48.203**	**184.839**

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen Forderungen innerhalb der Position „Sonstige Forderungen und Vermögenswerte“, die weder wertberichtigt noch überfällig sind, lagen zum Stichtag keine Anhaltspunkte vor, dass Zahlungsausfälle eintreten werden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten ganz überwiegend Forderungen aus Vermietungs- und Leasinggeschäften mit Endkunden des Sixt-Konzerns sowie Forderungen gegen Lieferanten aus dem Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen im Rahmen ihrer Rückkaufverpflichtung oder gewerblichen und privaten Käufern im Rahmen der freien Vermarktung.
Den Wertberichtigungen liegen Parameter wie Kundengruppe, Kundenbonität, Geschäftsart und Alter der Forderung zugrunde. Im Fall konkreter Anzeichen eines Forderungsausfalls, zum Beispiel aufgrund von Insolvenz des Schuldners, werden die entsprechenden Forderungen ausgebucht. Der Gesamtaufwand für Wertberichtigungen und Ausbuchungen belief sich im Geschäftsjahr auf

TEUR 5.673 (Vj. TEUR 13.033). Die Erträge aus Einzahlungen auf ausgebuchte Forderungen betrugen im Geschäftsjahr TEUR 493 (Vj. TEUR 809).

Der maximale Ausfallbetrag entspricht dem Ausweis der Nettoforderung (Buchwert). In der Berichtsperiode wurden keine Kreditderivate oder ähnliche Sicherungsinstrumente zur Deckung des Ausfallrisikos eingesetzt. Ein Teil der Forderungen im Bereich Leasing ist durch Kunden-Kautionen besichert.

Liquiditätsrisiko

Dem Liquiditätsrisiko wird durch eine nach internen Richtlinien erstellte Finanzplanung begegnet. Sixt verfügt über ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten im Kapitalmarkt und durch Nutzung von zur Verfügung stehenden Kreditlinien.

Analyse der Rückzahlungsbeträge der Finanzverbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle enthält die Rückzahlungsbeträge (ohne Zinsabgrenzungen und zukünftig zu leistenden Zinsen) der Finanzverbindlichkeiten zur jeweils angegebenen Fälligkeit.

Fälligkeit	TEUR Genussscheine	TEUR Schuldschein-darlehen	TEUR Schuld-verschreibungen	TEUR Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	TEUR Gesamt
2009	-	10.000	498	563.495	573.993
2010	50.000	25.000	225.000	7.595	307.595
2011	-	50.000	-	18.609	68.609
2012	50.000	51.767	-	10.638	112.405
2013	-	216.000	-	669	216.669
2014	-	76.233	1.226	701	78.160
2015	-	-	-	719	719
2016 und später	-	-	-	2.114	2.114
31.12.2008	**100.000**	**429.000**	**226.724**	**604.540**	**1.360.264**

Fälligkeit	TEUR Genussscheine	TEUR Schuldschein-darlehen	TEUR Schuld-verschreibungen	TEUR Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	TEUR Gesamt
2008	-	8.000	465	353.340	361.805
2009	-	10.000	488	3.554	14.042
2010	50.000	25.000	225.000	7.581	307.581
2011	-	50.000	-	15.609	65.609
2012	50.000	51.767	-	638	102.405
2013	-	130.000	-	669	130.669
2014	-	76.233	734	701	77.668
2015 und später	-	-	-	2.848	2.848
31.12.2007	**100.000**	**351.000**	**226.687**	**384.940**	**1.062.627**

Wechselkurs- und Länderrisiko
Das Wechselkursrisiko hat im Sixt-Konzern nur eine untergeordnete Bedeutung, da die überwiegende Mehrheit der Forderungen und Verbindlichkeiten im Land, in dem die jeweilige Konzerngesellschaft ihren Sitz hat, in lokaler Währung fällig werden. Länderrisiken bestehen derzeit kaum.

Kapitalmanagement
Der Sixt-Konzern steuert das Konzernkapital mit dem Ziel, ein Finanzprofil zu generieren, das die Wachstumsziele des Konzerns unter Berücksichtigung der notwendigen finanziellen Flexibilität und Diversifizierung unterstützt. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Grundlage des Finanzprofils bildet das von den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zur Verfügung gestellte Eigenkapital. Die Konzern-Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Bilanzsumme) betrug zum Bilanzstichtag 20,0 % (Vj. 22,5 %). Weitere wesentliche Bestandteile des Finanzprofils sind die in den lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Finanzinstrumente. Der Anteil der lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten an der Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag 56,1 % (Vj. 52,9 %). Ergänzung finden die bilanzierten Finanzverbindlichkeiten durch die zur Refinanzierung des Fuhrparks abgeschlossenen Leasingkonstruktionen.

5. Sonstige Angaben

5.1 Segmentinformationen

Nach Geschäftsfeld	Vermietung		Leasing		Sonstige		Überleitungen		Konzern	
in Mio. EUR	**2008**	2007	**2008**	2007	**2008**	2007	**2008**	2007	**2008**	2007
Außenumsatz	1.107,1	1.007,1	661,8	557,4	5,0	4,3	-	-	1.773,9	1.568,8
Innenumsatz	7,5	6,2	47,5	26,4	2,9	2,8	-57,9	-35,4	-	-
Gesamtumsatz	1.114,6	1.013,3	709,3	583,8	7,9	7,1	-57,9	-35,4	1.773,9	1.568,8
Abschreibungen	278,6	226,5	137,7	106,3	0,6	0,4	-	-	416,9	333,2
Sonstiger zahlungsunwirksamer Aufwand	12,1	24,1	2,2	1,3	2,8	12,0	-	-	17,1	37,4
EBIT [1]	121,6	146,3	38,3	34,9	-5,0	-3,5	-	-	154,9	177,7
Finanzergebnis [2]	-44,9	-23,1	-38,1	-23,0	14,8	6,1	-	-	-68,2	-40,0
EBT [3]	76,7	123,2	0,2	11,9	9,8	2,6	-	-	86,7	137,7
Investitionen [4]	15,9	9,0	518,9	443,0	1,0	0,8	-	-	535,8	452,8
Vermögen	1.444,9	1.184,6	1.000,1	926,4	1.222,5	1.186,3	-1.221,8	-1.262,0	2.445,7	2.035,3
Schulden	1.322,7	1.045,6	896,8	829,8	816,7	810,5	-1.107,3	-1.149,4	1.928,9	1.536,5
Mitarbeiter [5]	2.480	2.061	261	252	35	28	-	-	2.776	2.341

Nach Region		Inland		Ausland	Überleitungen			Konzern
in Mio. EUR	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Gesamtumsatz	1.434,5	1.271,6	349,9	301,8	-10,5	-4,6	1.773,9	1.568,8
Investitionen [4]	487,7	406,8	48,1	46,0	-	-	535,8	452,8
Vermögen	2.175,3	1.756,3	502,9	430,4	-232,5	-151,4	2.445,7	2.035,3

1 Entspricht dem Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)
2 Entspricht dem Zins-/Beteiligungsergebnis
3 Entspricht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)
4 Ohne Vermietvermögen
5 Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Der Sixt-Konzern ist in den zwei wesentlichen Geschäftsfeldern Autovermietung und Leasing tätig. Die Umsätze aus diesen Tätigkeiten – ohne Fahrzeugverkaufsumsätze – werden zusammengefasst auch als „operativer Umsatz“ bezeichnet. Diesen Segmenten nicht zuordenbare Tätigkeiten wie Finanzierung, Holdingtätigkeiten, Immobilienvermietung oder e-commerce-Aktivitäten sind im Bereich „Sonstige“ zusammengefasst.

Die Segmentinformationen basieren grundsätzlich auf den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses. Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitungsrechnung auf die Konzernzahlen eliminiert. Konzerninterne Umsätze erfolgen zu marktüblichen Preisen.
Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital und am Ergebnis von konsolidierten Personengesellschaften werden unter der Position „Schulden“ ausgewiesen.

5.2 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften oder ähnlichen Verpflichtungen waren im Geschäftsjahr wie im Vorjahr nicht auszuweisen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Rückstellungen und Verbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, die im Wesentlichen aus „Operate Lease“-Verhältnissen zur Refinanzierung der Vermiet- und Leasingflotte und aus Mietverpflichtungen für Gebäude resultieren.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
in Mio. EUR	31.12.2008	31.12.2007
Fällig innerhalb eines Jahres	87,4	123,5
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	96,3	82,5
	183,7	**206,0**

Die „Operate Lease“-Verträge zur Refinanzierung des Fuhrparks beinhalten Kaufoptionen zum voraussichtlichen Marktwert am Ende des Leasingvertrages und vereinzelt Mietverlängerungsoptionen zu marktüblichen Konditionen.

Den Verpflichtungen im Rahmen der Fuhrparkfinanzierung stehen Einnahmen aus der Untervermietung gegenüber, die den Verpflichtungen auf der Finanzierungsseite zuzüglich einer Zinsmarge entsprechen. Im Berichtsjahr beliefen sich die Aufwendungen für Leasingraten zur Finanzierung des Fuhrparks auf EUR 163,0 Mio. (Vj. EUR 176,5 Mio.), die durch Vereinbarungen über die Laufleistung bedingten Mietzahlungen betrugen EUR 3,5 Mio. (Vj. EUR 2,8 Mio.).

Das Bestellobligo aus zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Verträgen über Fahrzeuglieferungen für den Vermiet- und Leasingfuhrpark im Folgejahr beläuft sich auf rund EUR 484 Mio. (Vj. EUR 1.836 Mio.).

5.3 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

[5.1]

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung des Finanzmittelbestandes im Geschäftsjahr. Entsprechend IAS 7 („Cash Flow Statements“) werden Zahlungsströme aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der Finanzmittelbestand entspricht der Position Bankguthaben und Kassenbestand in der Bilanz. Der Einfluss aus Wechselkursänderungen im Zahlungsmittelbestand beträgt zum Bilanzstichtag TEUR -528 (Vj. TEUR -328).

Die erhaltenen und gezahlten Zinsen werden im Mittelabfluss der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen, da die Finanzierungskosten wesentlicher Bestandteil der Preiskalkulation sowohl im Geschäftsbereich Autovermietung als auch im Geschäftsbereich Leasing sind. Im Mittelabfluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit sind gemäß IAS 7.31 und IAS 7.35 folgende Ein- und Auszahlungen enthalten:

	TEUR 2008	TEUR 2007
Erhaltene Zinsen	3.967	7.821
Gezahlte Zinsen	69.291	46.083
Erhaltene Ausschüttungen	1.704	1.394
Gezahlte Ertragsteuern	39.623	49.245

5.4 Aktienbasierte Vergütung

Die Sixt Aktiengesellschaft hat zum Bilanzstichtag zwei Mitarbeiterbeteiligungsprogramme aufgelegt. Ein Programm basiert auf der Ausgabe von Wandelanleihen mit Optionsrechten an Mitarbeiter aufgrund einer Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. August 2003. Im Rahmen dieser Ermächtigung wurden – wie im Vorjahr – keine neuen Tranchen von Wandelanleihen emittiert. An die Stelle dieses Programmes trat 2007 das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm „Matching Stock Programm“. Beide Programme fallen unter die Kategorie der „Equity-based payments“ und werden nachfolgend eingehend erläutert.

Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen mit Optionsrechten bis zum Jahr 2006
Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. August 2003 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. August 2008 einmalig oder mehrmals verzinsliche Wandelschuldverschreibungen bis zum Gesamtnennbetrag von EUR 2.657.920 mit einer Laufzeit von höchstens 5 Jahren zu begeben. Die Begebung konnte zum Nennbetrag an Mitglieder des Vorstands, Mitglieder der Geschäftsführungen von in- und ausländischen Unternehmen, die mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbunden sind, sowie an Mitarbeiter, die aufgrund besonderer Leistungen einbezogen werden konnten, erfolgen. Die Erwerber sind nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen berechtigt, neue Vorzugsaktien der Sixt Aktiengesellschaft, die den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien bei der Verteilung des Gewinns oder des Gesellschaftsvermögens gleichstehen, zu erwerben. Zu diesem Zweck wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 2.657.920, eingeteilt in bis zu 1.038.250 Stück auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital III). Nach Ausübung von Wandlungsrechten in Vorjahren sowie im Jahr 2008 beträgt das Bedingte Kapital III zum 31. Dezember 2008 noch EUR 1.627.264, eingeteilt in bis zu 635.650 Vorzugsaktien.

Die Berechtigten und die jeweiligen Nennbeträge der Schuldverschreibungen wurden durch den Vorstand und, soweit auch Vorstandsmitglieder zu den Berechtigten zählen, durch den Aufsichtsrat festgelegt. Entsprechend der vorstehenden Ermächtigung hat die Gesellschaft zum Bilanzstichtag mit 6 % p.a. verzinsliche Wandelschuldverschreibungen aus dem Jahr 2006 mit einem Buchwert von TEUR 498, ausgestattet mit Wandlungsrechten auf bis zu 194.600 Vorzugsaktien, ausgegeben.

Die jeweils eingeräumten Wandlungsrechte können von den Berechtigten nicht übertragen werden. Das Wandlungsrecht darf nur ausgeübt werden, solange die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen in einem ungekündigten Anstellungsverhältnis mit der Sixt-Gruppe stehen. Für bestimmte Fälle können Sonderregelungen vorgesehen werden. Bei Ausübung des Wandlungsrechts wird für je EUR 2,56 Nennbetrag der Schuldverschreibungen jeweils eine Vorzugsaktie ausgegeben.

Der Wandlungspreis zum Erwerb einer neuen Aktie entspricht dem Einheitskurs der Sixt-Vorzugsaktie an der Frankfurter Wertpapierbörse am ersten Börsentag nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft im dritten Geschäftsjahr nach Begebung der jeweiligen Anleihe im Verhältnis zur Performance. Unter dem Einheitskurs ist der Kurs der 13-Uhr-Auktion im elektronischen Handelssystem (Xetra) der Frankfurter Wertpapierbörse zu verstehen. Die Performance wird bestimmt durch die Kursentwicklung der Sixt-Vorzugsaktie im Verhältnis zur Wertentwicklung des Börsenindex SDAX der Deutschen Börse AG auf der Grundlage von zwei Referenzperioden. Die erste Referenzperiode umfasst die ersten zwanzig Börsentage vom Beginn der Laufzeit der Wandelanleihe an, die zweite Referenzperiode umfasst den Zeitraum vom fünfundzwanzigsten bis zum sechsten Börsentag vor der ordentlichen Hauptversammlung der Sixt Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr des Laufzeitendes der Wandelanleihe.
Da der Börsenkurs der Sixt-Vorzugsaktie im Zeitraum vom Beginn der ersten Referenzperiode bis zum Ende der zweiten Referenzperiode durch Zahlungen von Ausschüttungen und durch die Gewährung von Bezugsrechten beeinflusst werden kann, sind die in dieser Zeit gezahlten Ausschüttungen und jeweils der Durchschnittswert der Börsenkurse für die Bezugsrechte bei der Berechnung der Kursentwicklung zum Mittelwert der zweiten Referenzperiode hinzuzurechnen.

Im Übrigen sehen die Anleihebedingungen eine Anpassung des Performance-Abschlags insbesondere für den Fall einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln, einer Kapitalherabsetzung sowie des Erwerbs eigener Aktien vor.

Die Anzahl der Aktienoptionen aus diesem Programm hat sich wie folgt entwickelt:

Anzahl Optionen	2008	2007
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	372.400	545.600
Abgewickelt während des Geschäftsjahres	-2.000	- 30.000
Ausgeübt während des Geschäftsjahres	- 175.800	- 143.200
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	194.600	372.400

Die Ausübung der Wandlungsoption erfolgt regelmäßig zum Ende der vorgegebenen Laufzeit. Im Geschäftsjahr 2008 wurden ausschließlich Optionen der im Jahr 2005 ausgegebenen Wandelanleihe gewandelt. Der Ausübungspreis für Aktienoptionen, die während des Geschäftsjahres ausgeübt wurden, betrug EUR 17,06 (Vj. EUR 20,15) je Vorzugsaktie. Der Durchschnittskurs (Xetra) der Vorzugsaktien zum Zeitpunkt der Ausübung der Option belief sich auf EUR 23,04 (Vj. EUR 31,88).

Aus bisher gewährten, noch laufenden Tranchen von Wandelanleihen stehen zum Bilanzstichtag 194.600 Optionen mit einer Restlaufzeit von 0,5 Jahren (Ausübungsdatum 2009) und einem geschätzten Wandlungspreis von EUR 35,77 offen. Zum Bilanzstichtag waren keine Optionen ausübbar.

Bewertung der ausgegebenen Optionen
Die Bewertung der Optionen wurde nach dem „Black-Scholes“-Modell entwickelt. Die Parameter für das Modell waren im Zeitpunkt der Gewährung:

Parameter „Black-Scholes“-Modell	Tranche 2006
Risikoloser Zinssatz in %	3,56
Erwartete Volatilität in %	35,00
Erwartete Laufzeit bis zur Ausübung ab Begebung in Jahren	2,75
Erwartete Dividenden in EUR	2,14
Kurswert der Vorzugsaktie am Begebungsstichtag in EUR	29,29
Erwarteter Kurswert der Vorzugsaktie am Wandlungsstichtag in EUR	37,89
Geschätzter Ausübungspreis je Vorzugsaktie in EUR	35,77

Die erwartete Volatilität wurde auf Basis der historischen Volatilität des Aktienkurses geschätzt. Die im Modell zur Anwendung gekommene erwartete Laufzeit wurde nach der bestmöglichen Einschätzung des Vorstands auf den Einfluss der Nichtübertragbarkeit, von Ausübungsbeschränkungen und nach Verhaltensgesichtspunkten angepasst. Der geschätzte Ausübungspreis berücksichtigt eine vom Management erwartete höhere Performance im Vergleich zum Referenzindex.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm „Matching Stock Programm“
Im Jahr 2007 wurde als Nachfolgeprogramm des zuvor beschriebenen, nicht mehr weitergeführten Programms (Ausgabe von Wandelanleihen) das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm „Matching Stock Programm“ initiiert. Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft haben beschlossen, bei

der Sixt Aktiengesellschaft und den mit ihr verbundenen Unternehmen für einen ausgewählten Kreis von Mitarbeitern, Führungskräften und Mitgliedern des Vorstands der Sixt-Gruppe ein Matching Stock Programm („MSP“) zu implementieren.
Mit dem Programm bleibt die Möglichkeit einer Mitarbeiterbeteiligung in Form von Aktien weiter bestehen. Darüber hinaus werden jedoch die Attraktivität des Programms für die Mitarbeiter erhöht und die Verwässerung für die Alt-Aktionäre der Sixt Aktiengesellschaft vermieden.
Jeder Teilnehmer muss zur Teilnahme am MSP eine Eigeninvestition in Form des Erwerbs einer mit 6 % p.a. verzinsten und ursprünglich 7 Jahren Laufzeit – bei späterem Erwerb erfolgt eine entsprechende Laufzeitverkürzung – ausgestatteten Schuldverschreibung der Sixt Aktiengesellschaft leisten. Das Gesamtinvestitionsvolumen aller Teilnehmer darf dabei EUR 3,5 Mio. nicht überschreiten. Der Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft kann jederzeit eine Aufstockung des Gesamtinvestitionsvolumens über die EUR 3,5 Mio. hinaus beschließen. Der Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft, sofern der Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft selbst betroffen ist, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, legt die Höhe des maximal möglichen Beteiligungsvolumens der einzelnen Teilnahmeberechtigten fest. Teilnehmer am MSP müssen zum Zeitpunkt der Zeichnung des MSP in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis mit der Sixt Aktiengesellschaft oder einem ihrer Tochterunternehmen stehen.

Das Investitionsvolumen wurde auf Basis des durchschnittlichen, nicht gewichteten Aktienschlusskurses der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Start des MSP umgerechnet in eine entsprechende virtuelle Anzahl von Sixt-Vorzugsaktien („MSP-Aktie“). Der ermittelte und zugrunde gelegte Durchschnittskurs beträgt dabei EUR 25,51. Jede MSP-Aktie berechtigt zum Bezug von 7 Phantom Stocks pro Tranche gemäß den MSP-Bedingungen.

Im Rahmen des MSP wird jeweils zum 1. Dezember der Jahre 2007 bis 2011 eine Tranche von Phantom Stocks zugeteilt (insgesamt 5 Tranchen), so dass ein Teilnehmer berechtigt ist, für jede MSP-Aktie pro Jahr 7 Phantom Stocks (insgesamt bis zu 35 Phantom Stocks) zu beziehen.

Die Ausübung der zugeteilten Phantom Stocks unterliegt einer Sperrfrist von 3 Jahren ab Zuteilung der jeweiligen Tranche. Die Phantom Stocks können nur ausgeübt werden, wenn der Ausübungskurs seit Zuteilung der jeweiligen Tranche um 15 % höher ist als der Basispreis der jeweiligen Tranche (Ausübungshürde). Der Basispreis für die Phantom Stocks entspricht dabei dem durchschnittlichen, nicht gewichteten Aktienschlusskurs der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Zuteilung der jeweiligen Phantom Stocks einer Tranche. Der Ausübungskurs ist der durchschnittliche, nicht gewichtete Aktienschlusskurs der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Ausübung der Phantom Stocks einer Tranche. Zugeteilte Phantom Stocks einer Tranche gelten zum ersten Handelstag nach Ablauf der Sperrfrist als ausgeübt, wenn die Ausübungshürde erreicht worden ist. Sofern die Ausübungshürde nicht erreicht worden ist, verfallen die Phantom Stocks ersatzlos.

Der im Fall der Ausübung rechnerisch ermittelte Ausübungsgewinn einer Tranche darf insgesamt 3 % des Ergebnisses vor Steuern des letzten verfügbaren Jahresabschlusses der Sixt Aktiengesellschaft nicht übersteigen und ist in einem solchen Fall für alle Teilnehmer entsprechend zu kürzen.

Ein Betrag nach Abzug der auf den Ausübungsgewinn entfallenden, von den Teilnehmern zu tragenden Steuern und Abgaben wird jedem Teilnehmer in Vorzugsaktien der Sixt Aktiengesellschaft vergütet, in dem die Sixt Aktiengesellschaft im Namen und auf Rechnung des Teilnehmers Sixt-Vorzugsaktien erwirbt. Diese werden anschließend auf ein Sperrdepot zugunsten des Teilnehmers eingebucht. Nach Ablauf eines weiteren Jahres kann der Teilnehmer darüber frei verfügen. Die Gesamtlaufzeit des MSP beträgt unter Einbeziehung dieser Sperrfrist insgesamt 8 Jahre.

Kommt es während der Laufzeit des MSP zu einer Veränderung des Grundkapitals der Sixt Aktiengesellschaft oder zu Umstrukturierungsmaßnahmen, die sich unmittelbar auf das Grundkapital der Sixt Aktiengesellschaft auswirken und hat dies eine Wertveränderung der Phantom Stocks von 10 % oder mehr zur Folge, so wird der Basispreis entsprechend angepasst, soweit dies zum Ausgleich einer durch die Kapitalmaßnahme entstehenden Wertveränderung der Phantom Stocks notwendig ist. Sofern die Sixt Aktiengesellschaft an die Aktionäre in dem Zeitraum zwischen Zuteilung und Ausübung einer Tranche der Phantom Stocks Dividenden oder sonstiges Vermögen ausschüttet, ist der jeweilige Basispreis dieser Tranche anzupassen. Hierbei ist der auf eine Aktie entfallende Dividenden- bzw. Ausschüttungsbetrag vom Basispreis abzuziehen.

Eine vorzeitige Rückzahlung der als Eigeninvestition vom Teilnehmer erworbenen Schuldverschreibung oder eine Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses des Teilnehmers führen regelmäßig zu einem Verlust der bereits zugeteilten, aber noch nicht ausgeübten Phantom Stocks und der Ansprüche auf die noch nicht zugeteilten Phantom Stocks.

In Ergänzung zu den 2007 gewährten MSP-Aktien („Zuteilung 2007“) hat die Sixt Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2008 weiteren Mitarbeitern (überwiegend Neueinstellungen) MSP-Aktien bzw. einen rechtsverbindlichen Anspruch auf zukünftige Phantom Stocks gewährt. Dabei entsprachen die Rahmenbedingungen für diese Gewährungen („Zuteilung 2008“) mit wenigen Ausnahmen den Parametern für die Zuteilung 2007. Abweichend dazu erfolgt die Zuteilung 2008 erstmals zum 1. Dezember 2008 und erstreckt sich auf die Gewährung von vier Tranchen von Phantom Stocks. Grundsätzlich wurden bei Gewährung der ersten Tranche der Zuteilung 2008 die Marktbedingungen zum 1. Dezember 2008 zugrunde gelegt, lediglich zur Bestimmung der Anzahl der virtuellen MSP-Aktien, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Investitionsvolumen zu gewähren sind, wurde auf die Verhältnisse vom 1. Dezember 2007 abgestellt.

Die Anzahl der Aktienoptionen aus diesem Programm hat sich wie folgt entwickelt:

Anzahl Phantom Stock Optionen		Zuteilung 2007	Zuteilung 2008
	2008	2007	2008
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	386.904	-	-
Gewährt während des Geschäftsjahres	326.536	386.904	52.136
Rückabgewickelt während des Geschäftsjahres	-60.368	-	-
Ausgeübt während des Geschäftsjahres	-	-	-
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	653.072	386.904	52.136
Bestehende vertragliche Verpflichtung zur zukünftigen Gewährung	979.608	1.547.616	208.544

Aus gewährten Tranchen stehen zum Bilanzstichtag offen:

Zuteilung 2007	Anzahl der ausstehenden Optionen	Zukünftiges Ausübungsdatum	Restlaufzeit	Geschätzter Wandlungs-/ Ausübungspreis
Tranche 2007	326.536	2010	2,0 Jahre	EUR 24,31
Tranche 2008	326.536	2011	3,0 Jahre	EUR 24,39
Tranche 2009	-	2012	3,0 Jahre	EUR 24,54
Tranche 2010	-	2013	3,0 Jahre	EUR 24,66
Tranche 2011	-	2014	3,0 Jahre	EUR 24,72

Zuteilung 2008	Anzahl der ausstehenden Optionen	Zukünftiges Ausübungsdatum	Restlaufzeit	Geschätzter Wandlungs-/ Ausübungspreis
Tranche 2008	52.136	2011	3,0 Jahre	EUR 7,61
Tranche 2009	-	2012	3,0 Jahre	EUR 7,61
Tranche 2010	-	2013	3,0 Jahre	EUR 7,65
Tranche 2011	-	2014	3,0 Jahre	EUR 7,66

Bewertung der ausgegebenen Optionen
Die Bewertung der Optionen wurde gemäß eines Monte Carlo-Simulationsmodells durchgeführt. Unter der Annahme, dass der Preis der gewährten Option sich als abgezinster zukünftiger Erwartungswert (bzgl. des risikoneutralen Wahrscheinlichkeitsmaßes) berechnen lässt, wird der stochastische Kursverlauf des Underlyings (Sixt-Vorzugsaktie) viele Male simuliert und der Erwartungswert bestimmt, in dem über die Ausgänge der einzelnen Simulationen arithmetisch gemittelt wird.

Die verwendete Methode basiert auf dem Random Walk der Kursentwicklung der Sixt-Vorzugsaktie mit einer lognormalen Verteilung der relativen Preisänderungen. Weitere Annahmen im Modell sind: Die MSP-Teilnehmer verfolgen eine aus ihrer Sicht gewinnmaximierende Strategie, konstante Dividendenrenditen, Drift und Volatilität, der Cap von 3 % des Ergebnisses vor Steuern wird nicht erreicht, keine Veränderung des Grundkapitals der Sixt Aktiengesellschaft während der Laufzeit des MSP, keine Änderung der aktuellen MSP-Bedingungen.

Für jeden Pfad einer simulierten Aktienkursentwicklung wird nach Ablauf der Sperrfrist für jede Tranche der mittlere Kurs einer 60-tägigen Periode bestimmt und mit der Ausübungshürde verglichen. Liegt der Wert über der Ausübungshürde, wird der zugehörige Ertrag aus der Option gemäß der am 31.12.2008 beobachteten Zinsstrukturkurve vom Ausübungstag zum Stichtag diskontiert.

Die Parameter für das Modell waren im Zeitpunkt der Gewährung:

Parameter Simulationsmodell	Zuteilung 2007	Zuteilung 2008
Risikoloser Zinssatz in %	4,75	4,50
Erwartete Volatilität in %	35,00	43,00
Erwartete Laufzeit bis zur Ausübung ab jeweiliger Begebung in Jahren	3,0	3,0
Kurswert der Vorzugsaktie am Begebungsstichtag in EUR	25,51	7,58

Die erwartete Volatilität wurde auf Basis der implizierten und historischen Volatilität des Aktienkurses geschätzt. Die im Modell zur Anwendung gekommene erwartete Laufzeit wurde nach der bestmöglichen Einschätzung des Vorstands auf den Einfluss der Nichtübertragbarkeit, von Ausübungsbeschränkungen und nach Verhaltensgesichtspunkten wie Fluktuation angepasst.

Die im Geschäftsjahr 2008 ausgegebenen Phantom Stocks Optionen haben einen Zeitwert am Begebungsstichtag von TEUR 344 (Vj. TEUR 1.629) für „Zuteilung 2007“ bzw. TEUR 40 für „Zuteilung 2008“. Dieser Wert ist maßgeblich durch die Kursentwicklung der Sixt Aktie innerhalb des 60-tägigen Referenzzeitraums beeinflusst.

Gemäß IFRS 2 wurde bei Dotierung des Personalaufwandes auf die Marktverhältnisse zum Zeitpunkt der Gewährung, nicht aber auf die aktuellen Marktverhältnisse zum Bilanzstichtag abgestellt. Der Konzern hat 2008 einen Aufwand in Höhe von TEUR 1.970 (Vj. TEUR 599) im Zusammenhang mit in Eigenkapitalinstrumenten zu erfüllenden aktienbasierten Vergütungen als Personalaufwand erfasst und der Kapitalrücklage zugeführt. Davon entfallen auf die Mitarbeiterbeteiligung per Wandelanleihen TEUR 406 und auf das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm MSP „Zuteilung 2007“ TEUR 1.559 sowie „Zuteilung 2008“ TEUR 5.

5.5 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Mit verschiedenen nahe stehenden Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden, bestehen Kontokorrentverhältnisse aus dem gegenseitigen Verrechnungsverkehr sowie zu Finanzierungszwecken. Die jeweiligen sich daraus ergebenden Salden werden einheitlich mit einem im Konzern festgelegten marktüblichen Zinssatz verzinst und sind unter „Forderungen gegen verbundene Unternehmen“ und unter „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen“ gesondert ausgewiesen. Die wesentlichen Transaktionen und Salden aus derartigen Beziehungen sind nachfolgend dargestellt:

Verbundene Unternehmen in Mio. EUR	Erbrachte Leistungen		Beanspruchte Leistungen		Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	
	2008	2007	2008	2007	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
Sixt Franchise SARL	1,4	1,0	-	-	-	0,1	-	-
Sixt Aéroport SARL	-	-	2,9	1,7	-	-	0,2	0,3
Sixt Sud SARL	-	-	3,3	1,7	-	-	0,3	0,3
Sixti SARL	-	-	2,2	1,7	-	-	0,3	0,3
Sixt Nord SARL	-	-	1,3	-	-	-	0,1	-
UNITED rentalsystem SARL	-	-	1,6	-	-	-	0,1	-
Sixt GmbH	-	-	-	-	-	-	0,2	-
Sixt Asia Pacific Pte Ltd.	[1]	[1]	[1]	-	0,1	-	-	0,3
SIXT S.à.r.l.	-	-	-	-	1,2	-	-	-
Carmondo GmbH	[1]	[1]	0,1	[1]	0,2	0,2	-	-
kud.am GmbH	[1]	-	-	-	-	-	0,2	-
Sixt e-ventures GmbH	-	-	-	-	2,0	-	-	-
Stockflock GmbH	-	-	[1]	-	0,6	-	-	-
Sixt Verw.ges. mbH & Co. Sita Immobilien KG	[1]	-	-	-	0,1	-	-	-

[1] Betrag geringer als EUR 0,1 Mio.

Der Konzern mietet für seinen Geschäftsbetrieb zwei Immobilien der Familie Sixt an. Die Mietaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr wie im Vorjahr auf EUR 0,2 Mio. Herr Erich Sixt erhält für seine Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender Bezüge, deren individualisierte Veröffentlichung gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Juli 2005 nicht erfolgt.

Aufsichtsrat und Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft

Aufsichtsrat	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Gunter Thielen Gütersloh Vorsitzender (ab 01.05.2008) Vorsitzender des Vorstands der Bertelsmann Stiftung	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA (ab 01.05.2008) Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bertelsmann AG (ab 08.01.2008) Aufsichtsrat der Groupe Bruxelles Lambert Aufsichtsrat der Leipziger Messe GmbH Director der Sanofi-aventis SA (ab 14.05.2008)
Thierry Antinori Frankfurt am Main stellvertretender Vorsitzender Bereichsvorstand Marketing und Vertrieb der Deutsche Lufthansa AG	Aufsichtsrat der Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA Aufsichtsrat der Lufthansa AirPlus Servicekarten GmbH
Ralf Teckentrup Frankfurt am Main Vorstand der Thomas Cook AG	Aufsichtsrat der Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA Aufsichtsrat der Condor Berlin GmbH Aufsichtsrat der Thomas Cook UK Limited Aufsichtsrat der Thomas Cook Airlines Belgium
Dr. Karl Josef Neukirchen Frankfurt am Main Vorsitzender (bis 30.04.2008) ehem. Vorstandsvorsitzender der mg technologies ag	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA (bis 30.04.2008) Aufsichtsrat der Stadtwerke Düsseldorf AG (bis 31.05.2008) Verwaltungsrat der Clariant International AG (bis 31.05.2008)

Vorstand	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Erich Sixt Grünwald Vorsitzender	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sixt Leasing AG Vorsitzender des Aufsichtsrats der e-Sixt GmbH & Co. KG
Karsten Odemann Bad Tölz	Aufsichtsrat der Sixt Leasing AG Aufsichtsrat der e-Sixt GmbH & Co. KG Präsident des Verwaltungsrats der Sixt AG, Basel
Detlev Pätsch Oberhaching	
Hans-Norbert Topp München	Aufsichtsrat der Sixt Leasing AG Präsident des Verwaltungsrats der Sixt Holiday-Cars AG

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands der Sixt Aktiengesellschaft

	TEUR 2008	TEUR 2007
Aufsichtsratsbezüge	200	130
Gesamtbezüge des Vorstands	6.390	5.822
davon variable Bezüge	1.906	1.733

Eine individualisierte Veröffentlichung erfolgt gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Juli 2005 nicht.

Versorgungszusagen für Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands existieren nicht.

Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms „Matching Stock Programm“ waren am Ende des Berichtsjahres Mitgliedern des Aufsichtsrats keine und Mitgliedern des Vorstands, basierend auf ihrer Eigeninvestition, 15.680 MSP-Aktien zugeteilt, die in einer (jährlichen) Tranche zum Bezug von 109.760 Phantom Stocks und insgesamt in fünf Tranchen zum Bezug von 548.800 Phantom Stocks nach den Bedingungen des MSP berechtigen. Die im Geschäftsjahr 2008 an Mitglieder des Vorstands gewährten Phantom Stock Optionen haben einen Zeitwert am Begebungsstichtag von TEUR 29.

Angaben über Aktienbesitz

Die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, deren Anteile vollständig in Händen der Familie Sixt liegen, hielt per 31.12.2008 unverändert 56,8 % (9.355.911 Stück) der Stammaktien der Sixt Aktiengesellschaft. Weitere Bestände von Mitgliedern des Vorstands oder Aufsichtsrats wurden der Gesellschaft nicht berichtet.

Nach § 15 a Wertpapierhandelsgesetz ergibt sich eine Offenlegungspflicht für Transaktionen mit Aktien oder Finanzinstrumenten, die sich auf Aktien beziehen, in Höhe von mehr als EUR 5.000. Gemäß dieser Vorschrift haben die Vorstände Herr Karsten Odemann, Herr Detlev Pätsch sowie Herr Hans-Norbert Topp den Verkauf von jeweils 20.000 Vorzugsaktien am 24.06.2008 zum Kurs von jeweils EUR 23,311 je Aktie, die gleichtägig durch Ausübung des Wandlungsrechts aus an Mitarbeiter begebene Wandelanleihen erworben wurden, mitgeteilt. Darüber hinaus lagen der Sixt Aktiengesellschaft keine Meldungen über den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft durch Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder im Berichtszeitraum vor.

5.6 Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Die Sixt Aktiengesellschaft weist nach handelsrechtlichen Vorschriften im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008 einen Bilanzgewinn von TEUR 23.673 (Vj. TEUR 42.203) aus. Vorbehaltlich der Zustimmung durch den Aufsichtsrat schlägt der Vorstand vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	TEUR 2008	TEUR 2007
Zahlung einer Dividende von EUR 0,80 (Vj. EUR 1,18) je Stammaktie	13.178	19.437
Zahlung einer Dividende von EUR 0,82 (Vj. EUR 1,20) je Vorzugsaktie	7.177	10.293
Einstellung in die Gewinnrücklagen	3.300	12.450
Vortrag auf neue Rechnung	18	23

Der Dividendenvorschlag, der zu einer Ausschüttungssumme von EUR 20.355.343 führen würde, trägt der Ertragsentwicklung des Sixt-Konzerns im Berichtsjahr angemessen Rechnung und führt überdies zu einer weiteren Stärkung des Eigenkapitals. Der Vorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2007 wurde von der Hauptversammlung am 19. Juni 2008 unverändert beschlossen. Die Ausschüttung in Höhe von EUR 29.730.016 erfolgte am 20. Juni 2008.

5.7 Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz

Die nach § 161 Aktiengesetz vorgeschriebene jährliche Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wird und welche Empfehlungen nicht angewendet werden, wurde im Geschäftsjahr abgegeben und auf der Homepage der Sixt Aktiengesellschaft (www.sixt.de) den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

5.8 Genehmigung des Konzernabschlusses gemäß IAS 10.17

Der vorliegende Konzernabschluss wird planmäßig am 03. April 2009 durch den Vorstand und den Aufsichtsrat zur Veröffentlichung freigegeben.

Pullach, 09. März 2009

Sixt Aktiengesellschaft

Erich Sixt | **Karsten Odemann** | **Detlev Pätsch** | **Hans-Norbert Topp**

Anlage zu: Anhang zum Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach
Liste des Anteilsbesitzes nach § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB per 31.12.2008

Name	Sitz	Nenn-kapital	Eigen-kapital	Kapital-anteil	Jahres-ergebnis
e-Sixt Verwaltungs GmbH	München	50.000 DM	41.393 EUR	100,0 %	3.181 EUR
Sixt GmbH	Leipzig	50.000 DM	206.570 EUR	100,0 %	116.283 EUR
Sixt Leasing (UK) Ltd.	Chesterfield	2 GBP	2 GBP	100,0 %	0 GBP
Sixt Limousine Service Rhein Main GmbH	Frankfurt	50.000 DM	41.035 EUR	100,0 %	1.171 EUR
Sixt Holiday Cars GmbH [1]	Pullach	50.000 DM	25.565 EUR	100,0 %	-478 EUR
Sixt Travel GmbH	Taufkirchen	1.000.000 DM	62.142 EUR	97,0 %	-2.069 EUR
Sixt Beteiligungen GmbH	Pullach	25.000 EUR	31.420 EUR	100,0 %	1.868 EUR
Sixt Sud SARL	Paris	7.622 EUR	26.678 EUR	100,0 %	-9.141 EUR
Sixti SARL	Courbevoie	7.622 EUR	18.059 EUR	100,0 %	-5.615 EUR
Sixt Franchise SARL	Paris	7.622 EUR	32.395 EUR	100,0 %	4.560 EUR
Sixt Aéroport SARL	Paris	7.622 EUR	619 EUR	100,0 %	-11.511 EUR
UNITED rentalsystem SARL	Paris	7.000 EUR	28.201 EUR	100,0 %	92 EUR
Sixt Nord SARL	Paris	7.000 EUR	9.106 EUR	100,0 %	2.106 EUR
SIXT Limousine Service France SARL	Paris	7.000 EUR	7.000 EUR	100,0 %	0 EUR
Sixt Autoland GmbH [2]	Garching	25.000 EUR	21.304 EUR	100,0 %	-4.839 EUR
Sixt Verwaltungs-GmbH	Taufkirchen	25.000 EUR	33.729 EUR	100,0 %	2.205 EUR
Sixt Franchise GmbH	Pullach	25.000 EUR	18.786 EUR	100,0 %	895 EUR
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Sita Immobilien KG	Pullach	25.000 EUR	12.953 EUR	100,0 %	1.317 EUR
Sixti GmbH [3]	Pullach	25.000 EUR	25.000 EUR	100,0 %	4.842 EUR
Sixt Immobilien Beteiligungen GmbH	Pullach	25.000 EUR	71.041 EUR	100,0 %	9.321 EUR
Sixt Executive GmbH	Pullach	50.000 DM	24.041 EUR	100,0 %	1.817 EUR
Sixt Allgemeine Leasing (Schweiz) AG	Basel	100.000 SFR	60.872 SFR	100,0 %	-7.168 SFR
Sixt Asia Pacific Pte Ltd.	Singapur	200.000 SGD	204.448 SGD	65,0 %	261.551 SGD
Sixt International Holding GmbH	Pullach	25.000 EUR	20.892 EUR	100,0 %	-1.905 EUR
Carmondo GmbH	München	25.000 EUR	804.159 EUR	100,0 %	-555.977 EUR
Sixt e-ventures GmbH	Pullach	25.000 EUR	-17.713 EUR	100,0 %	-41.793 EUR
SIXT S.à.r.l.	Luxemburg	12.500 EUR	-18.839 EUR	100,0 %	-29.188 EUR
Winebase GmbH	Pullach	25.000 EUR	7.618 EUR	75,0 %	-5.924 EUR
Stockflock GmbH	Pullach	25.000 EUR	-234.015 EUR	100,0 %	-259.015 EUR
kud.am GmbH	Berlin	200.000 EUR	208.641 EUR	90,0 %	8.641 EUR
Get Your Car GmbH [4]	Pullach	100.000 EUR	100.000 EUR	100,0 %	-9.183 EUR
MOHAG Autohaus Datteln GmbH & Co. KG	Datteln	10.000 EUR	456.044 EUR	95,0 %	1.858.719 EUR

[1] Ergebnisabführungsvertrag mit Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG, Pullach
[2] Ergebnisabführungsvertrag mit Sixt Leasing AG, Pullach
[3] Ergebnisabführungsvertrag mit Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG, Pullach
[4] Ergebnisabführungsvertrag mit Sixt European Holding GmbH & Co. KG, Pullach

Sixt Aktiengesellschaft
Zugspitzstraße 1
82049 Pullach

Telefon +49 (0)89/7 44 44-5104
Telefax +49 (0)89/7 44 44-85104
InvestorRelations@sixt.de
www.sixt.de

Reservierungszentrale
+49 (0)180/5 25 25 25*

* € 0,14/Min. aus dem deutschen Festnetz. Mobilfunkkosten können abweichen.